



*Ing. Alfred Krenn
Geschäftsführer*



*Bgm. Dr. Matthias Konrad
Obmann*

Vorwort

Thema des Partnertages der Abfallwirtschaft 2013 war „Lebensmittel im Müll“. Die gemeinsam mit dem Institut für Abfallwirtschaft und Abfallentsorgungstechnik der Montanuniversität Leoben durchgeführten Analysen im Restmüll unserer Gemeinden haben ein Ergebnis gezeigt, das uns alle sehr nachdenklich stimmen sollte. Allein in einem Jahr würden originalverpackte Lebensmittel im Restmüll über 120 Müllfahrzeuge füllen.

Neben diesem Schwerpunktthema waren es vor allem die Bestrebungen zur weiteren Senkung der Entsorgungskosten für Rest- und Sperrmüll, welche zu einem positiven Abschluss

gebracht und damit gleichzeitige wichtige Arbeitsplätze in unseren regionalen Entsorgungsbetrieben gesichert werden konnten.

Für die Sammlung von Alttextilien und Schuhen mit öffentlich aufgestellten Containern wurde auf Empfehlung des Dachverbandes eine Vereinbarung abgeschlossen. Darüber hinaus sind bestehende Vereinbarungen mit dem ARA-System verlängert worden.

Mit der Stadtgemeinde Leoben wurde ein Mietvertrag für die Büros der drei Abfallberater im geplanten neuen Altstoffsammelzentrum abgeschlossen.

Bedingt durch das Ausscheiden von Bgm. Heinz Jungwirth aus dem Vorstand war die Funktion des Obmann-Stellvertreters neu zu besetzen und so wurde Bgm. Mario Abl aus Trofaiach in diese Funktion gewählt.



*Dank an Bgm. Jungwirth durch Obmann Bgm. Dr. Matthias Konrad
und Geschäftsführer Ing. Alfred Krenn*

Mit der konsequenten Fortsetzung des ReUse-Gedankens in einer Reihe unserer Gemeinden, der qualitätsvollen Abfallberatung – insbesondere in Schulen und Kindergärten – und der deutlichen Reduzierung der Entsorgungskosten konnten im Jahr 2013 sowohl wesentliche ökologische als auch wirtschaftliche Zielsetzungen unseres Verbandes erfolgreich fort- und umgesetzt werden.

Ing. Alfred Krenn e.h.
(Geschäftsführer)

Bgm. Dr. Matthias Konrad e.h.
(Obmann)

Aktivitäten des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben

Der große steirische Frühjahrsputz 2013

Auch im vorigen Jahr entschlossen sich wieder viele Gemeinden unserer grünen Mark, beim großen steirischen Frühjahrsputz mitzumachen.

Initiiert wird die Aktion wie immer vom Land Steiermark unter Mithilfe des ORF, der Abfallwirtschaftsverbände und der Stmk. Berg- und Naturwacht.

Wie in den vergangenen Jahren nahmen vor allem die Schulen, insbesondere die Volksschulen, an dieser landesweiten Aktion teil. Ohne das Mitwirken unserer Jugend wäre der Frühjahrsputz bei weitem nicht so erfolgreich. Unsere kleinen Umweltschützer sind die große Stütze dieser Veranstaltung.

„Eingesammelt“ wurde wieder eine ganze Palette von Abfällen. Es ist schon fast ein gewohntes Bild, dass achtlos weggeworfene Getränkedosen, Getränkeflaschen, Fastfood-Verpackungen, Zigarettenschachteln, Plastiksackerln, Kunststoffe aller Art, Autoreifen, Batterien, Elektrogeräte und Sperrmüll uns auf Schritt und Tritt begleiten. Ob im Wald, auf Bergeshöh, im Uferbereich von Gewässern oder neben Wegen und Straßen, spielt leider keine Rolle. Trotz der vielen fleißigen Hände wird insgesamt gesehen das Problem nicht kleiner. Viele Umwelt- und Abfallberater fordern deshalb, und das schon seit Jahren, ein Pfandsystem zumindest für Getränkeverpackungen. Die achtlos weggeworfenen Abfälle könnten somit mit einem Schlag halbiert werden. Viele nördlich von uns gelegene Staaten haben bereits seit längeren ein gut funktionierendes Pfandsystem. Warum in Österreich seitens der Politik, der Wirtschaft keine strengeren Vorgaben erteilt werden, ist vielen Umweltakteuren rätselhaft.

An dieser Stelle möchten sich die Umwelt- und Abfallberater wieder einmal bei allen Teilnehmern für das Mitmachen bei dieser Aktion und den Eifer herzlich bedanken.



Erschwerte Bedingungen am Präbichl bei der Räumung einer illegalen Ablagerung im Rahmen des Frühjahrsputzes





Fleißige Umweltschützer in St. Peter-Freienstein



Volksschule Trofaiach



Volksschule Kammern



Volksschule Mautern



Volksschule Leoben-Seegraben



Volksschule Leoben-Göß



Volksschule Leoben-Stadt



Volksschule Leoben-Leitendorf



Volksschule Leoben-Donawitz



Volksschule Proleb



Kletterjugend des Alpenvereins Leoben beim Reinigen am Häuselberg



Diese Abfälle konnten leider alle im Stadtgebiet Leoben gefunden werden.



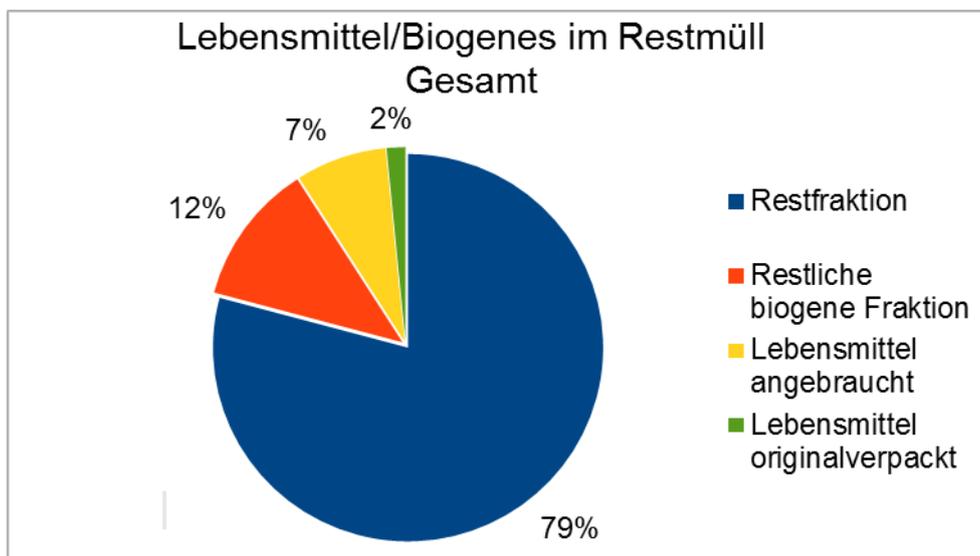
Aktionstag der Stadtgemeinde Leoben



Frau Bianca Aschacher, 16 jährige Teilnehmerin am Frühjahrsputz im Rahmen eines Aktionstages der Freiwilligen Feuerwehr Niklasdorf, konnte sich über einen Hauptpreis freuen

Partnertag der Abfallwirtschaft

Hunger??! – Schau'n Sie mal in ihre Restmülltonne. Unter dem Motto „Lebensmittel im Müll“ gestaltete sich der diesjährige Partnertag der Abfallwirtschaft am 12. Juni 2013. Unter wissenschaftlicher Begleitung von Dr. Gernot Kreindl, Department für Umwelt- und Energieverfahrenstechnik, Montanuniversität Leoben wurde dieses brisante Thema durchleuchtet. Europaweit steigt der Anteil von Lebensmittelabfällen leider stetig an, was zahlreiche Studien zeigen. Konkret im Abfallwirtschaftsverbandsbereich Leoben konnten nach ausführlichen Restmüllanalysen, welche Studenten der Montanuniversität Leoben durchführten, nachfolgende Statistik erstellt werden:



Untersucht wurden an die 1000 kg Restmüll. Im Durchschnitt konnten rund 21 % an Nahrungsmitteln (original verpackt/angebracht bzw. ohne Verpackung) im Restmüll gefunden werden, was einen monetären Wert von rund 133 € pro Einwohner und Jahr entspricht.

Präsentiert wurden diese Ergebnisse bei einer Pressekonferenz im Museumscenter Leoben. Zeitgleich fand am Hauptplatz Leoben eine Posterpräsentation der Studie „Lebensmittelabfälle im Restmüll – Charakterisierung des Restmülls im AWV Leoben“ durch Studenten der Montanuniversität Leoben statt. Auch die von der Bauernkammer initiierten Ausstellung "restlos gscheid essen" fand reges Interesse bei der Bevölkerung von Leoben.

Schüler der 3. Klassen der Neuen Mittelschule Leoben-Stadt veranstalteten mit ihrer Hauswirtschaftslehrerin Frau Getrude Sachsenhofer ein Schaukochen sowie die Verkostung dieser Gerichte, die sich aus Rezepten der Resteverwertung zusammensetzten.

Die Firma Adeg-Schuss aus Leoben-Göb war mit einem Stand mit regionalen sowie fairgehandelten Produkten vertreten. Frau Erna Schuss ist eine der Hauptbegründerinnen der Initiative „Faires Leoben“.



Pressekonferenz im Museumscenter



Posterpräsentation der Untersuchungsergebnisse



Frau Edith Stöcklmayr mit einer interessierten Besucherin der Veranstaltung



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt - Schülerinnen präsentierten ihre Restegerichte

Schulung für die Betreuer der Altstoff- und Problemstoffsammelzentren

2013 besuchten Mitarbeiter der kommunalen Altstoffsammelzentren und des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben die thermische Verwertungsanlage der Enages in Niklasdorf. Ing. Christian Pusterhofer und seine Mitarbeiter boten einen interessanten und umfassenden Einblick in den Betrieb der Anlage und beantworteten geduldig unzählige Fragen.



Auch für die Mitarbeiter des AWV Leoben war es wieder sehr interessant.

Aktivitäten der Verbandsgemeinden

Umweltfest Göß - Wir räumen auf

Mangelhafte Mülltrennung und verunreinigte Grünflächen sind vor allem in Siedlungsgebieten leider nach wie vor ein Thema.

Die Stadtgemeinde Leoben unterstützt durch den Abfallwirtschaftsverband Leoben veranstaltete aus diesem Grund am 4. Oktober 2013 im Ortsteil Göß ein Umweltfest unter dem Motto "Wir räumen auf!".

Einen großen Beitrag zu dieser Veranstaltung gestalteten die Kinder des Kindergartens Leoben-Göß. Zur Begrüßung durch Vizebürgermeister Max Jäger und GR Kurt Wallner wurden der Bevölkerung mehrere Lieder betreffend Umweltschutz vorgetragen und dann ging es ans Säubern ihres Ortes. Auch viele Kinder der Volksschule Göß waren an diesem Nachmittag begeistert mit dabei.

Zu Demonstrationszwecken wurde zeitgleich ein Restmüllgroßraumbehälter entleert und alle Fehlwürfe heraussortiert. Nach einer Zaubershow durch den Zauberer Gabriel konnten sich noch alle Teilnehmer an einem Würstel und Getränk stärken.





"Faires Leoben" - Familienspiel am Kirchplatz von Leoben

„Faires Leoben“ lädt alle im Bezirk ein, sich bewusst mit den Menschen auseinanderzusetzen, die unsere Lebensmittel herstellen, und deren Arbeit kennenzulernen.

Am 10. Oktober 2013 veranstaltete der Abfallwirtschaftsverband Leoben gemeinsam mit vielen Produzenten regionaler Lebensmittel, Frau Erna Schuss aus Göß sowie Frau Marianne Pirsch vom Eine Welt Handel ein lebensgroßes Spiel mit dem Titel "Faires Leoben".

Wissen sie, wie Ananas wachsen oder was Bananenhände sind? Wie viele Zitzen eine Ziege hat oder was eigentlich die Steirische Ölkuh ist?

Viele Fragen gilt es für die Schüler der HLW Leoben sowie des Alten Gymnasiums zu beantworten, wenn man beim „Faires Leoben“-Familienspiel gemeinsam mit Zugvogel Fairdinand auf einer Abenteuer-Reise durchs GenussReich des Bezirks Leoben und die Länder des Südens unterwegs ist.



Safety Tour 2013

Am 7. Mai 2013 fand am Leobner Hauptplatz die diesjährige Safety Tour, ausgerichtet vom Zivilschutzverband Steiermark, statt. Ungefähr 300 Kinder der 3. und 4. Klassen der Volksschulen aus dem Bezirk Leoben nahmen an dieser Kindersicherheitsolympiade teil.

Der Abfallwirtschaftsverband Leoben war mit einem Informationsstand, betreut von Frau Ing. Katharina Moritz, an dieser Veranstaltung miteingebunden. An diesem Stand mussten die Teilnehmer unter Geschick beweisen, wie vertraut sie mit der richtigen Mülltrennung sind. Unter den teilnehmenden Kindern wurden drei Emil-Flaschen verlost, welche ein vorbildhaftes Beispiel für Abfallvermeidung (PET-Getränkeflaschen) sind.



Die glücklichen Gewinner



Kinder beim Mülltrennspiel



Verlosung der drei Emil-Flaschen

Restmüllkontrollen im Gemeindegebiet Niklasdorf

Anfang März 2013 wurden von Frau Ing. Katharina Moritz stichprobenweise Restmüllkontrollen in der Marktgemeinde Niklasdorf durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus dienen der Marktgemeinde ausschließlich dazu, den Informationsstand der Bevölkerung bezüglich der richtigen Mülltrennung abzufragen. Wie aus den Bildern ersichtlich ist, besteht jedoch noch wesentlicher Informationsbedarf, wie eine richtige Trennung der Abfallfraktionen funktionieren sollte. Wertvolle Energie und Rohstoffe könnten eingespart sowie Ressourcen geschont werden.

Allein durch die getrennte Verpackungssammlung werden jährlich 600.000 Tonnen CO₂ eingespart. Zum Beispiel werden Kunststoffverpackungen zu einem großen Teil zu Granulat verarbeitet, um daraus neue Säcke, Rohre, Büroartikel etc. herzustellen. Aus PET-Flaschen werden wieder neue PET-Flaschen sowie Fleece-Pullover und Schlafsackfüllungen hergestellt. Nicht stofflich verwertbares Material wird als Brennstoff in der Zementindustrie, als Ersatz für Erdöl bzw. Erdgas genutzt.



Inhalt eines Restmüllbehälters bei einer stichprobenweisen Restmüllkontrolle

Umweltexkursion der Stadtgemeinde Leoben sowie der Marktgemeinde Niklasdorf

Unter dem Motto „Auf den Spuren des Restmülls“ sowie „Restmüll – Was nun?“ veranstaltete die Stadtgemeinde Leoben und die Marktgemeinde Niklasdorf eine kostenlose Umweltexkursion für ihre Bevölkerung. Es wurden die Aufbereitungsschritte des Restmülls nach der Entleerung der Restmülltonne vor dem Haushalt nachverfolgt.

Der erste Behandlungsschritt erfolgt bei der Fa. Mayer Entsorgung in St. Michael. In diesem Betrieb wird der Restmüll zuerst verwogen und im Anschluss kommt die Zerkleinerung und Auftrennung in einzelne Abfallfraktionen. Wertvolle Metalle werden mittels Magneten aus den Restmüllmengen ausgesondert und einer weiteren Verwertung zugeführt. Ein weiteres hochwertiges Produkt aus dem Restmüll ist ein Ersatzbrennstoff für die Verbrennungsanlage der Firma Enages in Niklasdorf, welches das zweite Exkursionsziel war. Dort wird dieser Teil des Restmülls als Energieträger eingesetzt, um die nötige Prozesswärme für die neben angesiedelte Papierfabrik zu erzeugen. Die Rückstände der Verbrennung, nämlich die Asche und Schlacke, werden mit Zement und Wasser stabilisiert auf der Deponie „Paulisturz“ am Erzberg endgelagert – das dritte Exkursionsziel.

Die Exkursion der Marktgemeinde Niklasdorf führte die Teilnehmer noch nach Admont, wo diese die Stiftsbibliothek des Benediktinerstiftes Admont besichtigen konnten. Diese Bibliothek zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern der Steiermark und ist eines der großen Gesamtkunstwerke des europäischen Spätbarocks.



Herr Säumel jun. bei der ausführlichen Erklärung der Behandlungsschritte der Fa. Mayer Entsorgung



Leobener Exkursionsteilnehmer bei der Fa. Enages in Niklasdorf



Niklasdorfer Exkursionsteilnehmer bei der Fa. Mayer und Enages

ReUse in der Praxis – die Buglkraxn-Ecken in den Gemeinden Trofaiach, Traboch, St. Peter-Freienstein und Vordernberg

Kooperation der Stadtgemeinde Leoben mit der Buglkraxn

Die ReUse-Aktivitäten in den Gemeinden Leoben, Trofaiach, Traboch, St. Peter-Freienstein und Vordernberg entwickeln sich prächtig. Im vergangenen Jahr gab es zum einen mehrere spezielle ReUse-Aktionstage: Am 5. April und 12. November in St. Peter-Freienstein, am 11. April in Trofaiach – hier wurden auch die beiden Hauptschulen eingebunden – am 19. April in Traboch und am 25. April in Vordernberg. An diesen eigens beworbenen Tagen wurde der ReUse-Gedanke verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung gerufen.



*Bürgermeisterin Anita Weinkogl, Amtsleiterin Sigrig Eberhard, Vzbgm. Herbert Walcher mit
einem Buglkraxn-Mitarbeiter am Aktionstag*



Trofaiacher Hauptschüler betreuen die ReUse-Aannahmestellen im Ortsgebiet.

Höhepunkt des vergangenen ReUse-Jahres war jedoch das Pressegespräch am 9. Oktober im Umweltzentrum Trofaiach. Die Fahrzeughalle wurde von den Mitarbeitern der Stadtwerke Trofaiach mit ReUse-Möbeln und Dekorationsgegenständen eingerichtet, die Bäuerinnen der Stadt Trofaiach sorgten mit regionalen und saisonalen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl und die Presse war zahlreich erschienen. Die besten Voraussetzungen also, um die durchaus erfreulichen Ergebnisse der bisherigen ReUse-Bemühungen der beteiligten Gemeinden zu präsentieren.



DI Renato Sarc, Geschäftsführer Ing. Alfred Krenn, Moderatorin Janine Wenzl, HR DI Dr. Wilhelm Himmel und Bgm. Mario Abl MBA beim Interview auf der ReUse-Couch

Dieses Pressegespräch war auch der Anlass für die Gestaltung einer Informationsmappe. Um die Einfachheit des ReUse-Gedankens zu verdeutlichen, wurde ein eigenes Piktogramm geschaffen und – weil man schon dabei war – ein eigenes ReUse-Logo.



Das neue Logo der ReUse-Gemeinden im AWV Leoben

Ein weiteres wichtiges Standbein des ReUse-Projektes ist der ständige Informationsaustausch – einerseits zwischen den beteiligten Gemeinden, was mit mehreren Treffen während des

Jahres gewährleistet wird, und andererseits auch mit dem Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter in den Altstoffsammelzentren.



Reges Interesse beim ersten Erfahrungsaustausch der ASZ-Mitarbeiter in Trofaiach

Im Herbst konnte sogar eine 50-köpfige Besuchergruppe aus dem AWV Graz-Umgebung im UWZ Trofaiach begrüßt werden, die mit Interesse die bisher gemachten Erfahrungen aufnahmen und den im Vorjahr neu geschaffenen ReUse-Raum bewunderten.



Vzbgm. Alfred Lackner und GR Gerhard Slamnig berichteten den Besuchern aus dem AWW Graz-Umgebung über die bisherigen Erfahrungen mit der Buglkraxn-Ecke in Trofaiach.

Das Ergebnis aus all diesen Bemühungen in den fünf Gemeinden sind rund 7.500 kg reusefähige Waren, die nicht als Müll entsorgt werden mussten, sondern wieder in den Nutzungskreislauf zurückgeführt werden konnten.

Ausstellung „Restlos g'scheit essen“ in Eisenerz

Beim Tag der offenen Tür am Wirtschaftshof Eisenerz wurde passend zum letztjährigen Jahresthema die Ausstellung „Restlos g'scheit essen“ vom Abfallwirtschaftsverband Leoben präsentiert.



GR Gerhard Stromberger und Umwelt- und Abfallberaterin Edith Stöcklmayr präsentierten die Ausstellung

Unter den Besuchern der Eisenerzer Lebensmittelausstellung wurden Geschenkkörbe mit regionalen Produkten verlost.



Ein arbeitsreiches Jahr in St. Peter-Freienstein

Die Marktgemeinde St. Peter-Freienstein bot auch 2013 ihrer Bevölkerung wieder ein breites Spektrum an abfallwirtschaftlichen Informationsmöglichkeiten. Die Informationsfahrt am 22. Mai zum Thema Altpapierrecycling bot rund 50 Interessierten wieder die Gelegenheit, sich selbst davon zu überzeugen, dass die zu Hause getrennten Abfälle nicht wieder im Müllwagen zusammengeschmissen werden.



Aufmerksame Zuhörer aus St. Peter-Freienstein bei der Begrüßung bei der Firma Papyrus

Unter dem Motto „Lebensmittel sind kostbar –restlos g’scheit essen“ stand die 2. Müllparty in St. Peter-Freienstein, die wieder ein voller Erfolg war. Bürgermeisterin Anita Weinkogl konnte wieder eine große Anzahl Besucher begrüßen, die gekommen waren, um sich über Lebensmittelabfallvermeidung zu informieren.



Der Kultursaal war bis auf den letzten Platz besetzt!

Der Bogen der Informationen spannte sich über die Situation der Lebensmittelverschwendung weltweit am Beispiel Banane, vorgestellt von Dr. Ulrike Gelbmann und ihrer Diplomandin Martina Zimek vom Institut für Systemwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz. Umwelt- und Abfallberaterin Edith Stöcklmayr vom Abfallwirtschaftsverband Leoben zeigte in ihrem Referat den unglaublichen Anteil von 9 % noch genießbarer Lebensmittel im Restmüll des Bezirkes – pro Jahr sind das rund 840.000 kg voll genießbarer Lebensmittel!

Die Frage: „Was tun dagegen?“ wurde natürlich auch beantwortet. Strategien gegen Lebensmittelverschwendung können in vielen Bereichen ansetzen – so z.B. bereits in der Produktion, denn viele Feldfrüchte entsprechen nicht den von Handel und Kunden gewünschten Normen. Marianne Pirsch vom 1-Welt-Handel zeigte in eindrucksvoller Form, wie positiv sich das Ananasprojekt in Uganda für die Bauern auswirkt und wie durch diese Kooperation wertvolle Früchte nicht verderben müssen.

BILLA-Regionalmanagerin Anna Leitner zeigte Initiativen des Handels, so z. B. die Wunderlinge. Das sind Karotten, Äpfel und Erdäpfel, die nicht den Normen entsprechen, weil

sie entweder zu groß (!) oder zu klein sind oder vielleicht zwei Wurzeln ausgebildet haben. Die Wunderlinge werden als eigene Produktmarke zu einem günstigeren Preis vertrieben und helfen so nicht nur die Abfallmenge zu verringern, sondern auch sparen, denn die Qualität ist gleich hoch wie bei den „regulären“ Produkten.

Auch die Volksschule St. Peter-Freienstein beteiligte sich. Kinder der 1. Und 2. Klasse erarbeiteten Ideen, wie wir zu Hause Lebensmittelabfälle vermeiden können. Die Drittklässler erklärten sehr einprägsam, dass es auch wichtig ist zu schauen, woher unsere Lebensmittel kommen und die 4. Klasse beschäftigte sich mit Transfair-Produkten, damit auch unser Gewissen zu seinem Recht kommt.



Direktorin Ingrid Rubinigg mit einem Teil ihrer Schulkinder bei der Präsentation

Die St. Peter-Freiensteiner Bäuerinnen verwöhnten die Besucher mit Restrezepten, die dank ihrer einfachen Zubereitungsart zum Nachkochen einladen. Für die kleinen Besucher gab es vom Saubermacher eine von einer Pädagogin betreute Spiel- und Bastecke, die auch rege in Anspruch genommen wurde.



Bürgermeisterin Anita Weinkogl, Vizebürgermeister Herbert Walcher und die St. Peter-Freiensteiner Bäuerinnen präsentierten ein schmackhaftes herbstliches Buffet.

Aktivitäten der Verbandsmitarbeiter

Projekte für und mit Kindern

Kinder sind unsere Zukunft, also ist es von großer Bedeutung, ihnen ihre Umwelt so umfassend wie möglich näher zu bringen. Die Umwelt- und AbfallberaterInnen Ing. Katharina Moritz, Edith Stöcklmayr und Ing. Anton Trautmann bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Angebot zu vielfältigen Themenkreisen.

Insgesamt wurden 1.825 Kindergartenkinder, rund 4.840 Volksschulkinder und 19 Ferienaktionen betreut.

Die **Eisenerzer Kinder** betätigten sich in den Ferien als Köche und kreierten eine abfallarme saisonale und regionale Jause...



Hmmm- frische Marillen für unser Joghurt!

... und betätigten sich als Steineforscher. Unterstützt wurden sie dabei vom Steindolmetscher Mag. Wolfgang Riedl.



Was man von Steinen alles erfahren kann...

Die **Volksschule Eisenerz** wurde mit einem Ganzjahresprojekt für alle acht Klassen betreut und erfuhr wieder vieles über Abfall und Umwelt.

An der **Volksschule Leoben-Göß** wurde umfassend das Thema Kompostierung erarbeitet. Als Abschluss dieses Themenbereiches wurden im Schulgarten Kompostbehälter gemeinsam mit dem Schülern aufgestellt.



Ein weiterer Themenbereich war in diesem Schuljahr das Lebensmittel Wasser. Woher kommt unser Wasser, wie wird es nach dem Gebrauch wieder gereinigt und wie wichtig ist es für unser Leben. Bei einer Exkursion zu der Kläranlage Leoben konnten sich die Schüler ausführlich über die Reinigung des Wassers informieren.



Die Kinder der Kindergärten **Leoben-Donawitz III**, **Leoben-Göß** und **Leoben-Judendorf** konnten von Mats, eine Maus die auf einer Felseninsel lebt, vieles über die Rohstoffe unserer Erde erfahren. Weiters auch wie wichtig ein sorgfältiger Umgang mit unserer Natur ist.



Über 120 Kinder des Kindergarten **Josefinums** konnten im Abfallwirtschaftszentrum Leoben zu einer Exkursion begrüßt werden. Bei einem spannenden Vormittag wurden die Wege, welche die Abfälle nach ihrer Entsorgung beschreiten, erörtert.



Die Schüler der Volksschule **Niklasdorf** konnten erfahren, woraus Kunststoffe erzeugt werden und welche Möglichkeiten der Wiederverwendung gegeben sind. Hauptaugenmerk wird auf den Rohstoff Erdöl gelegt, wie er entstand und wie endlich seine Reserven sind.



An der Volksschule **Proleb** war Wasser eines der Hauptthemen in der Umwelterziehung. Anhand eines Modelles einer Kläranlage konnte in einfachen Schritten die Arbeitsweise einer Kläranlage vermittelt werden.



In der **Volksschule St. Peter-Freienstein** wurde in allen vier Schulstufen das Thema „Lebensmittel sind kostbar“ erarbeitet. Die Ergebnisse konnten die jungen St. Peter-Freiensteiner Gemeindegewissinnen und –bürger dann bei der Müllparty präsentieren.

In den Sommerferien betätigten sich die **Kinder aus St. Peter-Freienstein als Müllforscher.**



Hmm – was gehört jetzt wirklich in die Alteisenmulde?

Die **drei städtischen Trofaiacher Kindergärten** beendeten im Frühjahr ihr Generationenprojekt und staunten über die Ergebnisse ihres Langzeitexperimentes über Abfälle, die einfach in der Natur weggeworfen werden.



Vergraben, markieren...



...und das Ergebnis präsentieren – so macht Abfallwirtschaft im Kindergarten Spaß!

Die **VS Trofaiach** mit ihren 17 Klassen wird nun schon seit geraumer Zeit von Edith Stöcklmayr mit dem Projekt „Mit der Abfallberaterin durchs Schuljahr“ betreut. Für jede Schulstufe gibt es ein an den Lehrplan angepasstes Angebot, das von Kindern und Pädagoginnen gerne angenommen wird.



Die dritten Klassen waren zu Besuch beim Saubermacher Standort Trofaiach

Aber auch in den **Ferien gab es in Trofaiach** viel zu erleben. Wer hat denn schon gewusst, dass Cola ein Lauge ist und wie man das erkennt?



Kleine Chemiker am Werk.

In **St. Stefan** beschäftigten sich die Volksschulkinder damit, Kasimir das Mülltrennen zu erklären – ein schwieriges Unterfangen!



Ob Kasimir das Mülltrennen jemals wirklich lernen wird?

Auch die **Volksschule Kraubath** wurde im Rahmen des Projektes „Mit der Abfallberaterin durchs Schuljahr“ betreut.



Ob Papier, Biomüll oder die Herkunft der Jeans – die Kraubather Kinder interessiert alles.

Im **Kindergarten Vordernberg** beschäftigten sich die Kinder mit dem Wasserprojekt und führten dazu tolle Experimente durch. Der Höhepunkt war jedoch die Wasserwanderung, wo die Kleinen erforschten, wo den überall in ihrer Umgebung Wasser vorkommt.



Forschen mit Wasser – immer wieder ein Erlebnis!



Seit Herbst 2013 läuft das Projekt „Altes neu entdecken“. Auch hier wird der Kindergarten von Edith Stöcklmayr mit Beiträgen unterstützt.

Die **Volksschule Vordernberg** wird ebenfalls über das ganze Schuljahr mit dem Projekt „Mit der Abfallberaterin durchs Schuljahr“ betreut.

In der Ferien kochten die Vordernberger Kinder Schokolade und legten ein wunderschönes öffentliches Blumenbeet an.



Wir verschönern Vordernberg!

Ein Teil des Sommerferienprogrammes der Stadtgemeinde Leoben widmet sich umweltrelevanten Themen. Unter dem Namen **Ökokids** sind diese Veranstaltungen für viele Kinder schon ein Fixpunkt in ihrer Planung der Sommermonate. In diesem Jahr konnten unter anderem Vogelhäuser gebaut werden sowie einem Imker bei seiner Arbeit über die Schulter geschaut werden. Am Häuselberg waren die Zeitdetektive den den Dinosauriern auf der Spur. Ein besonderer Höhepunkt des Sommers war ein Besuch beim Ökopark Hochreiter auf der Teichalm, wo viele heimische Tierarten beobachtet werden konnten.



Teilnahme an Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen

Universitätslehrgang „Recyclingtechnik“

01.10.2011 – 8.3.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz

In ganz Europa nehmen die Abfallmengen und der Einsatz von Sekundärrohstoffen kontinuierlich zu. Die Recyclingwirtschaft ist daher eine Branche, welche einem stetigen Wandel unterzogen ist. Das ökologische und ökonomische Potenzial der in den Abfällen vorkommenden Stoffe wie Metalle (Stahl, Kupfer, Aluminium usw.), Glas, Papier, Kunststoffe ist enorm und ein nachhaltiger Mehrwert entsteht nur durch Rückführung in den Produktionsprozess, wodurch gleichzeitig die Abhängigkeit von primären Rohstoffen und Energiequellen entscheidend verringert wird. Im Universitätslehrgang Recycling werden Personen, die sich mit Recyclingaufgaben beschäftigen, thematisch umfassend ausgebildet. Ziel ist es, sowohl theoretisch fundiertes Wissen als auch praxisrelevante Kenntnisse zu vermitteln.

Inhalte

- *Verfahrenstechnische und metallurgische Grundlagen*
- *Recycling von Nichteisenmetallen*
- *Recycling in der Eisen- und Stahlmetallurgie*
- *Aufbereitung von sekundären Roh- und Brennstoffen*
- *Recycling von Kunststoffen*
- *Energierecycling*
- *Inertstoffrecycling*
- *Deponierung und Nachsorge*
- *Abwasserbehandlung*
- *Energie- und Anlagenbilanzierung*
- *Anlagensicherheit*
- *Fördermanagement und geistiges Eigentum*
- *Industriebetriebslehre*
- *Nachhaltigkeitsmanagement*
- *Entsorgungslogistik und Recyclingnetzwerke*
- *Nationale und internationale Rohstoff- und Beschaffungsmärkte*

- *Internationale und nationale gesetzliche Rahmenbedingungen*
- *Exkursionen zu Recyclingbetrieben*

Frau Katharina Moritz widmete sich in ihrer Abschlussarbeit der „Optimierung der Sammellogistik im Stadtgebiet Leoben“ und konnte den Universitätslehrgang mit einem „ausgezeichneten Erfolg“ abschließen.

Grazer Abfallwirtschaftstagung 2013

Nachhaltigkeits-Landkarte Steiermark, Gelebte Nachhaltigkeit - auf dem Weg vom Wissen zum Tun

31.1.2013

Teilnehmer: GF Ing. Alfred Krenn, Ing. Katharina Moritz, Ing. Anton Trautmann

Dr. Sophie Karmasin widmete ihrem Vortrag dem Thema „Vom Wissen zum Tun – Motive und Barrieren für nachhaltiges Handeln“ und konnte folgende Schlussfolgerung ziehen.

Wo müssen wir heute ansetzen, um nachhaltiges Handeln modern zu gestalten?

- *Vom Gutmenschen-Gehabe zum Gutmenschen-Getue*
- *Der Beitrag des Einzelnen transparent machen, ethischen Konsum sichtbar machen*
- *Direktes Feedback ermöglicht direkte Kommunikation und Verhaltensänderung*
- *Stärkere Kennzeichnung von Unternehmen, Produkten, Leistungen*
- *Nachhaltigkeit als Positionierungschance für Unternehmen erkennen und ganzheitlich leben*
- *Das Motiv der Energieunabhängigkeit nutzen: im Haushalt, in Unternehmen, in Österreich*
- *Der stärkere Wunsch nach Bürgerbeteiligung nutzen*



Familien- und Jugendministerin Dr. Sophie Karmasin mit Hofrat Dr. Wilhelm Himmel

EAK-Schulung Gmunden

23.4. – 24.4.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz

Ab dem Schuljahr 2014/2015 werden AbfallberaterInnen in ganz Österreich mit dem Schulkoffer zum Thema "Richtiges Sammeln und Verwerten von Elektroaltgeräten und Altbatterien" interessante Schulstunden gestalten können. Zur Gestaltung dieser Materialien trafen sich rund 20 Abfallberater aus ganz Österreich zu einem Workshop in Gmunden. Der dabei ausgearbeitete Schulkoffer beinhaltet Arbeitsblätter, Anschauungsmaterialien sowie Anregungen für den interaktiven Unterricht. Zielsetzung ist, die Bedeutung nachhaltiger und umweltgerechter Rohstoffkreisläufe auf kindgerechte und spannende Art den Schulkindern näherzubringen.

Am 23.4.2013 fand zusätzlich eine Exkursion zum Großshredderbetrieb der Fa. Gebrüder Gratz in Edt bei Lambach statt. Es werden an diesem Standort jährlich 80.000 t verwertet und sind somit der drittgrößte Betrieb dieser Art in Österreich.



Fa. Gebrüder Gratz, Edt bei Lambach

Abfallberaterforum

6.5.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz, Ing. Anton Trautmann

Unter der Leitung von Hofrat Dr. W. Himmel fand in Unterpremstätten das Abfallberaterforum statt. Nachfolgend nur ein kleiner Auszug aus den Tagungsordnungspunkten:

- (1) Fortführung Landesabfallwirtschaftsplan*
- (2) Restmüllanalyse 2012/13 IUT-SMDAG*
- (3) REUSE-Projekte*
- (4) Steirische Allwegflasche*
- (5) Fair-Trade Gemeinden*
- (6) Nachhaltigkeitstage im Oktober*
- (7) Flurreinigungsaktion*
- (8) Gemeindezusammenlegungen*

Nachmittag: Vortrag Dr. Schreyer

Vernetzungstreffen „Lebensmittel sind kostbar“

7.5.2013

Teilnehmerin: Edith Stöcklmayr

Um dem steigenden Aufkommen von noch genießbaren Lebensmitteln im Abfall entgegenzuwirken, wurde eine Plattform gebildet, in der verschiedenste Institutionen von der Landesregierung über die Abfallwirtschaftsverbände, der Landwirtschafts- und Wirtschaftskammer bis hin zu Universitätsinstituten vertreten sind.

CMS-Schulung

27.5.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz

*Am 27.5.2013 fand in den Schulungsräumen der Landesamtsdirektion – Kommunikation Land Steiermark eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „CMS“ statt. CMS bedeutet **Content-Management-System** (deutsch „Inhaltsverwaltungssystem“). Dies ist eine Software zur gemeinschaftlichen Erstellung, Bearbeitung und Organisation von Inhalten (Content) meist in Webseiten. Diese können aus Text- und Multimedia-Dokumenten bestehen. Die Homepage des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben wird in diesem System geführt und befindet sich auf den Servern der Steiermärkischen Landesregierung. Regelmäßige Schulungen unterstützen die Aktualität unserer Präsentation im Internet.*

Nie wieder sprachlos

3.5. – 4.5.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz

Der berufliche Alltag eines Umwelt- und Abfallberater umfasst auch Aufklärungsgespräche, die nicht immer sachlich und ohne Emotionen aufgenommen werden. Um den Bürgern eine qualitativ hochwertige Information näherbringen zu können, spielt das Wissen um Rhetorik eine große Rolle. Dieses Seminar vertiefte die Themen:

- *Argumentation und Überzeugungsgespräch*
- *Rhetorik – einfach stilvoll kommunizieren*
- *Körpersprache*
- *Schlagfertig Botschaften transportieren*
- *Kommunikation erfolgreich steuern*

ReUse-Konferenz

26. – 27.6.2013

Teilnehmerin: Edith Stöcklmayr

In Zeiten immer knapper werdender Rohstoffe gewinnt ReUse zunehmend an Bedeutung. Das Wiederverwenden noch gebrauchsfähiger Güter ist aber auch aus abfallwirtschaftlicher Sicht unbedingt zu befürworten, denn der beste Müll ist immer noch der, der erst gar nicht entsteht. Die Zero Waste Akademie der ARGE Abfallvermeidung veranstaltete in Graz die österreichische ReUse Konferenz mit internationaler Beteiligung.

Der erste Tag der Konferenz stand unter dem Motto „ReUse auf dem Weg zur europäischen Erfolgsgeschichte“. Die teilweise in Englisch vorgetragenen Beiträge zeigten die schon bestehende Vielfalt an Umsetzungsmöglichkeiten der von der EU vorgegebenen „Vorbereitung zur Wiederverwendung“. Der zweite Tag widmete sich ausschließlich den „Alttextilien – heiß umkämpfte ReUse Ware“.

ARA Schulung 2013

2.10. – 3.10.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz, Edith Stöcklmayr, Ing. Anton Trautmann

Frau Elfriede Schillinger von der ARA begrüßte die Anwesenden und skizzierte kurz den Ablauf der Veranstaltung. Als erster Beitrag „Abfallberatung in Österreich – 20 Jahre

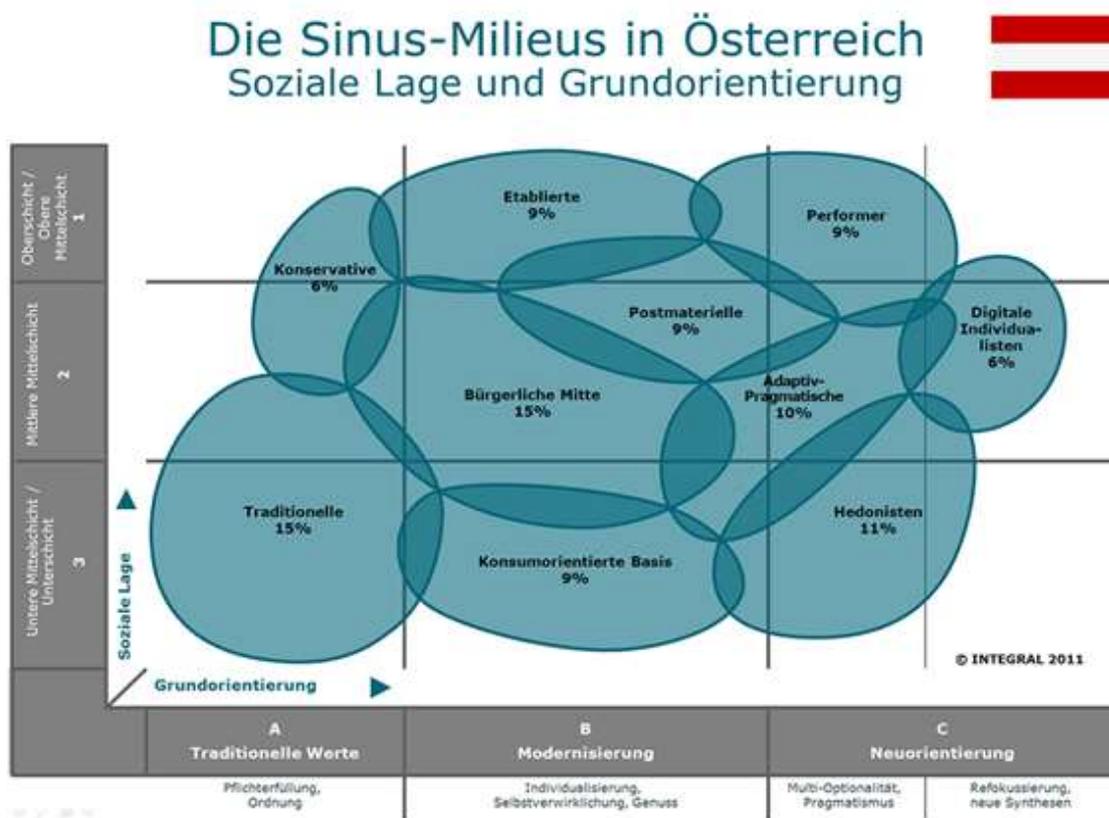


Zusammenarbeit ARA AG und Abfallberatung“ wurde der ARA-Werbespot zum Thema Altpapier mit Robert Palfrader gezeigt. Der Programmpunkt „ARA4kids“ widmet sich der Abfallberatung in Kindergärten und Schulen, welches die Arbeit von Abfallberatern diesbezüglich unterstützen soll.

Frau Mag. Julia Huber, ebenfalls von der ARA, widmete sich in ihrem Vortrag der Initiative „Reinwerfen statt Wegwerfen“, welche eine

erste Erfolgsbilanz zeigt. Auch der Abfallwirtschaftsverband Leoben hat mehrere Veranstaltungen mit unterstützen dieser Initiative abgehalten. Als aktuelles Testimonial konnte Gregor Schlierenzauer gewonnen werden.

Der zweite Tag der Veranstaltung widmete sich dem Workshop: **Sinus Milieus**. Vortragende war Frau Katrin Biebel von der Integral Markt- und Meinungsforschungsges.m.b.H. Nur wenn wir die Bevölkerung dazu animieren können, dass für sie Mülltrennen Sinn macht, wird ein positives Verhalten stattfinden. Die Sinus-Milieus fassen Menschen zusammen, die sich in Lebensauffassung und Lebensweise ähneln, was bedeutet, dass die Zugangsweise des Abfallberaters an den Lebensstil und der Mentalität angepasst werden muss.



Sinus-Milieus in Österreich: Überblick

Recycling von Metallen und kritischen Rohstoffen

31.12.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz

Der ÖWAV veranstaltete in den Räumen der Montanuniversität Leoben ein Seminar, welches sich mit Hochtechnologiewerkstoffen beschäftigte. Dies sind unter anderem Seltene Erden und unterschiedliche Metalle, diese durch ihre vielseitigen Einsatzbereiche eine hohe wirtschaftliche Bedeutung besitzen. Diese Rohstoffe weisen eine nur begrenzte Verfügbarkeit auf. Der Industriestandort Österreich hängt stark von Rohstoffimporten ab, daher müssen die Unternehmen auf nachhaltige Rohstoffökonomie, effiziente Recycling- und Aufbereitungstechnologien sowie ökonomische Sammelsysteme ihr Augenmerk legen. Hofrat Himmel referierte zum Thema Sammlung von Metallverpackungen und Altmetallen.

VSTAB-Exkursion - Burgenländischen Müllverband Oberpullendorf

3.12.2013

Teilnehmer: Ing. Katharina Moritz, Ing. Anton Trautmann

Der Geschäftsführer des Burgenländischen Müllverbandes, Herr Johann Janisch stellte den Verband mit seinen Kompetenzen und Aufgaben umfassend vor. Insbesondere wurde von Janisch die Sammlung sowie der Verwertung aller Siedlungsabfälle im gesamten Burgenland erläutert. Im Anschluß an die Präsentation erfolgte die Besichtigung der österreichweit größten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage der Unternehmensgruppe BMV/UDB in Oberpullendorf.

Am Nachmittag stand ein Betriebsbesuch des Burgenländischen Schulungszentrums Neutal auf dem Programm. Das Schulungszentrum widmet sich der Wertstoffrückgewinnung aus Elektro-Altgeräten mit Langzeitarbeitslosen sowie der Schulung von schwer vermittelbaren Jugendlichen. Dank der umfassenden Ausbildung finden über 90% der Jugendlichen am Arbeitsmarkt eine entsprechende Anstellung.



Vortrag Geschäftsführer Johann Janisch



Wertstoffrückgewinnung aus Elektroaltgeräten

ReUse-Plattform Steiermark

13.12.2013

Teilnehmerin: Edith Stöcklmayr

Um der zunehmenden Bedeutung der Wiederverwendung Rechnung zu tragen, wurde die ReUse-Plattform Steiermark ins Leben gerufen, deren 1. Sitzung in Graz stattfand.

Matthias Neitsch gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der Bundesländer. Diese reichen von so gut wie gar nichts (in Niederösterreich) bis sehr umfangreich (Oberösterreich). Erwähnenswert ist Tirol, wo verschiedenste Pilotversuche stattfinden, die im Verbandsbereich Leoben bereits zum Standard gehören (ReUse-Ecken, Aktionstage).

Interessant waren auch die Berichte der Teilnehmer aus Gemeinden, Verbänden und Institutionen. Auch hier reicht die Palette von keinen oder geringen Aktivitäten wie z. B. in Deutschlandsberg oder Liezen bis zu einem sehr vielfältigen Programm in Graz.

Statistik des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben

Abfallmengenentwicklung

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Gesamtabfallaufkommen des AWW Leoben ziemlich eingependelt. 2013 hat es sich um 3,76 % oder 1.338.723 kg verringert.

Das Restmüllaufkommen hat sich erfreulicherweise wieder etwas verringert (- 1,81 %) und liegt nun bei 142,78 kg je Einwohner im Jahr 2013.

Bei den biogenen Abfällen zeigt sich ebenfalls wieder ein leichter Rückgang um 2,6 %, das sind pro Einwohner 117,37 kg.

Erfreulicher ist hingegen die Entwicklung bei den Alttextilien. Wir sind zwar im Bereich des AWW Leoben noch weit von den Spitzensammelmengen von 8 kg je Einwohner und Jahr in Vorarlberg entfernt, dennoch stieg das gesammelte Gesamtgewicht auf immerhin 213 Tonnen oder 3,33 kg je Einwohner.

Zurzeit scheint die Grundtendenz bei den Sammelmengen nach unten zu weisen. Leichte Anstiege gab es 2013 nur bei der Leichtfraktion, den Alttextilien und den sonstigen Abfällen. Einzig die Sonstigen Altstoffe mit einem Anstieg von 16,57 % weichen davon ab. Hier liegt die Steigerung vor allem beim Flachglas, wo um ein Drittel mehr als 2012 gesammelt wurde sowie bei den sonstigen ausgehärteten Kunststoffabfällen, wo das Aufkommen um 17,44 % anstieg.

Darstellung der Sammelergebnisse

Für die tabellarischen und grafischen Darstellungen der Sammelmengen aus dem Verbandsbereich Leoben wurden wie gewohnt die aktuellen Einwohnerzahlen, die Anzahl der Haushalte und der Einzelkompostierer per 31. Dezember 2013 herangezogen.

Die Auswertung der Daten ist auf den folgenden Seiten ersichtlich.

Abfallmengen des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben

Gegenüberstellung 2012/2013

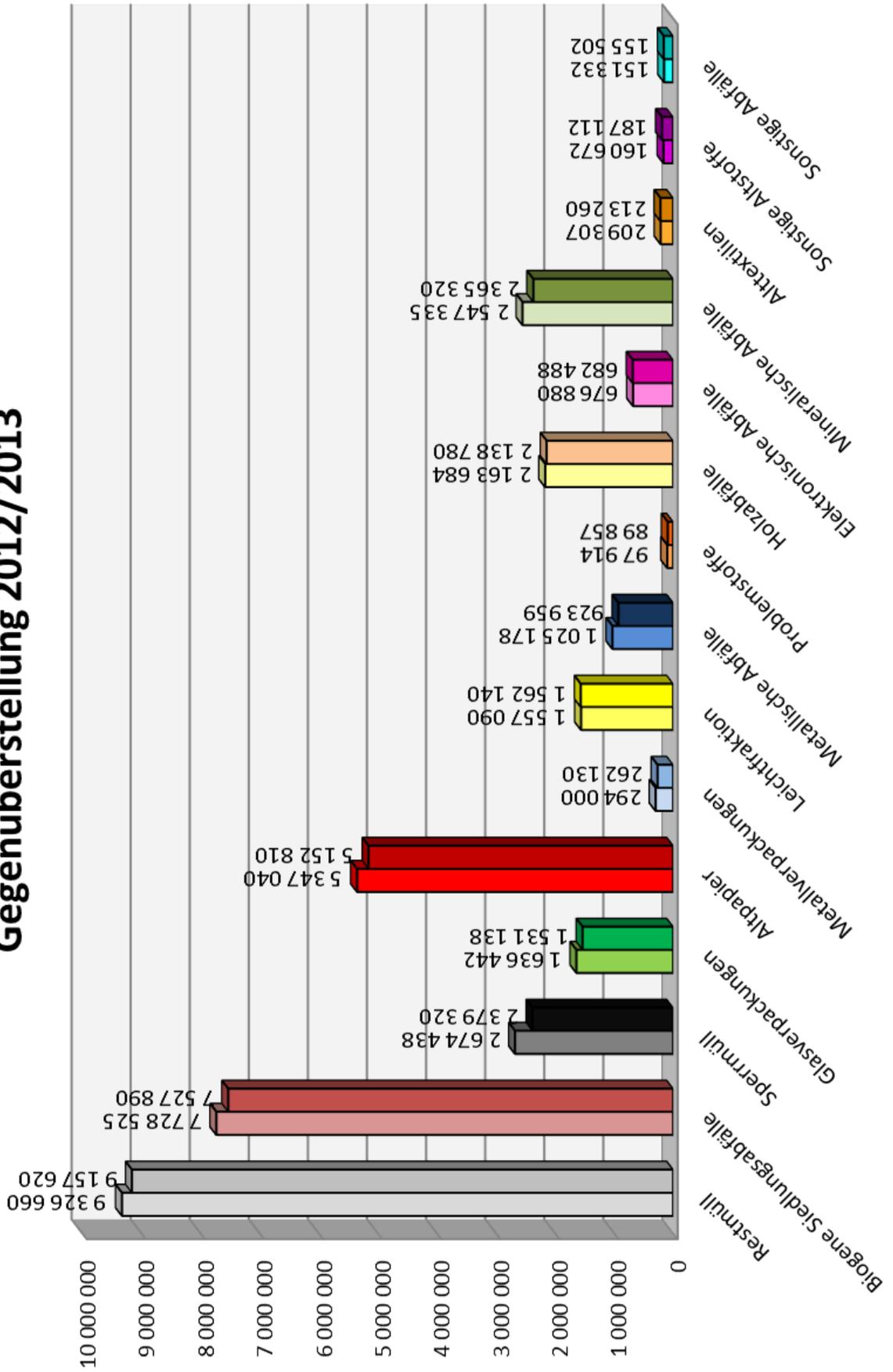
Einwohner: 64 136

Haushalte: 31 112

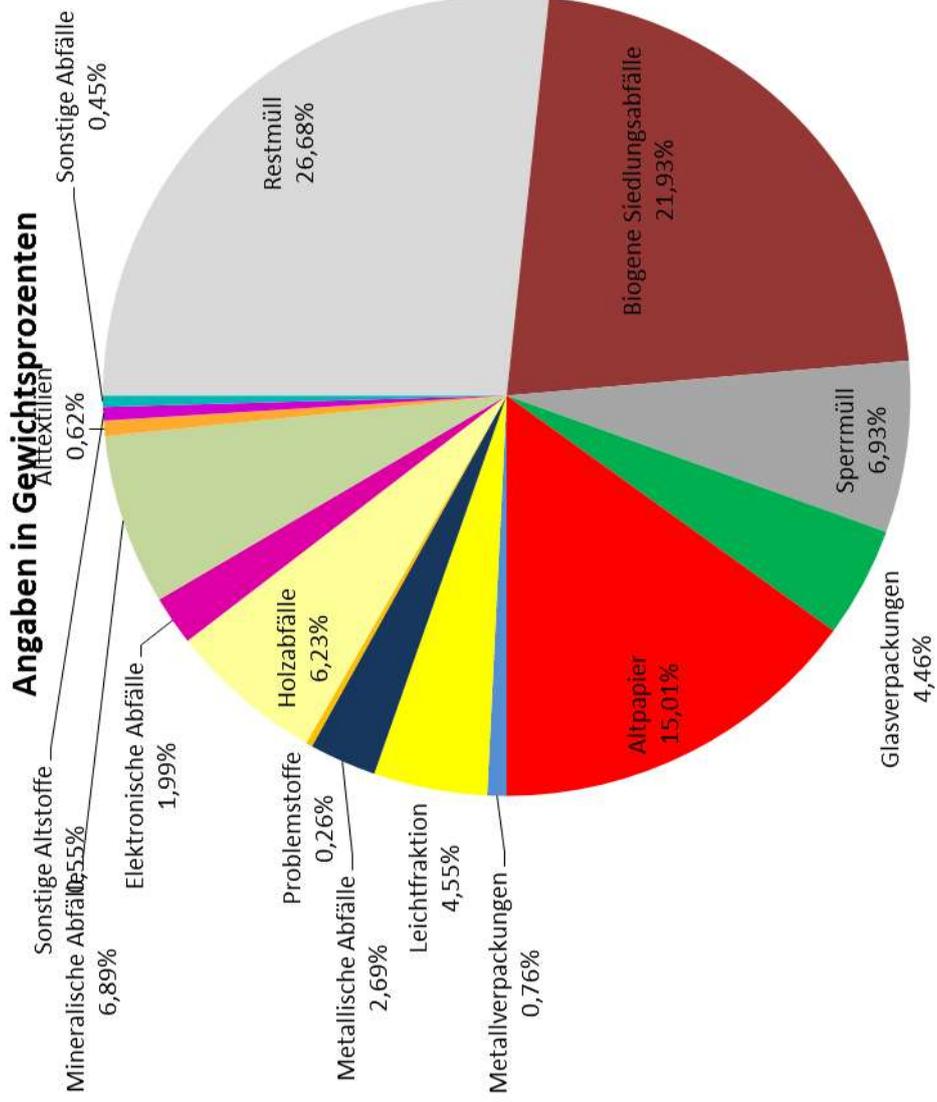
Haushalte mit Einzelkompostierung: 7 411

Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	9 326 660	9 157 620	-169 040	-1,81	142,78
Biogene Siedlungsabfälle	7 728 525	7 527 890	-200 635	-2,60	117,37
<i>Biomüll</i>	<i>4 090 930</i>	<i>3 896 950</i>	<i>-193 980</i>	<i>-4,74</i>	<i>60,76</i>
<i>Friedhofsabfälle</i>	<i>64 340</i>	<i>54 460</i>	<i>-9 880</i>	<i>-15,36</i>	<i>0,85</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>2 793 155</i>	<i>3 012 060</i>	<i>218 905</i>	<i>7,84</i>	<i>46,96</i>
<i>Mähgut, Laub</i>	<i>780 100</i>	<i>564 420</i>	<i>-215 680</i>	<i>-27,65</i>	<i>8,80</i>
Spermmüll	2 674 438	2 379 320	-295 118	-11,03	37,10
Glasverpackungen	1 636 442	1 531 138	-105 304	-6,43	23,87
Altpapier	5 347 040	5 152 810	-194 230	-3,63	80,34
Metallverpackungen	294 000	262 130	-31 870	-10,84	4,09
Leichtfraktion	1 557 090	1 562 140	5 050	0,32	24,36
Metallische Abfälle	1 025 178	923 959	-101 219	-9,87	14,41
<i>Altmetail/ Eisenschrott</i>	<i>1 003 248</i>	<i>900 007</i>	<i>-103 241</i>	<i>-10,29</i>	<i>14,03</i>
<i>Kabel</i>	<i>7 291</i>	<i>8 096</i>	<i>805</i>	<i>11,04</i>	<i>0,13</i>
<i>NE-Metalle</i>	<i>14 639</i>	<i>15 856</i>	<i>1 217</i>	<i>8,31</i>	<i>0,25</i>
Problemstoffe	97 914	89 857	-8 057	-8,23	1,40
Holzabfälle	2 163 684	2 138 780	-24 904	-1,15	33,35
Elektronische Abfälle	676 880	682 488	5 608	0,83	10,64
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>170 212</i>	<i>177 183</i>	<i>6 971</i>	<i>4,10</i>	<i>2,76</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>206 218</i>	<i>217 140</i>	<i>10 922</i>	<i>5,30</i>	<i>3,39</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>99 553</i>	<i>101 240</i>	<i>1 687</i>	<i>1,69</i>	<i>1,58</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>153 508</i>	<i>140 625</i>	<i>-12 883</i>	<i>-8,39</i>	<i>2,19</i>
<i>Lampen</i>	<i>2 430</i>	<i>2 597</i>	<i>167</i>	<i>6,87</i>	<i>0,04</i>
<i>Bleikakkumulatoren</i>	<i>35 772</i>	<i>32 912</i>	<i>-2 860</i>	<i>-8,00</i>	<i>0,51</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>9 187</i>	<i>10 791</i>	<i>1 604</i>	<i>17,46</i>	<i>0,17</i>
Mineralische Abfälle	2 547 335	2 365 320	-182 015	-7,15	36,88
<i>Bauschutt</i>	<i>2 519 920</i>	<i>2 338 120</i>	<i>-181 800</i>	<i>-7,21</i>	<i>36,46</i>
<i>Gipskartonplatten</i>	<i>27 415</i>	<i>27 200</i>	<i>-215</i>	<i>-0,78</i>	<i>0,42</i>
Alttextilien	209 307	213 260	3 953	1,89	3,33
Sonstige Altstoffe	160 672	187 112	26 440	16,46	2,92
<i>Flachglas</i>	<i>48 760</i>	<i>65 980</i>	<i>17 220</i>	<i>35,32</i>	<i>1,03</i>
<i>Fette</i>	<i>27 604</i>	<i>25 174</i>	<i>-2 430</i>	<i>-8,80</i>	<i>0,39</i>
<i>Son. ausgehärtete Kunststoffabf.</i>	<i>37 037</i>	<i>43 497</i>	<i>6 460</i>	<i>17,44</i>	<i>0,68</i>
<i>Altreifen</i>	<i>47 271</i>	<i>51 951</i>	<i>4 680</i>	<i>9,90</i>	<i>0,81</i>
<i>Diverse sonstige Altstoffe</i>	<i>0</i>	<i>510</i>	<i>510</i>	<i>100,00</i>	<i>0,01</i>
Sonstige Abfälle	151 332	155 502	4 170	2,76	2,42
<i>Asbestzement</i>	<i>95 491</i>	<i>91 601</i>	<i>-3 890</i>	<i>-4,07</i>	<i>1,43</i>
<i>Fahrzeuge</i>	<i>2 640</i>	<i>3 120</i>	<i>480</i>	<i>18,18</i>	<i>0,05</i>
<i>Überlagerte Körperpflegemittel</i>	<i>256</i>	<i>308</i>	<i>52</i>	<i>20,31</i>	<i>0,00</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>5 446</i>	<i>6 435</i>	<i>989</i>	<i>18,16</i>	<i>0,10</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>46 337</i>	<i>51 214</i>	<i>4 877</i>	<i>10,53</i>	<i>0,80</i>
<i>Kanülen</i>	<i>1 162</i>	<i>1 270</i>	<i>108</i>	<i>9,29</i>	<i>0,02</i>
<i>Diverse sonstigen Abfälle</i>	<i>0</i>	<i>1554</i>	<i>1554</i>	<i>100,00</i>	<i>0,02</i>
Gesamt	35 596 497	34 329 326	-1 267 171	-3,56	719,90

Abfallmengen des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben Gegenüberstellung 2012/2013

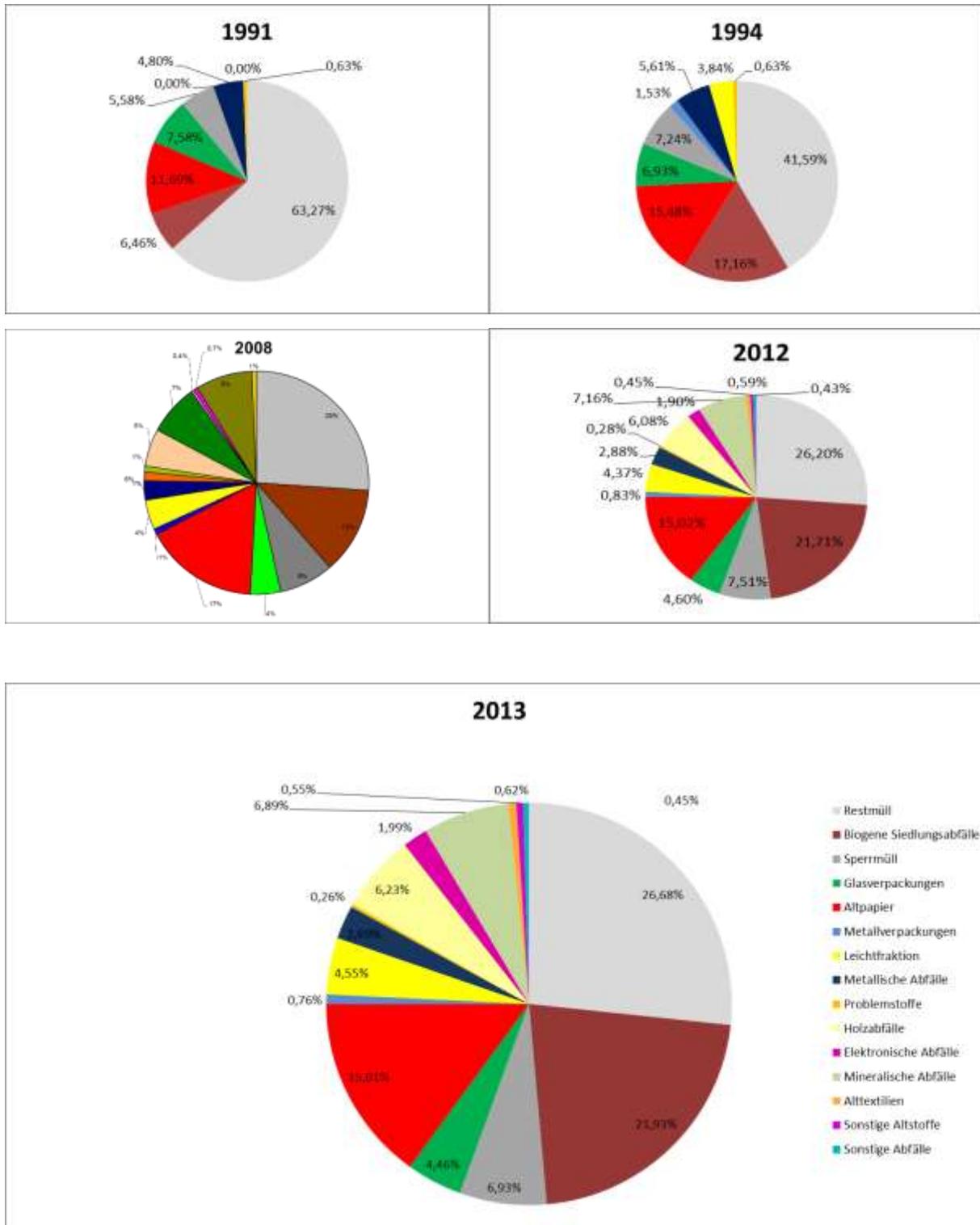


Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben 2013

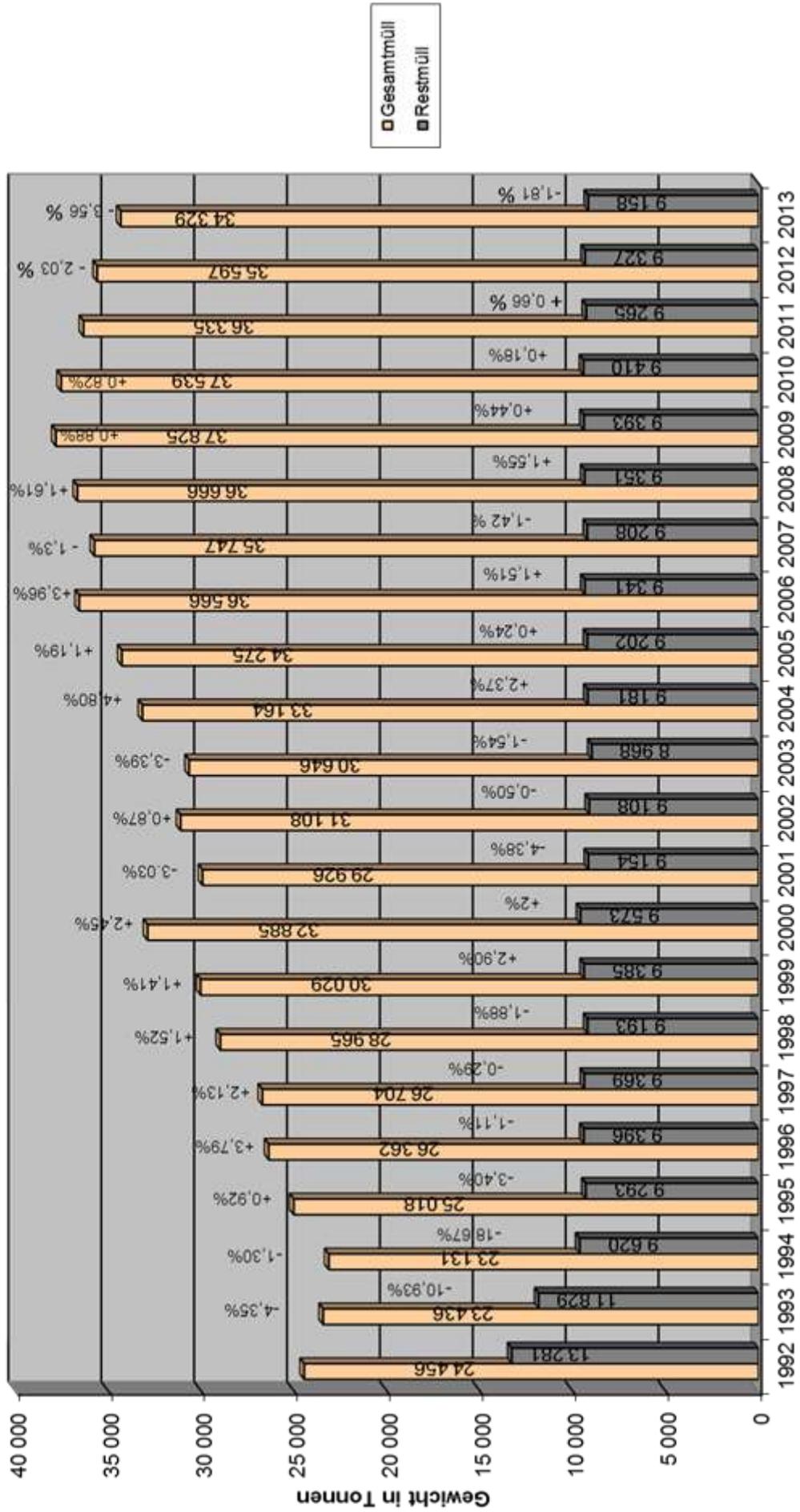


Prozentuelle Verteilung der Abfallfraktionen

Entwicklung 1991 bis 2013



Gegenüberstellung der Gesamt- und Restmüllentwicklung 1992 - 2013



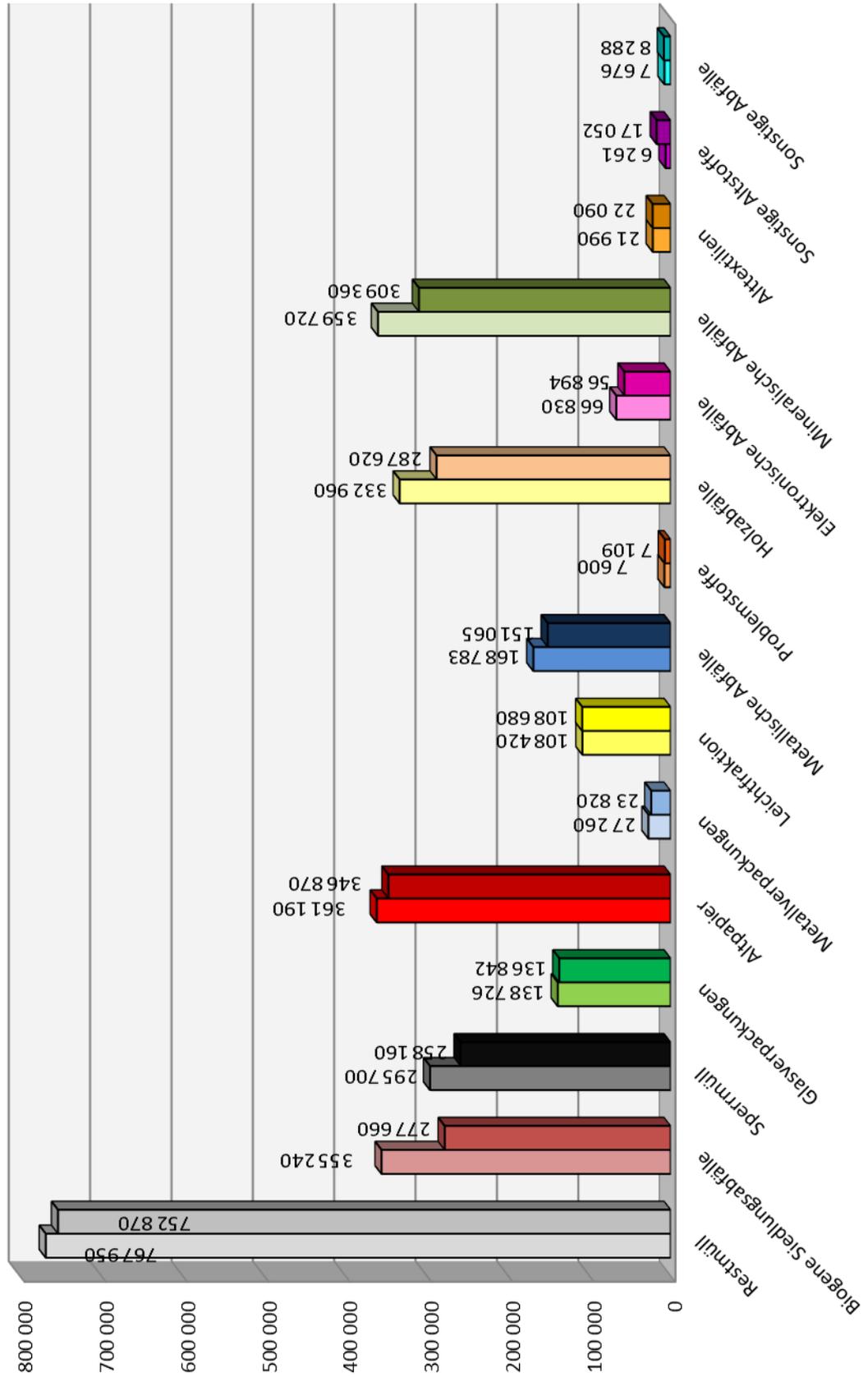
Abfallmengen der Stadtgemeinde Eisenerz

Gegenüberstellung 2012/2013

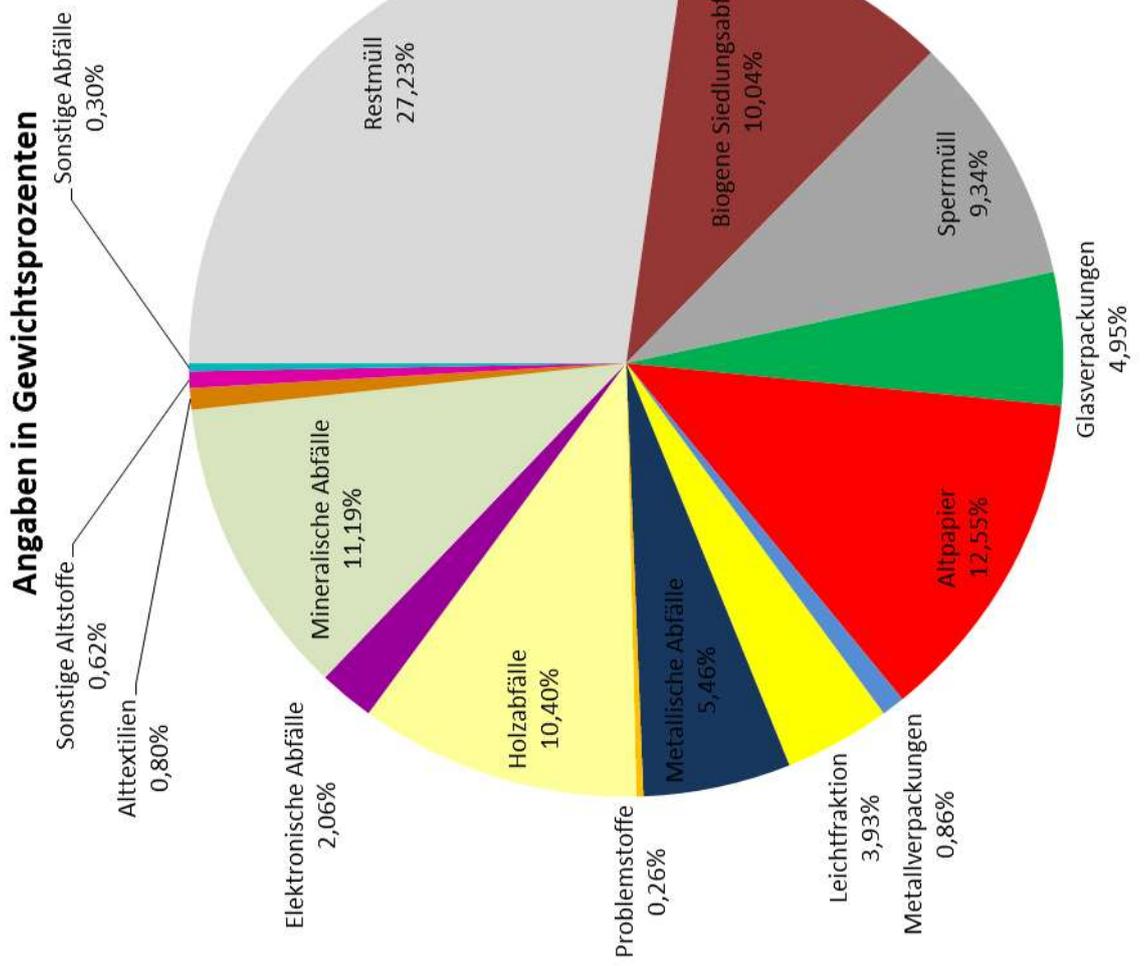
Einwohner: 4 476
Haushalte: 2 377
Haushalte mit Einzelkompostierung: 165

Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	767 950	752 870	-15 080	-1,96	168,20
Biogene Siedlungsabfälle	355 240	277 660	-77 580	-21,84	62,03
<i>Biomüll</i>	276 160	250 440	-25 720	-9,31	55,95
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	79 080	17 560	-61 520	-77,79	3,92
<i>Mähgut, Laub</i>	0	9 660	9 660	100,00	2,16
Sperrmüll	295 700	258 160	-37 540	-12,70	57,68
Glasverpackungen	138 726	136 842	-1 884	-1,36	30,57
Altpapier	361 190	346 870	-14 320	-3,96	77,50
Metallverpackungen	27 260	23 820	-3 440	-12,62	5,32
Leichtfraktion	108 420	108 680	260	0,24	24,28
Metallische Abfälle	168 783	151 065	-17 718	-10,50	33,75
<i>Altmittel/ Eisenschrott</i>	168 534	150 745	-17 789	-10,56	33,68
<i>Kabel</i>	249	320	71	28,51	0,07
<i>NE-Metalle</i>	0	0	0	0,00	0,00
Problemstoffe	7 600	7 109	-491	-6,46	1,59
Holzabfälle	332 960	287 620	-45 340	-13,62	64,26
Elektronische Abfälle	66 830	56 894	-9 936	-14,87	12,71
<i>Elektrokleingeräte</i>	10 113	8 114	-1 999	-19,77	1,81
<i>Elektrogroßgeräte</i>	27 729	24 699	-3 030	-10,93	5,52
<i>Kühlgeräte</i>	9 157	6 829	-2 328	-25,42	1,53
<i>Bildschirmgeräte</i>	15 730	12 654	-3 076	-19,55	2,83
<i>Lampen</i>	151	265	114	75,50	0,06
<i>Bleikakkumulatoren</i>	3 020	3 375	355	11,75	0,75
<i>Batterien unsortiert</i>	930	958	28	3,01	0,21
Mineralische Abfälle	359 720	309 360	-50 360	-14,00	69,12
<i>Bauschutt</i>	359 360	309 360	-50 000	-13,91	69,12
<i>Gipskartonplatten</i>	360	0	-360	-100,00	0,00
Alttextilien	21 990	22 090	100	0,45	4,94
Sonstige Altstoffe	6 261	17 052	10 791	172,35	3,81
<i>Fette</i>	1 721	2 092	371	21,56	0,47
<i>Altreifen</i>	4 540	14 960	10 420	229,52	3,34
Sonstige Abfälle	7 676	8 288	612	7,97	1,85
<i>Asbestzement</i>	4 160	3 980	-180	-4,33	0,89
<i>Abfälle, nur innerhalb des med. Bereichs</i>	0	18	18	100,00	0,00
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	756	744	-12	-1,59	0,17
<i>Kunststoffdispersionen</i>	2 743	3 411	668	24,35	0,76
<i>Kanülen</i>	17	135	118	694,12	0,03
Gesamt	3 026 306	2 764 380	-261 926	-8,65	617,60

Abfallmengen der Stadtgemeinde Eisenerz Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Stadtgemeinde Eisenerz 2013



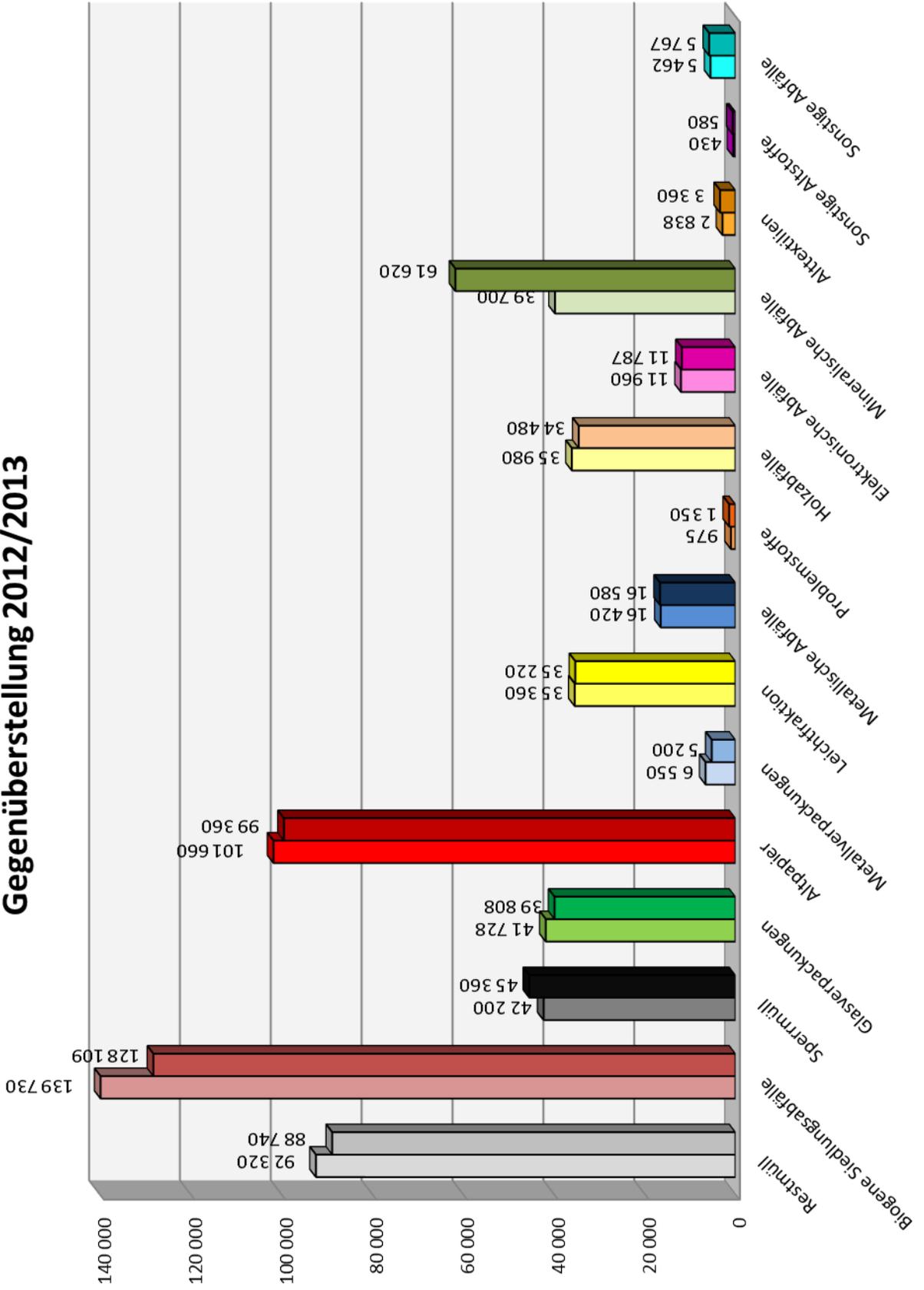
Abfallmengen der Marktgemeinde Kalwang

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 1 064
Haushalte: 529
Haushalte mit Einzelkompostierung: 186

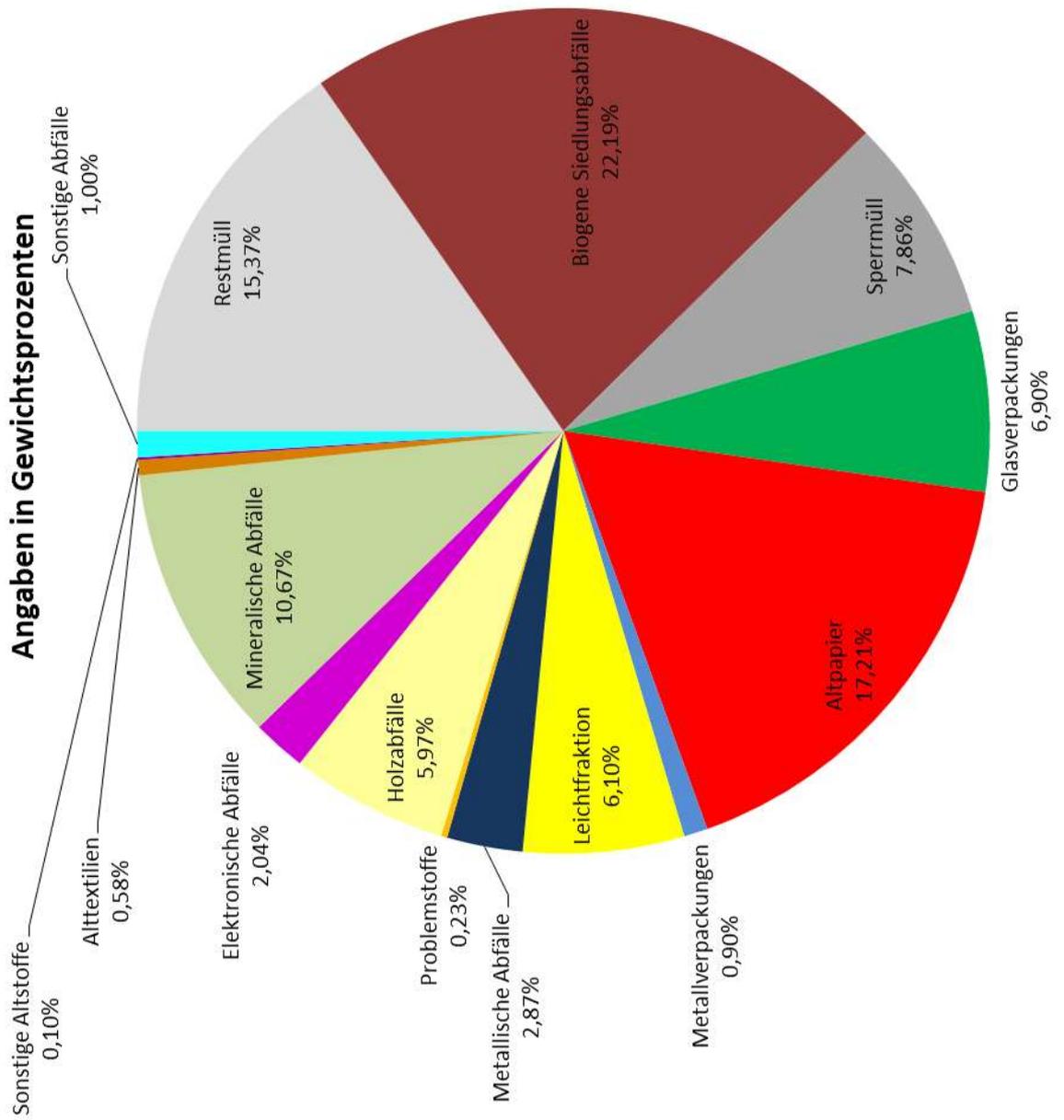
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	92 320	88 740	-3 580	-3,88	83,40
Biogene Siedlungsabfälle	139 730	128 109	-11 621	-8,32	120,40
<i>Biomüll</i>	<i>99 380</i>	<i>96 609</i>	<i>-2 771</i>	<i>-2,79</i>	<i>90,80</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>40 350</i>	<i>31 500</i>	<i>-8 850</i>	<i>-21,93</i>	<i>29,61</i>
Sperrmüll	42 200	45 360	3 160	7,49	42,63
Glasverpackungen	41 728	39 808	-1 920	-4,60	37,41
Altpapier	101 660	99 360	-2 300	-2,26	93,38
Metallverpackungen	6 550	5 200	-1 350	-20,61	4,89
Leichtfraktion	35 360	35 220	-140	-0,40	33,10
Metallische Abfälle	16 420	16 580	160	0,97	15,58
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	<i>16 420</i>	<i>15 420</i>	<i>-1 000</i>	<i>-6,09</i>	<i>14,49</i>
<i>Kabel</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>NE-Metalle</i>	<i>0</i>	<i>1 160</i>	<i>1 160</i>	<i>100,00</i>	<i>1,09</i>
Problemstoffe	975	1 350	375	38,46	1,27
Holzabfälle	35 980	34 480	-1 500	-4,17	32,41
Elektronische Abfälle	11 960	11 787	-173	-1,45	11,08
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>3 640</i>	<i>3 000</i>	<i>-640</i>	<i>-17,58</i>	<i>2,82</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>2 673</i>	<i>4 842</i>	<i>2 169</i>	<i>81,14</i>	<i>4,55</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>2 392</i>	<i>1 190</i>	<i>-1 202</i>	<i>-50,25</i>	<i>1,12</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>2 210</i>	<i>1 555</i>	<i>-655</i>	<i>-29,64</i>	<i>1,46</i>
<i>Lampen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Bleikakkumulatoren</i>	<i>825</i>	<i>970</i>	<i>145</i>	<i>17,58</i>	<i>0,91</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>220</i>	<i>230</i>	<i>10</i>	<i>4,55</i>	<i>0,22</i>
Mineralische Abfälle	39 700	61 620	21 920	55,21	57,91
<i>Bauschutt</i>	<i>39 700</i>	<i>61 620</i>	<i>21 920</i>	<i>55,21</i>	<i>57,91</i>
Alttextilien	2 838	3 360	522	18,39	3,16
Sonstige Altstoffe	430	580	150	34,88	0,55
<i>Fette</i>	<i>430</i>	<i>580</i>	<i>150</i>	<i>34,88</i>	<i>0,55</i>
<i>Altreifen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Abfälle	5 462	5 767	305	5,58	5,42
<i>Asbestzement</i>	<i>2 880</i>	<i>3 320</i>	<i>440</i>	<i>15,28</i>	<i>3,12</i>
<i>Autowracks</i>	<i>1 940</i>	<i>1 780</i>	<i>-160</i>	<i>-8,25</i>	<i>1,67</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>76</i>	<i>65</i>	<i>-11</i>	<i>-14,47</i>	<i>0,06</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>566</i>	<i>602</i>	<i>36</i>	<i>6,36</i>	<i>0,57</i>
<i>Kanülen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Gesamt	573 313	577 321	4 008	0,70	542,59

Abfallmengen der Gemeinde Kalwang Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Gemeinde Kalwang

2013



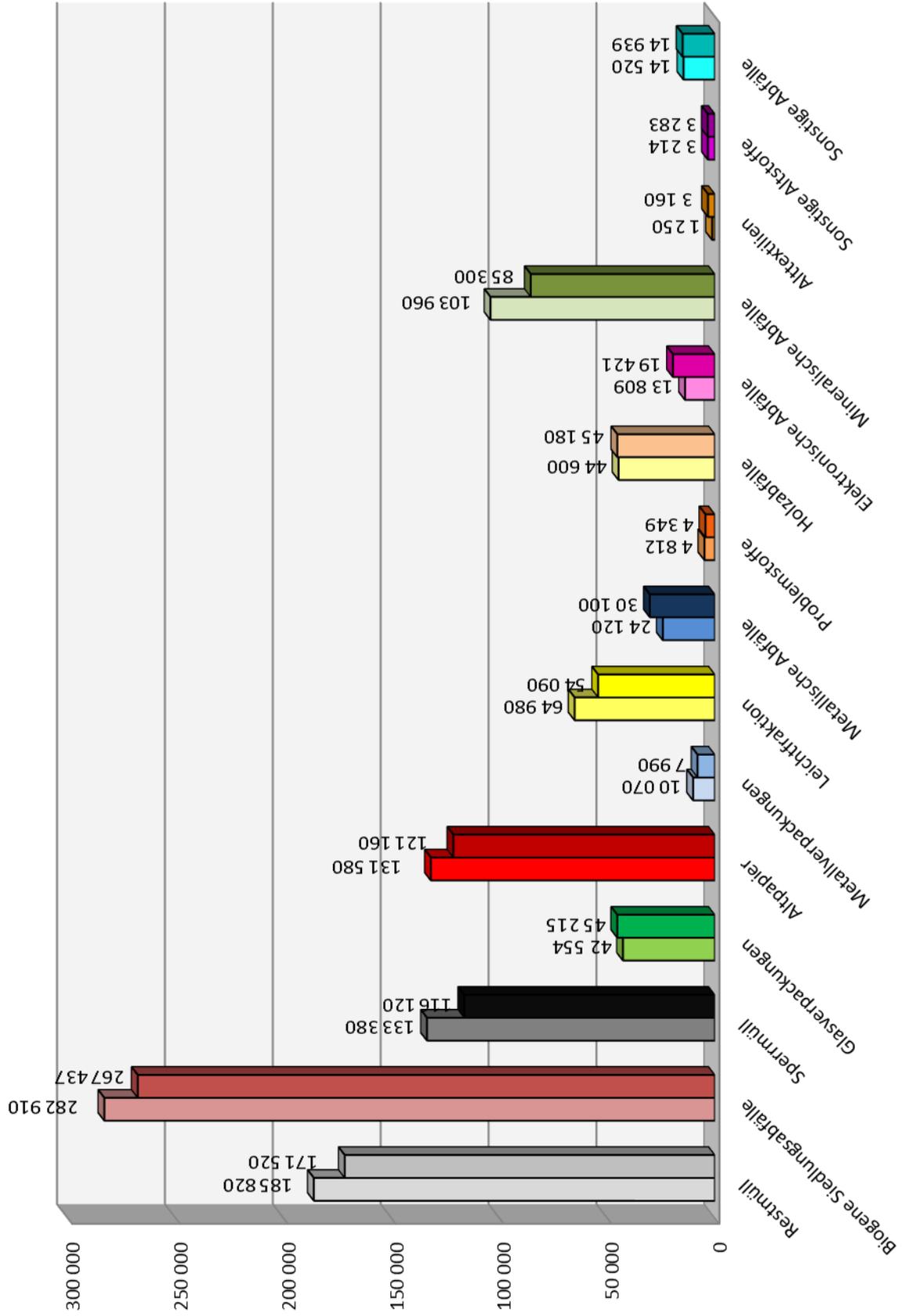
Abfallmengen der Gemeinde Kammern

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 1 794
Haushalte: 674
Haushalte mit Einzelkompostierung: 456

Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	185 820	171 520	-14 300	-7,70	95,61
Biogene Siedlungsabfälle	282 910	267 437	-15 473	-5,47	149,07
<i>Biomüll</i>	<i>89 170</i>	<i>86 937</i>	<i>-2 233</i>	<i>-2,50</i>	<i>48,46</i>
<i>Friedhofsabfälle</i>	<i>9 240</i>	<i>9 500</i>	<i>260</i>	<i>2,81</i>	<i>5,30</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>184 500</i>	<i>171 000</i>	<i>-13 500</i>	<i>-7,32</i>	<i>95,32</i>
Sperrmüll	133 380	116 120	-17 260	-12,94	64,73
Glasverpackungen	42 554	45 215	2 661	6,25	25,20
Altpapier	131 580	121 160	-10 420	-7,92	67,54
Metallverpackungen	10 070	7 990	-2 080	-20,66	4,45
Leichtfraktion	64 980	54 090	-10 890	-16,76	30,15
Metallische Abfälle	24 120	30 100	5 980	24,79	16,78
<i>Altmetal/ Eisenschrott</i>	<i>24 120</i>	<i>30 100</i>	<i>5 980</i>	<i>24,79</i>	<i>16,78</i>
Problemstoffe	4 812	4 349	-463	-9,62	2,42
Holzabfälle	44 600	45 180	580	1,30	25,18
Elektronische Abfälle	13 809	19 421	5 612	40,64	10,83
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>3 413</i>	<i>5 425</i>	<i>2 012</i>	<i>58,95</i>	<i>3,02</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>4 033</i>	<i>5 324</i>	<i>1 291</i>	<i>32,01</i>	<i>2,97</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>2 140</i>	<i>2 703</i>	<i>563</i>	<i>26,31</i>	<i>1,51</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>3 394</i>	<i>4 364</i>	<i>970</i>	<i>28,58</i>	<i>2,43</i>
<i>Lampen</i>	<i>62</i>	<i>183</i>	<i>121</i>	<i>195,16</i>	<i>0,10</i>
<i>Bleikumulatoren</i>	<i>420</i>	<i>480</i>	<i>60</i>	<i>100,00</i>	<i>0,27</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>347</i>	<i>942</i>	<i>595</i>	<i>171,47</i>	<i>0,53</i>
Mineralische Abfälle	103 960	85 300	-18 660	-17,95	47,55
<i>Bauschutt</i>	<i>103 960</i>	<i>85 300</i>	<i>-18 660</i>	<i>-17,95</i>	<i>47,55</i>
Alttextilien	1 250	3 160	1 910	0,00	1,76
Sonstige Altstoffe	3 214	3 283	69	2,15	1,83
<i>Fette</i>	<i>1 058</i>	<i>120</i>	<i>-938</i>	<i>-88,66</i>	<i>0,07</i>
<i>Altreifen</i>	<i>2 156</i>	<i>3 163</i>	<i>1 007</i>	<i>46,71</i>	<i>1,76</i>
Sonstige Abfälle	14 520	14 939	419	2,89	8,33
<i>Asbestzement</i>	<i>12 480</i>	<i>13 340</i>	<i>860</i>	<i>6,89</i>	<i>7,44</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>101</i>	<i>178</i>	<i>77</i>	<i>76,24</i>	<i>0,10</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>1 922</i>	<i>1 393</i>	<i>-529</i>	<i>-27,52</i>	<i>0,78</i>
<i>Kanülen</i>	<i>17</i>	<i>28</i>	<i>11</i>	<i>64,71</i>	<i>0,02</i>
Gesamt	1 061 579	989 264	-72 315	-6,81	551,43

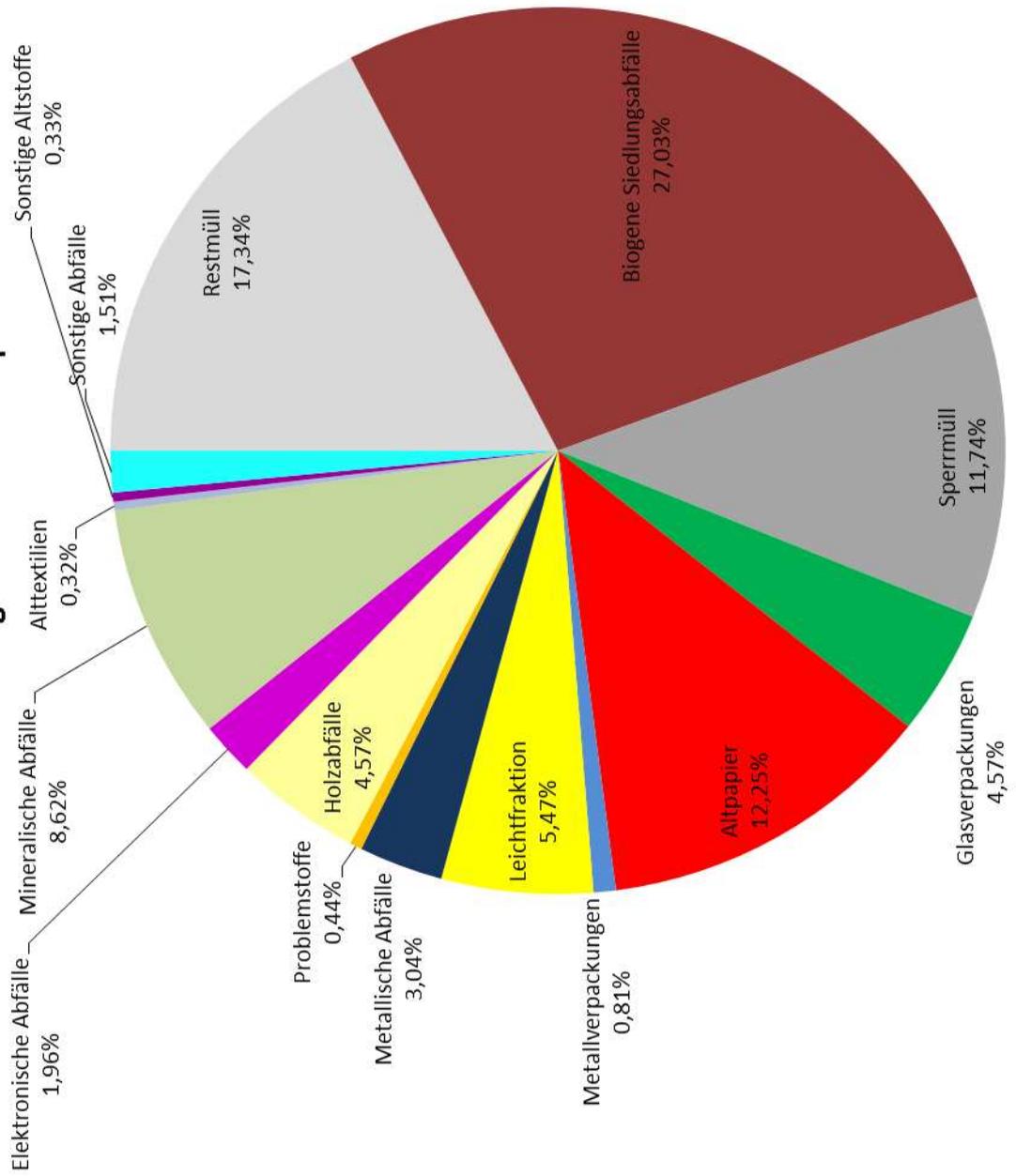
Abfallmengen der Gemeinde Kammern Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Gemeinde

Kammern 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



Abfallmengen der Gemeinde Kraubath

Gegenüberstellung 2012/2013

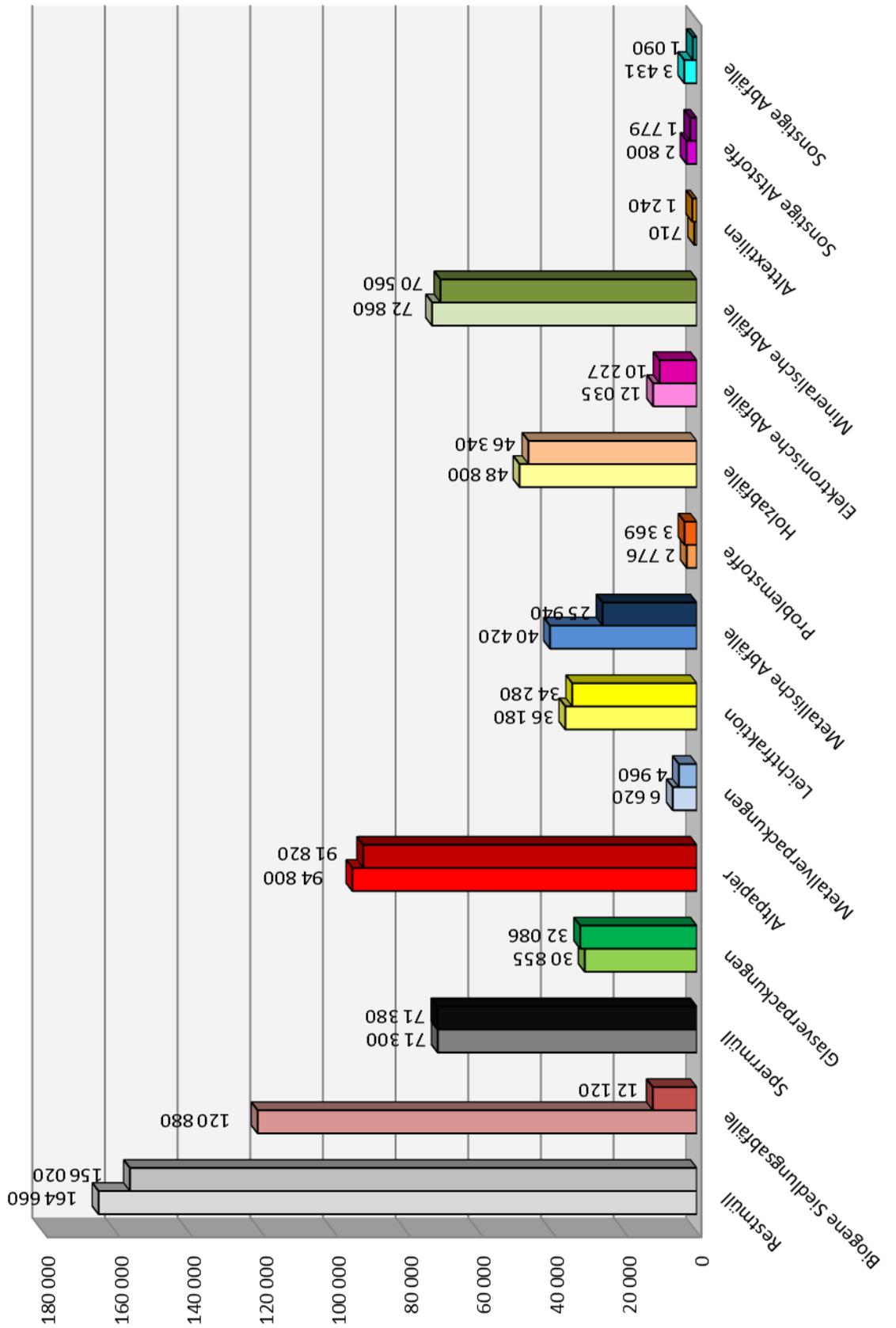
Einwohner: 1 278

Haushalte: 538

Haushalte mit Einzelkompostierung: 491

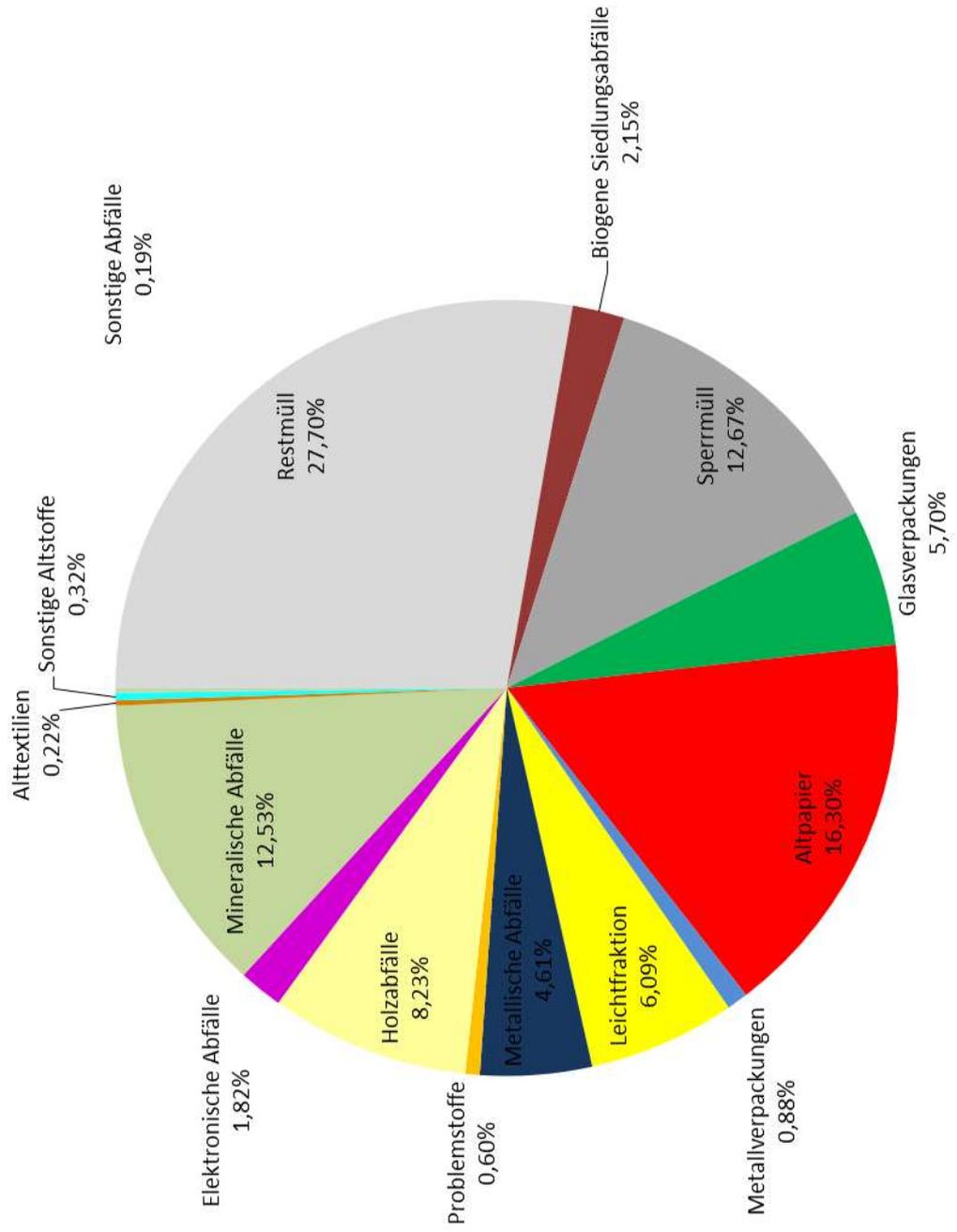
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	164 660	156 020	-8 640	-5,25	122,08
Biogene Siedlungsabfälle	120 880	12 120	-108 760	-89,97	9,48
<i>Biomüll</i>	30 380	12 120	-18 260	-60,11	9,48
<i>Friedhofsabfälle</i>	7 600	0	-7 600	100,00	0,00
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	78 660	0	-78 660	100,00	0,00
<i>Mähgut, Laub</i>	4 240	0	-4 240	100,00	0,00
Spermmüll	71 300	71 380	80	0,11	55,85
Glasverpackungen	30 855	32 086	1 231	3,99	25,11
Altpapier	94 800	91 820	-2 980	-3,14	71,85
Metallverpackungen	6 620	4 960	-1 660	-25,08	3,88
Leichtfraktion	36 180	34 280	-1 900	-5,25	26,82
Metallische Abfälle	40 420	25 940	-14 480	-35,82	20,30
<i>Altmetail/ Eisenschrott</i>	40 420	25 940	-14 480	-35,82	20,30
Problemstoffe	2 776	3 369	593	21,36	2,64
Holzabfälle	48 800	46 340	-2 460	-5,04	36,26
Elektronische Abfälle	12 035	10 227	-1 808	-15,02	8,00
<i>Elektrokleingeräte</i>	3 580	5 580	2 000	55,87	4,37
<i>Elektrogroßgeräte</i>	101	660	559	553,47	0,52
<i>Kühlgeräte</i>	2 985	1 000	-1 985	-66,50	0,78
<i>Bildschirmgeräte</i>	3 865	1 220	-2 645	100,00	0,95
<i>Lampen</i>	75	27	-48	100,00	0,02
<i>Bleikakkumulatoren</i>	1 231	1 600	369	29,98	1,25
<i>Batterien unsortiert</i>	198	140	-58	-29,29	0,11
Mineralische Abfälle	72 860	70 560	-2 300	-3,16	55,21
<i>Bauschutt</i>	72 860	70 560	-2 300	-3,16	55,21
Alttextilien	710	1 240	530	74,65	0,97
Sonstige Altstoffe	2 800	1 779	-1 021	-36,46	1,39
<i>Fette</i>	840	979	139	16,55	0,77
<i>Altreifen</i>	1 960	800	-1 160	-59,18	0,63
Sonstige Abfälle	3 431	1 090	-2 341	-68,23	0,85
<i>Asbestzement</i>	2 500	0	-2 500	100,00	0,00
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	156	150	-6	-3,85	0,12
<i>Kunststoffdispersionen</i>	760	940	180	23,68	0,74
<i>Kanülen</i>	15	0	-15	100,00	0,00
Gesamt	709 127	563 211	-145 916	-20,58	440,70

Abfallmengen der Gemeinde Krauthath Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Gemeinde Kraubath 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



Abfallmengen der Stadtgemeinde Leoben

Gegenüberstellung 2012/2013

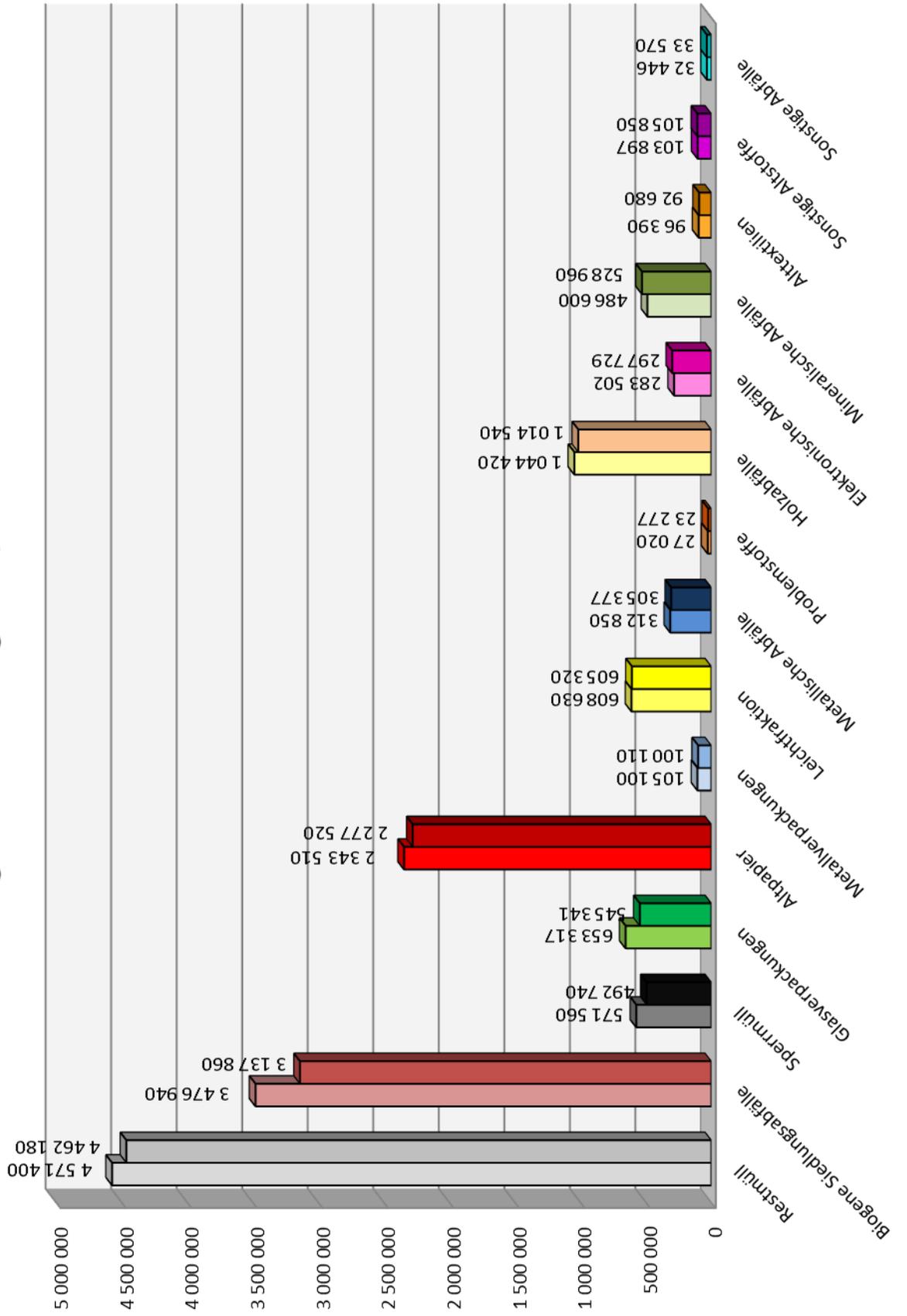
Einwohner: 27 772

Haushalte: 13 502

Haushalte mit Einzelkompostierung: 1 520

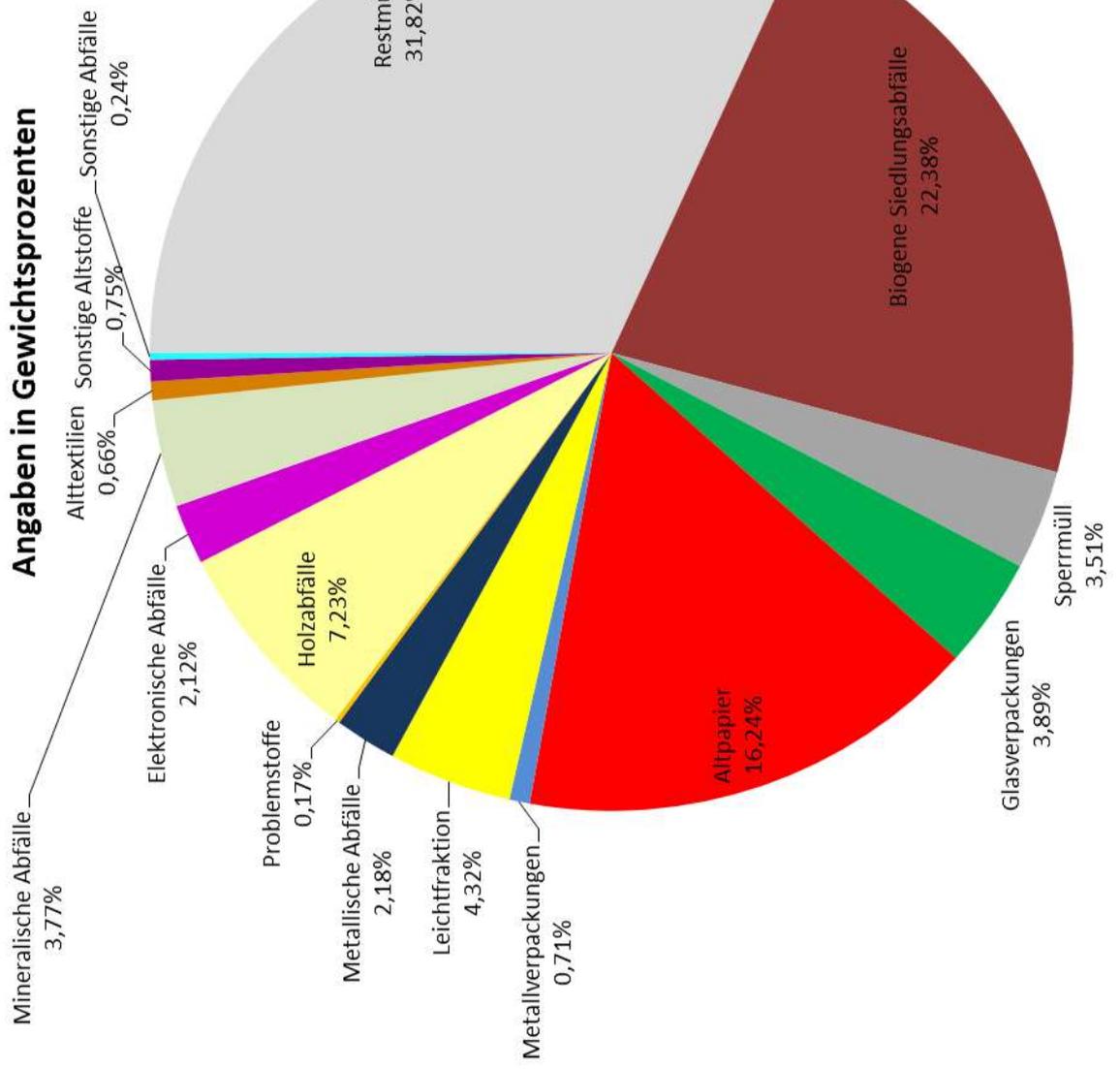
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	4 571 400	4 462 180	-109 220	-2,39	160,67
Biogene Siedlungsabfälle	3 476 940	3 137 860	-339 080	-9,75	112,99
<i>Biomüll</i>	<i>1 872 940</i>	<i>1 704 440</i>	<i>-168 500</i>	<i>-9,00</i>	<i>61,37</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>837 000</i>	<i>922 500</i>	<i>85 500</i>	<i>10,22</i>	<i>33,22</i>
<i>Mähgut, Laub</i>	<i>767 000</i>	<i>510 920</i>	<i>-256 080</i>	<i>-33,39</i>	<i>18,40</i>
Sperrmüll	571 560	492 740	-78 820	-13,79	17,74
Glasverpackungen	653 317	545 341	-107 976	-16,53	19,64
Altpapier	2 343 510	2 277 520	-65 990	-2,82	82,01
Metallverpackungen	105 100	100 110	-4 990	-4,75	3,60
Leichtfraktion	608 630	605 320	-3 310	-0,54	21,80
Metallische Abfälle	312 850	305 377	-7 473	-2,39	11,00
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	<i>301 719</i>	<i>291 564</i>	<i>-10 155</i>	<i>-3,37</i>	<i>10,50</i>
<i>Kabel</i>	<i>4 095</i>	<i>3 943</i>	<i>-152</i>	<i>-3,71</i>	<i>0,14</i>
<i>NE-Metalle</i>	<i>7 036</i>	<i>9 870</i>	<i>2 834</i>	<i>40,28</i>	<i>0,36</i>
Problemstoffe	27 020	23 277	-3 743	-13,85	0,84
Holzabfälle	1 044 420	1 014 540	-29 880	-2,86	36,53
Elektronische Abfälle	283 502	297 729	14 227	5,02	10,72
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>75 130</i>	<i>76 698</i>	<i>1 568</i>	<i>2,09</i>	<i>2,76</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>95 660</i>	<i>99 162</i>	<i>3 502</i>	<i>3,66</i>	<i>3,57</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>35 620</i>	<i>42 500</i>	<i>6 880</i>	<i>19,31</i>	<i>1,53</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>59 990</i>	<i>62 000</i>	<i>2 010</i>	<i>3,35</i>	<i>2,23</i>
<i>Lampen</i>	<i>1 322</i>	<i>881</i>	<i>-441</i>	<i>-33,36</i>	<i>0,03</i>
<i>Bleikakkumulatoren</i>	<i>11 905</i>	<i>12 336</i>	<i>431</i>	<i>3,62</i>	<i>0,44</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>3 875</i>	<i>4 152</i>	<i>277</i>	<i>7,15</i>	<i>0,15</i>
Mineralische Abfälle	486 600	528 960	42 360	8,71	19,05
<i>Bauschutt</i>	<i>462 600</i>	<i>501 760</i>	<i>39 160</i>	<i>8,47</i>	<i>18,07</i>
<i>Gipskartonplatten</i>	<i>24 000</i>	<i>27 200</i>	<i>3 200</i>	<i>13,33</i>	<i>0,98</i>
Alttextilien	96 390	92 680	-3 710	-3,85	3,34
Sonstige Altstoffe	103 897	105 850	1 953	1,88	3,81
<i>Flachglas</i>	<i>42 440</i>	<i>40 380</i>	<i>-2 060</i>	<i>-4,85</i>	<i>1,45</i>
<i>Fette</i>	<i>9 960</i>	<i>10 200</i>	<i>240</i>	<i>2,41</i>	<i>0,37</i>
<i>Son. ausgehärtete Kunststoffabf.</i>	<i>37 037</i>	<i>43 497</i>	<i>6 460</i>	<i>17,44</i>	<i>1,57</i>
<i>Altreifen</i>	<i>14 460</i>	<i>11 420</i>	<i>-3 040</i>	<i>-21,02</i>	<i>0,41</i>
<i>Diverse sonstige Altstoffe</i>	<i>0</i>	<i>353</i>	<i>353</i>	<i>100,00</i>	<i>0,01</i>
Sonstige Abfälle	32 446	33 570	1 124	3,46	1,21
<i>Asbestzement</i>	<i>9 645</i>	<i>8 741</i>	<i>-904</i>	<i>-9,37</i>	<i>0,31</i>
<i>Überlagerte Körperpflegemittel</i>	<i>256</i>	<i>308</i>	<i>52</i>	<i>20,31</i>	<i>0,01</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>1 775</i>	<i>1 757</i>	<i>-18</i>	<i>-1,01</i>	<i>0,06</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>19 973</i>	<i>20 954</i>	<i>981</i>	<i>4,91</i>	<i>0,75</i>
<i>Kanülen</i>	<i>797</i>	<i>833</i>	<i>36</i>	<i>100,00</i>	<i>0,03</i>
<i>Diverse sonstige Abfälle</i>	<i>0</i>	<i>977</i>	<i>977</i>	<i>100,00</i>	<i>0,04</i>
Gesamt	14 717 582	14 023 054	-694 528	-4,72	504,93

Abfallmengen der Stadtgemeinde Leoben Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Stadtgemeinde

Leoben 2013



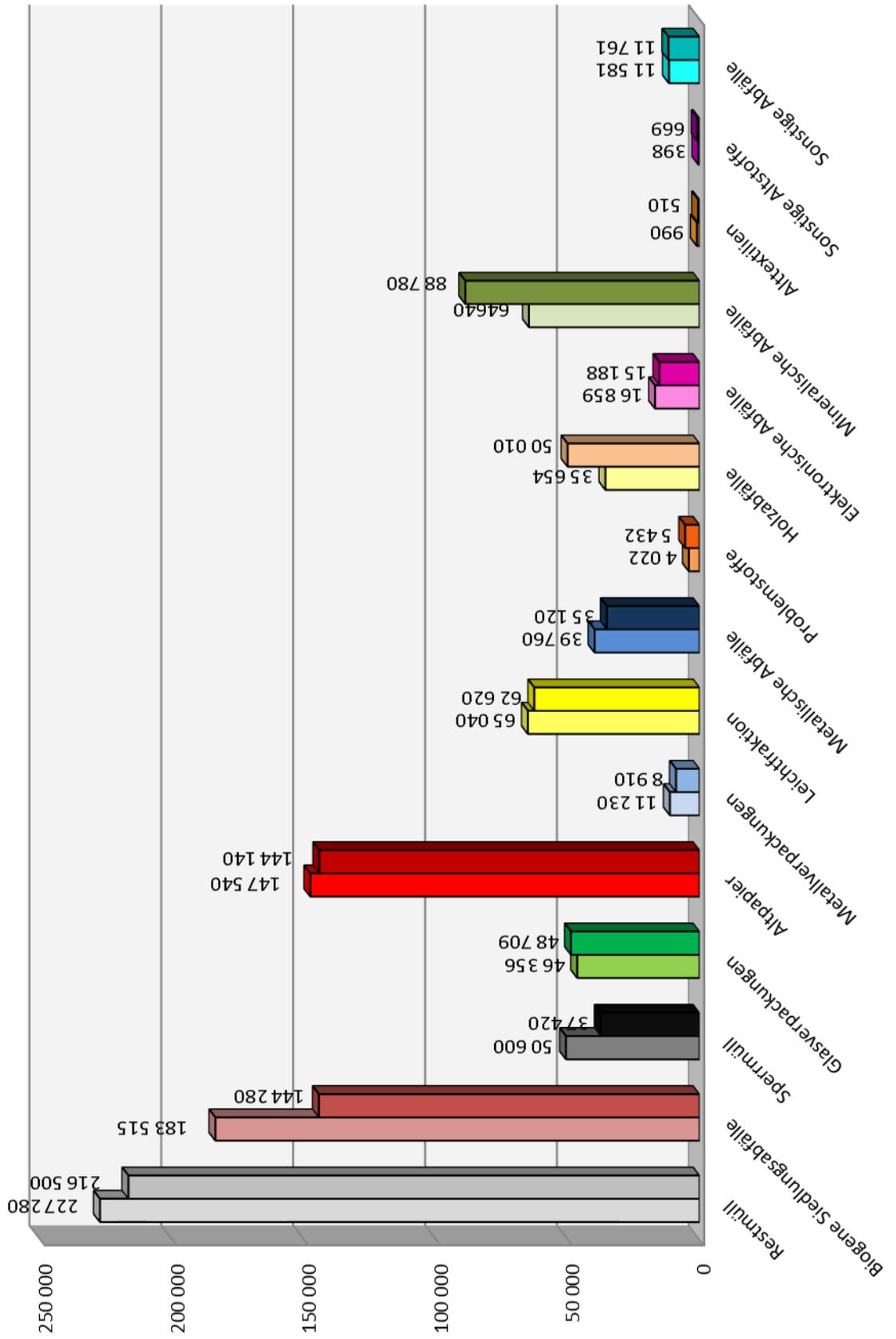
Abfallmengen der Marktgemeinde Mautern

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 1 803
Haushalte: 812
Haushalte mit Einzelkompostierung: 573

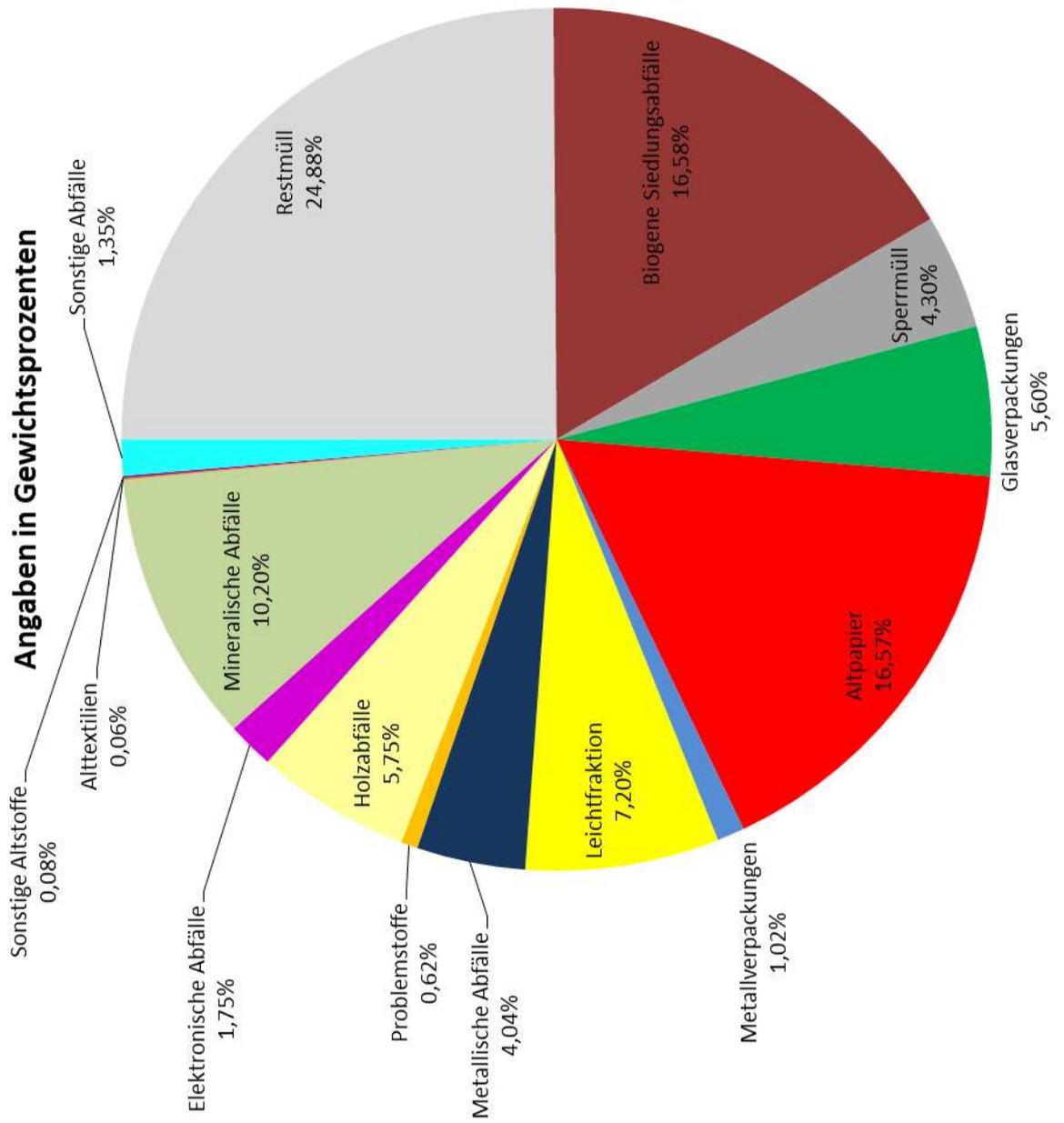
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	227 280	216 500	-10 780	-4,74	120,08
Biogene Siedlungsabfälle	183 515	144 280	-39 235	-21,38	80,02
<i>Biomüll</i>	67 460	67 780	320	0,47	37,59
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	116 055	76 500	-39 555	-34,08	42,43
Sperrmüll	50 600	37 420	-13 180	-26,05	20,75
Glasverpackungen	46 356	48 709	2 353	5,08	27,02
Altpapier	147 540	144 140	-3 400	-2,30	79,94
Metallverpackungen	11 230	8 910	-2 320	-20,66	4,94
Leichtfraktion	65 040	62 620	-2 420	-3,72	34,73
Metallische Abfälle	39 760	35 120	-4 640	-11,67	19,48
<i>Altmittel/ Eisenschrott</i>	39 760	35 120	-4 640	-11,67	19,48
Problemstoffe	4 022	5 432	1 410	35,06	3,01
Holzabfälle	35 654	50 010	14 356	40,26	27,74
Elektronische Abfälle	16 859	15 188	-1 671	-9,91	8,42
<i>Elektrokleingeräte</i>	5 345	3 165	-2 180	-40,79	1,76
<i>Elektrogroßgeräte</i>	0	6 120	6 120	100,00	3,39
<i>Kühlgeräte</i>	3 626	2 180	-1 446	-39,88	1,21
<i>Bildschirmgeräte</i>	5 827	2 478	-3 349	-57,47	1,37
<i>Lampen</i>	67	50	-17	-25,37	0,03
<i>Bleikakkumulatoren</i>	1 610	880	-730	100,00	0,49
<i>Batterien unsortiert</i>	384	315	-69	-17,97	0,17
Mineralische Abfälle	64 640	88 780	24 140	37,35	49,24
<i>Bauschutt</i>	64 640	88 780	24 140	37,35	49,24
<i>Gipskartonplatten</i>	180	0	-180	100,00	0,00
Alttextilien	990	510	-480	-48,48	0,28
Sonstige Altstoffe	398	669	271	68,09	0,37
<i>Fette</i>	398	669	271	68,09	0,37
<i>Altreifen</i>	0	0	0	0,00	0,00
Sonstige Abfälle	11 581	11 761	180	1,55	6,52
<i>Asbestzement</i>	10 800	9 720	-1 080	100,00	5,39
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	95	781	686	722,11	0,43
<i>Kunststoffdispersionen</i>	580	1 022	442	76,21	0,57
<i>Kanülen</i>	106	58	-48	100,00	0,03
<i>Diverse sonstige Abfälle</i>	0	180	180	100,00	0,10
Gesamt	905 465	870 049	-35 416	-3,91	482,56

Abfallmengen der Marktgemeinde Mautern Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Marktgemeinde Mautern 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



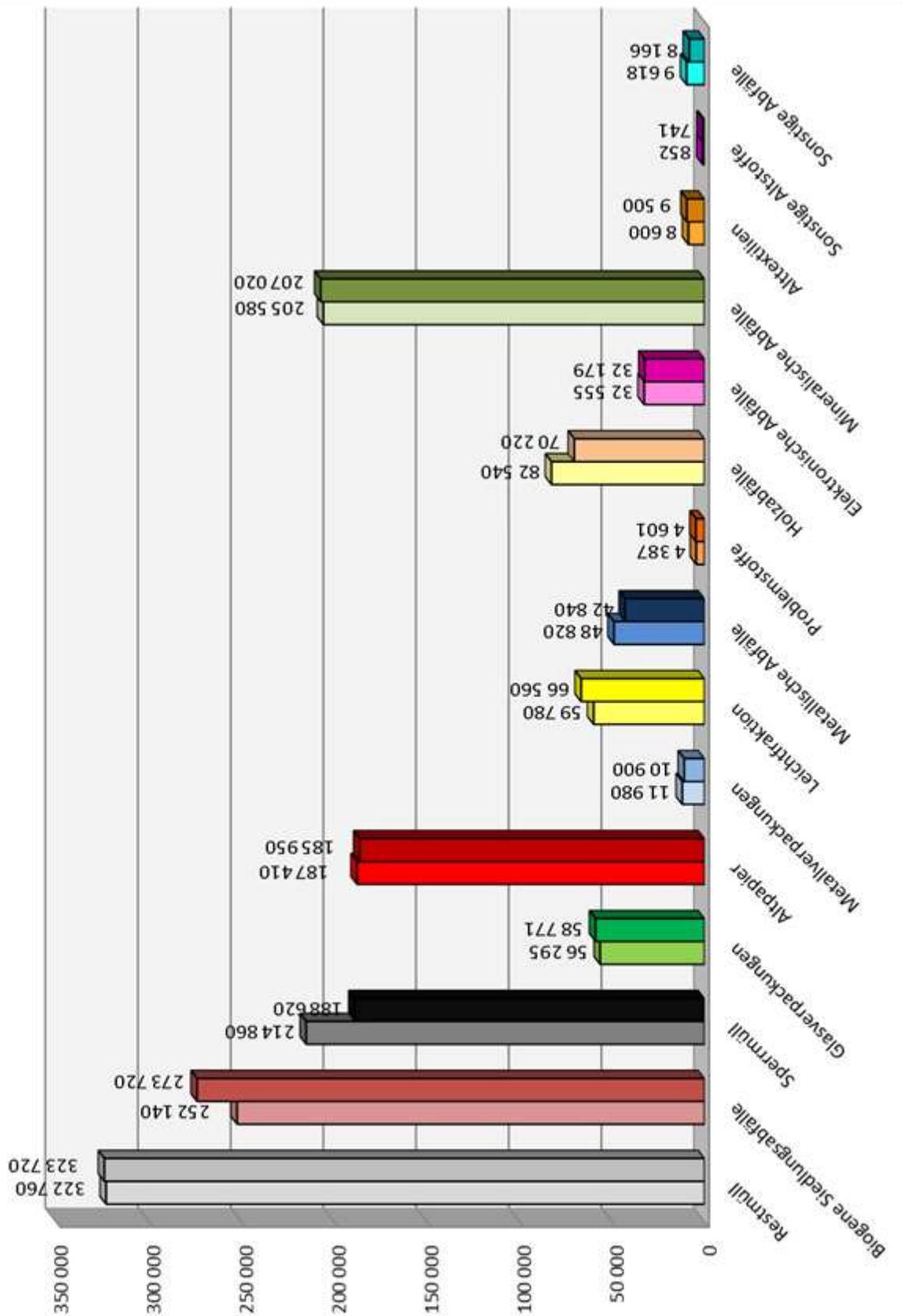
Abfallmengen der Marktgemeinde Niklasdorf

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 2 562
Haushalte: 1 288
Haushalte mit Einzelkompostierung: 205

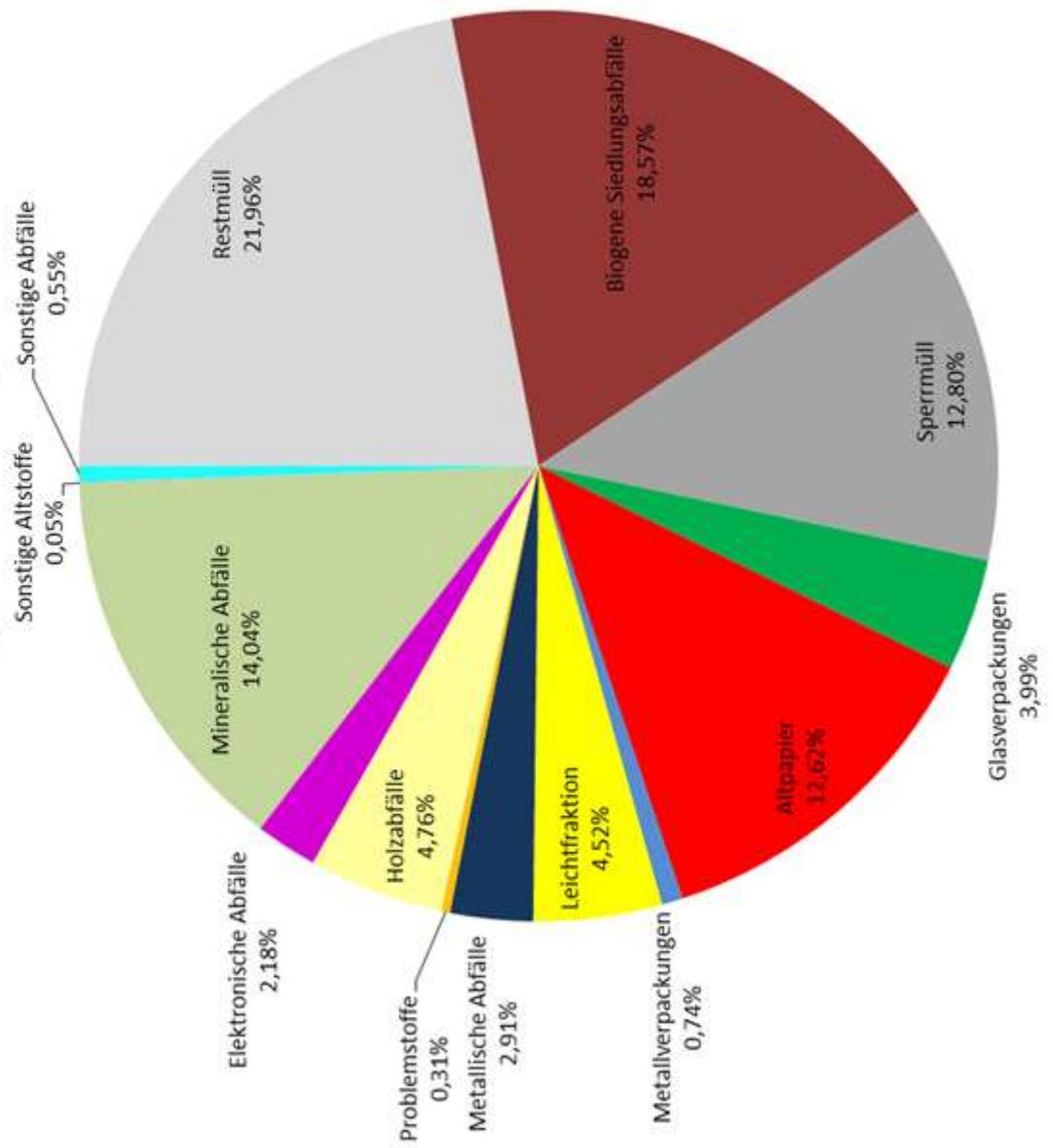
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf-Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	322 760	323 720	960	0,30	126,35
Biogene Siedlungsabfälle	252 140	273 720	21 580	8,56	106,84
<i>Blomüll</i>	<i>226 360</i>	<i>213 500</i>	<i>-12 860</i>	<i>-5,68</i>	<i>83,33</i>
<i>Friedhofsabfälle</i>	<i>23 680</i>	<i>26 000</i>	<i>2 320</i>	<i>9,80</i>	<i>10,15</i>
<i>Mähgut, Laub</i>	<i>0</i>	<i>16 420</i>	<i>16 420</i>	<i>100,00</i>	
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>2 100</i>	<i>17 800</i>	<i>15 700</i>	<i>747,62</i>	<i>6,95</i>
Spermmüll	214 860	188 620	-26 240	-12,21	73,62
Glasverpackungen	56 295	58 771	2 476	4,40	22,94
Altpapier	187 410	185 950	-1 460	-0,78	72,58
Metallverpackungen	11 980	10 900	-1 080	-9,02	4,25
Leichtfraktion	59 780	66 560	6 780	11,34	25,98
Metallische Abfälle	48 820	42 840	-5 980	-12,25	16,72
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	<i>48 820</i>	<i>42 840</i>	<i>-5 980</i>	<i>-12,25</i>	<i>16,72</i>
Problemstoffe	4 387	4 601	214	4,88	1,80
Holzabfälle	82 540	70 220	-12 320	-14,93	27,41
Elektronische Abfälle	32 555	32 179	-376	-1,15	12,56
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>6 574</i>	<i>6 989</i>	<i>415</i>	<i>6,31</i>	<i>2,73</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>12 690</i>	<i>12 060</i>	<i>-630</i>	<i>-4,96</i>	<i>4,71</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>4 260</i>	<i>5 480</i>	<i>1 220</i>	<i>28,64</i>	<i>2,14</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>7 206</i>	<i>6 257</i>	<i>-949</i>	<i>-13,17</i>	<i>2,44</i>
<i>Lampen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Bleikumulatoren</i>	<i>1 635</i>	<i>825</i>	<i>-810</i>	<i>-49,54</i>	<i>0,32</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>190</i>	<i>568</i>	<i>378</i>	<i>198,95</i>	<i>0,22</i>
Mineralische Abfälle	205 580	207 020	1 440	0,70	80,80
<i>Bauschutt</i>	<i>205 580</i>	<i>196 860</i>	<i>-8 720</i>	<i>-4,24</i>	<i>76,84</i>
<i>Bodenaushub</i>	<i>0</i>	<i>5 240</i>	<i>5 240</i>	<i>100,00</i>	<i>2,05</i>
<i>Betonabbruch</i>	<i>0</i>	<i>4 920</i>	<i>4 920</i>	<i>100,00</i>	<i>1,92</i>
Alttextilien	8 600	9 500	900	10,47	3,71
Sonstige Altstoffe	852	741	-111	-13,03	0,29
<i>Fette</i>	<i>852</i>	<i>741</i>	<i>-111</i>	<i>-13,03</i>	<i>0,29</i>
Sonstige Abfälle	9 618	8 166	-1 452	-15,10	3,19
<i>Asbestzement</i>	<i>6 460</i>	<i>4 640</i>	<i>-1 820</i>	<i>-28,17</i>	<i>1,81</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>476</i>	<i>659</i>	<i>183</i>	<i>38,45</i>	<i>0,26</i>
<i>Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und -tei</i>	<i>0</i>	<i>1 340</i>	<i>1 340</i>	<i>100,00</i>	<i>0,52</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>2 640</i>	<i>1 500</i>	<i>-1 140</i>	<i>-43,18</i>	<i>0,59</i>
<i>Kanülen</i>	<i>42</i>	<i>27</i>	<i>-15</i>	<i>-35,71</i>	<i>0,01</i>
Gesamt	1 498 177	1 483 508	-14 669	-0,98	579,04

Abfallmengen der Marktgemeinde Niklasdorf Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Marktgemeinde Niklasdorf 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



Abfallmengen der Gemeinde Proleb

Gegenüberstellung 2012/2013

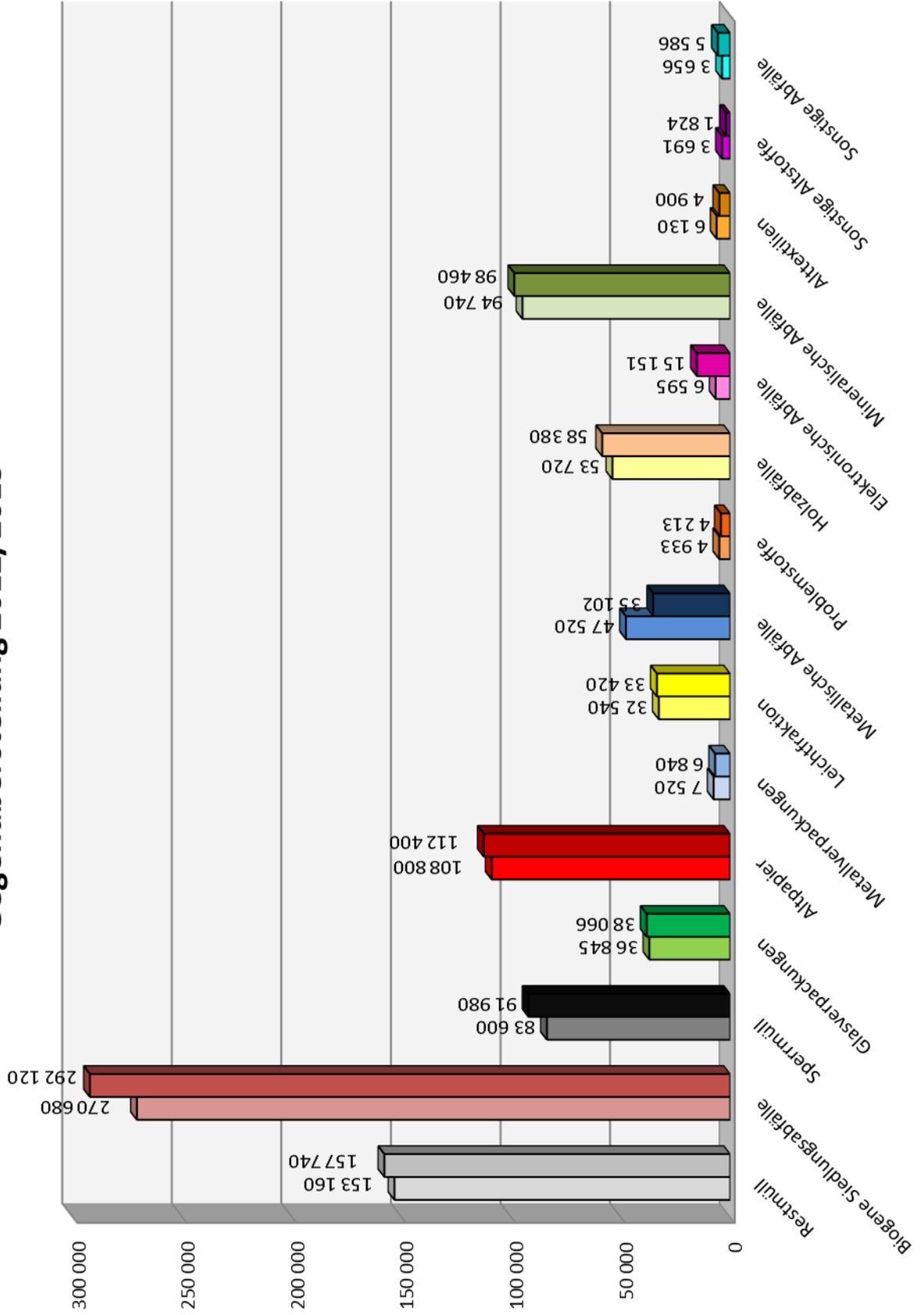
Einwohner: 1 753

Haushalte: 732

Haushalte mit Einzelkompostierung: 414

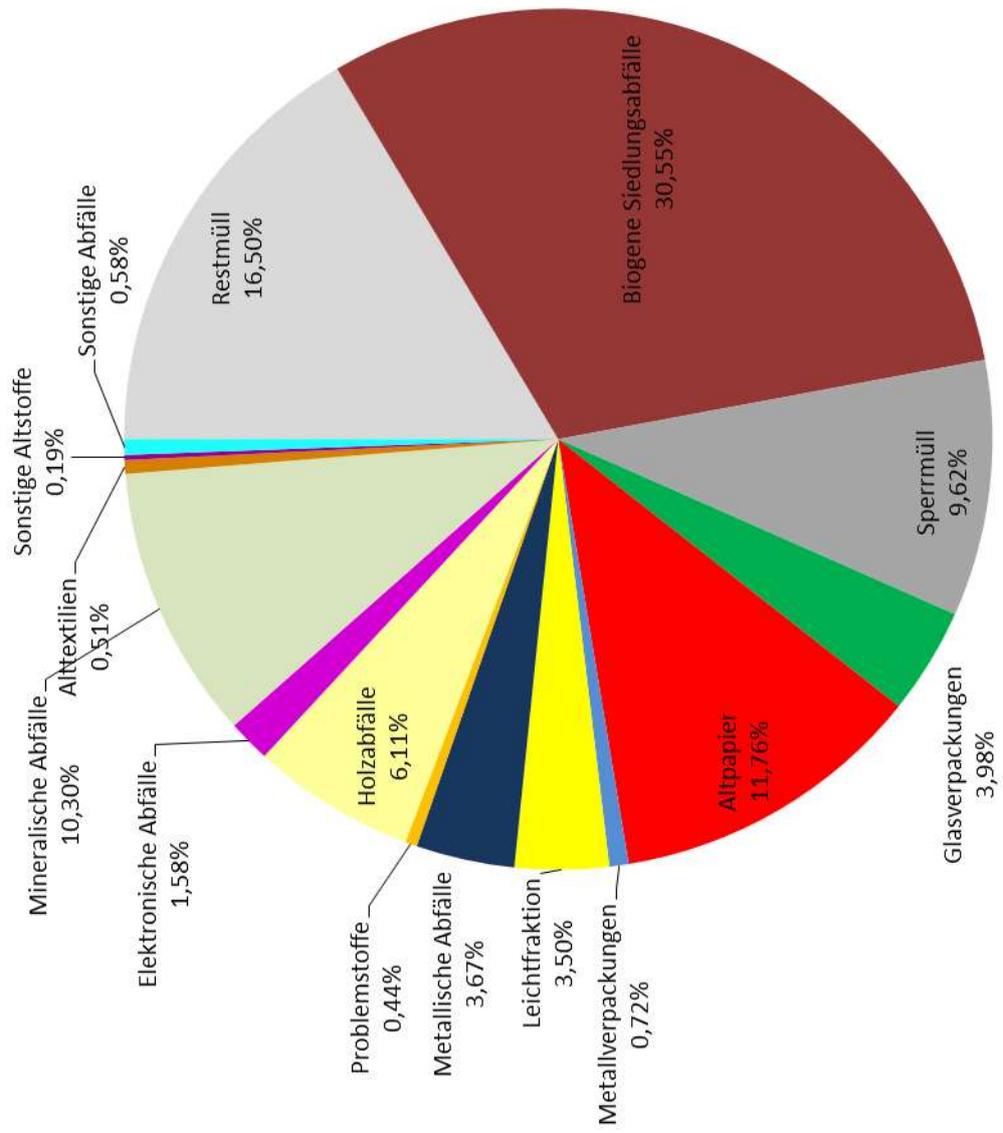
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	153 160	157 740	4 580	2,99	89,98
Biogene Siedlungsabfälle	270 680	292 120	21 440	7,92	166,64
<i>Biomüll</i>	<i>131 880</i>	<i>121 520</i>	<i>-10 360</i>	<i>-7,86</i>	<i>69,32</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>136 080</i>	<i>148 500</i>	<i>12 420</i>	<i>9,13</i>	<i>84,71</i>
<i>Mähgut, Laub</i>	<i>2 720</i>	<i>22 100</i>	<i>19 380</i>	<i>100,00</i>	<i>12,61</i>
Sperrmüll	83 600	91 980	8 380	10,02	52,47
Glasverpackungen	36 845	38 066	1 221	3,31	21,71
Altpapier	108 800	112 400	3 600	3,31	64,12
Metallverpackungen	7 520	6 840	-680	-9,04	3,90
Leichtfraktion	32 540	33 420	880	2,70	19,06
Metallische Abfälle	47 520	35 102	-12 418	-26,13	20,02
<i>Altmetal/ Eisenschrott</i>	<i>47 520</i>	<i>35 102</i>	<i>-12 418</i>	<i>-26,13</i>	<i>20,02</i>
Problemstoffe	4 933	4 213	-720	-14,60	2,40
Holzabfälle	53 720	58 380	4 660	8,67	33,30
Elektronische Abfälle	6 595	15 151	8 556	129,73	8,64
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>2 805</i>	<i>3 980</i>	<i>1 175</i>	<i>41,89</i>	<i>2,27</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>0</i>	<i>4 338</i>	<i>4 338</i>	<i>0,00</i>	<i>2,47</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>1 540</i>	<i>2 860</i>	<i>1 320</i>	<i>85,71</i>	<i>1,63</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>2 055</i>	<i>2 600</i>	<i>545</i>	<i>26,52</i>	<i>1,48</i>
<i>Lampen</i>	<i>35</i>	<i>11</i>	<i>-24</i>	<i>-68,57</i>	<i>0,01</i>
<i>Bleiakkumulatoren</i>	<i>0</i>	<i>962</i>	<i>962</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>160</i>	<i>400</i>	<i>240</i>	<i>0,00</i>	<i>0,23</i>
Mineralische Abfälle	94 740	98 460	3 720	3,93	56,17
<i>Bauschutt</i>	<i>94 740</i>	<i>98 460</i>	<i>3 720</i>	<i>3,93</i>	<i>56,17</i>
Alttextilien	6 130	4 900	-1 230	-20,07	2,80
Sonstige Altstoffe	3 691	1 824	-1 867	100,00	1,04
<i>Fette</i>	<i>1 200</i>	<i>1 824</i>	<i>624</i>	<i>100,00</i>	<i>1,04</i>
<i>Altreifen</i>	<i>2 491</i>	<i>0</i>	<i>-2 491</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Abfälle	3 656	5 586	1 930	52,79	3,19
<i>Asbestzement</i>	<i>3 520</i>	<i>5 520</i>	<i>2 000</i>	<i>56,82</i>	<i>3,15</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>77</i>	<i>66</i>	<i>-11</i>	<i>-14,29</i>	<i>0,04</i>
<i>Kanülen</i>	<i>59</i>	<i>0</i>	<i>-59</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>
Gesamt	914 130	956 182	42 052	4,60	545,45

Abfallmengen der Gemeinde Proleb Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Gemeinde Proleb 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



Abfallmengen der Marktgemeinde St. Michael

Gegenüberstellung 2012/2013

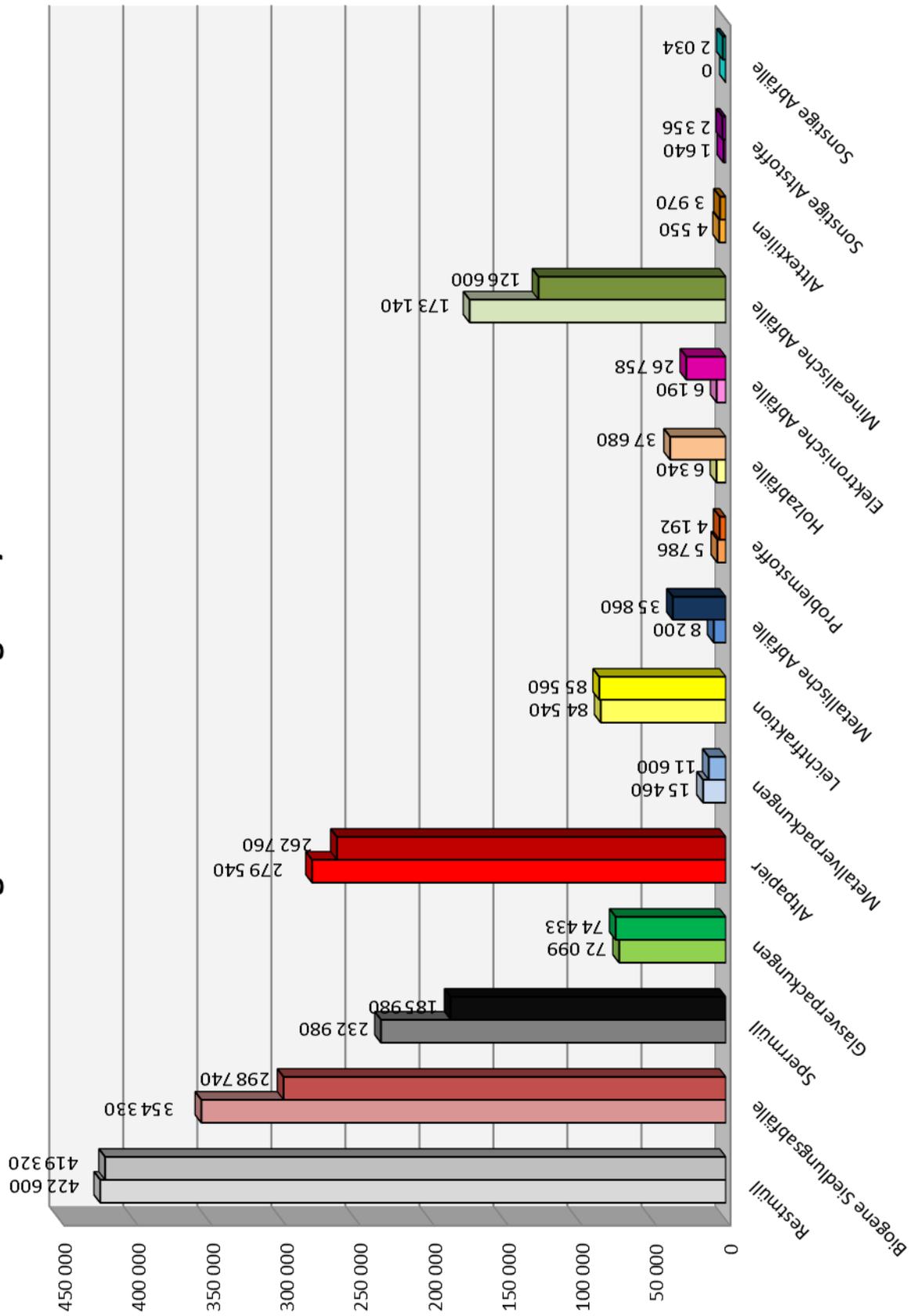
Einwohner: 3 049

Haushalte: 1 532

Haushalte mit Einzelkompostierung: 328

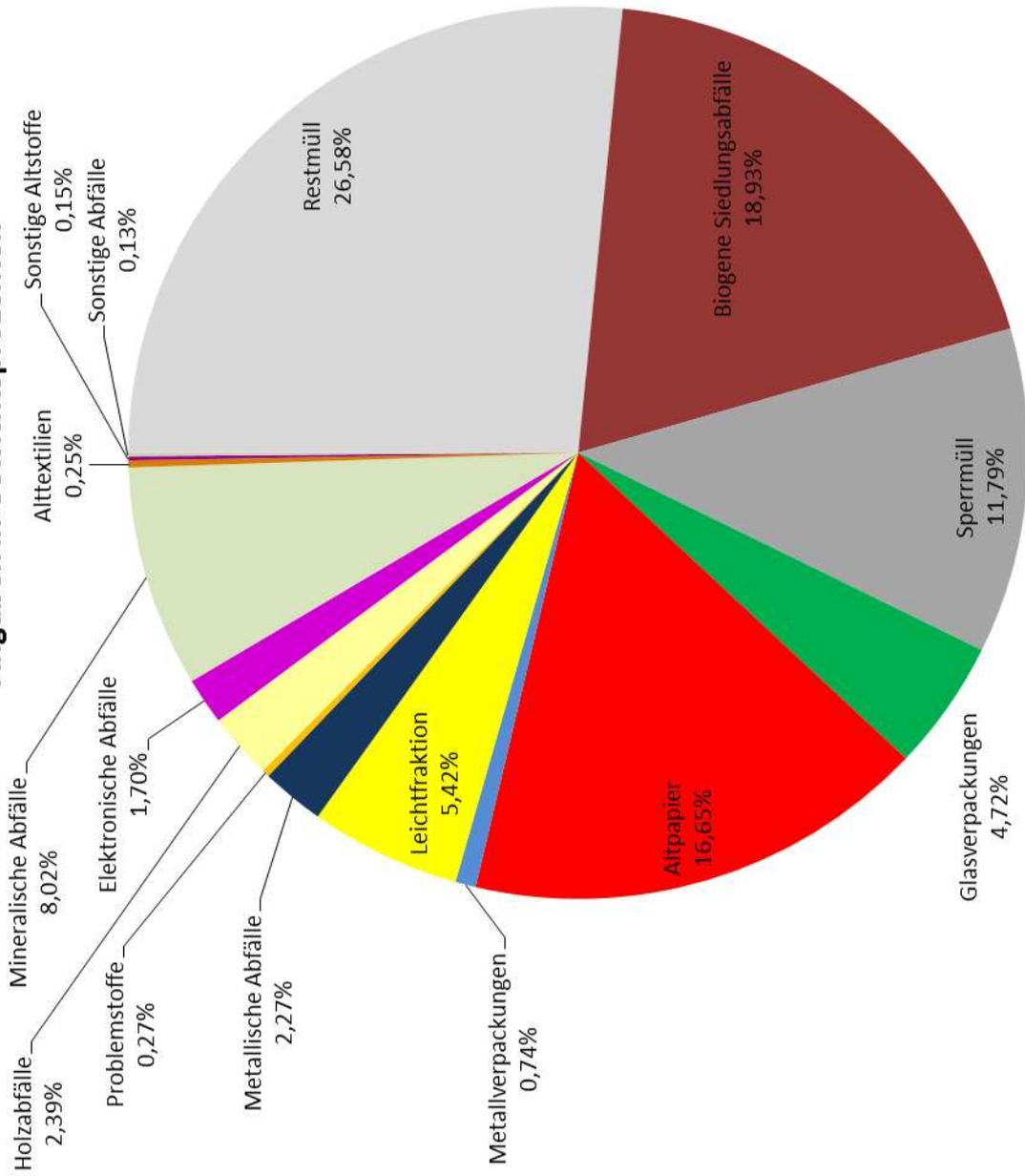
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	422 600	419 320	-3 280	-0,78	137,53
Biogene Siedlungsabfälle	354 330	298 740	-55 590	-15,69	97,98
<i>Biomüll</i>	271 420	247 880	-23 540	-8,67	81,30
<i>Friedhofsabfälle</i>	14 200	13 820	-380	-2,68	4,53
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	66370	37040	-29 330	-44,19	12,15
<i>Mähgut, Laub</i>	2 340	0	-2 340	100,00	0,00
Spermmüll	232 980	185 980	-47 000	-20,17	61,00
Glasverpackungen	72 099	74 433	2 334	3,24	24,41
Altpapier	279 540	262 760	-16 780	-6,00	86,18
Metallverpackungen	15 460	11 600	-3 860	-24,97	3,80
Leichtfraktion	84 540	85 560	1 020	1,21	28,06
Metallische Abfälle	8 200	35 860	27 660	337,32	11,76
<i>Altmittel/ Eisenschrott</i>	8 200	35 860	27 660	337,32	11,76
Problemstoffe	5 786	4 192	-1 594	-27,55	1,37
Holzabfälle	6 340	37 680	31 340	494,32	12,36
Elektronische Abfälle	6 190	26 758	20 568	332,28	8,78
<i>Elektrokleingeräte</i>	0	8 120	8 120	100,00	2,66
<i>Elektrogroßgeräte</i>	0	5 840	5 840	100,00	1,92
<i>Kühlgeräte</i>	2 040	4 110	2 070	101,47	1,35
<i>Bildschirmgeräte</i>	2 380	6 790	4 410	185,29	2,23
<i>Lampen</i>	55	88	33	60,00	0,03
<i>Bleikakkumulatoren</i>	1 510	1 446	-64	-4,24	0,47
<i>Batterien unsortiert</i>	205	364	159	77,56	0,12
Mineralische Abfälle	173 140	126 600	-46 540	-26,88	41,52
<i>Bauschutt</i>	173 140	126 600	-46 540	-26,88	41,52
<i>Gipskartonplatten</i>	0	0	0	0,00	0,00
Alttextilien	4 550	3 970	-580	-12,75	1,30
Sonstige Altstoffe	1 640	2 356	716	100,00	0,77
<i>Altreifen</i>	1 640	860	-780	100,00	0,28
<i>Fette</i>	0	1496	1496	100,00	0,49
Sonstige Abfälle	0	2 034	2 034	100,00	0,67
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	0	197	197	100,00	0,06
<i>Diverse sonstige Abfälle</i>	0	379	379	100,00	0,12
<i>Kunststoffdispersionen auf Wasserba:</i>	0	1 458	1 458	100,00	0,48
Gesamt	1 667 395	1 577 843	-89 552	-5,37	517,50

Abfallmengen der Marktgemeinde St. Michael Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung der Marktgemeinde St. Michael 2032

Angaben in Gewichtsprozenten



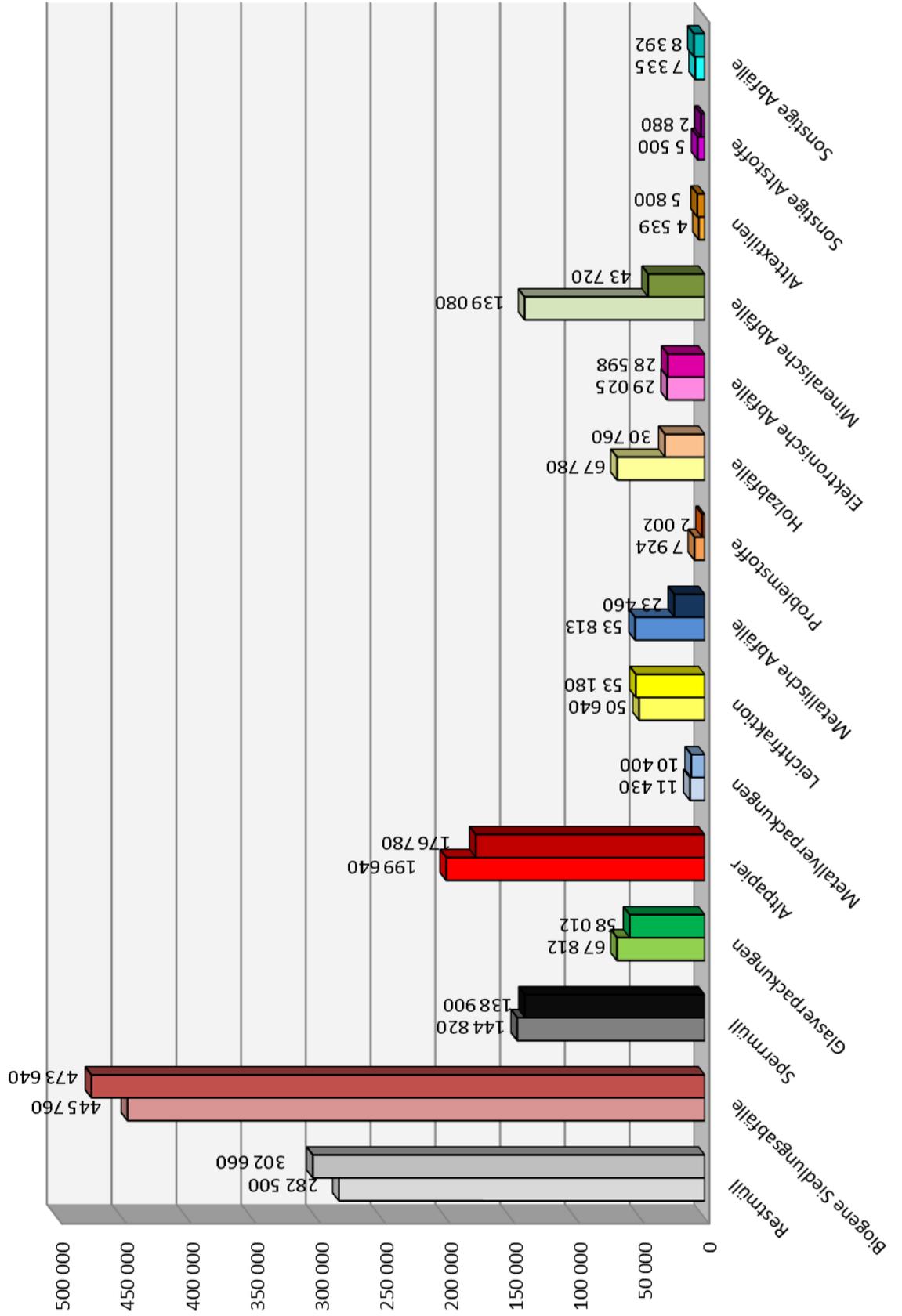
Abfallmengen der Marktgemeinde St.Peter-Freienstein

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 2 440
Haushalte: 1 100
Haushalte mit Einzelkompostierung: 273

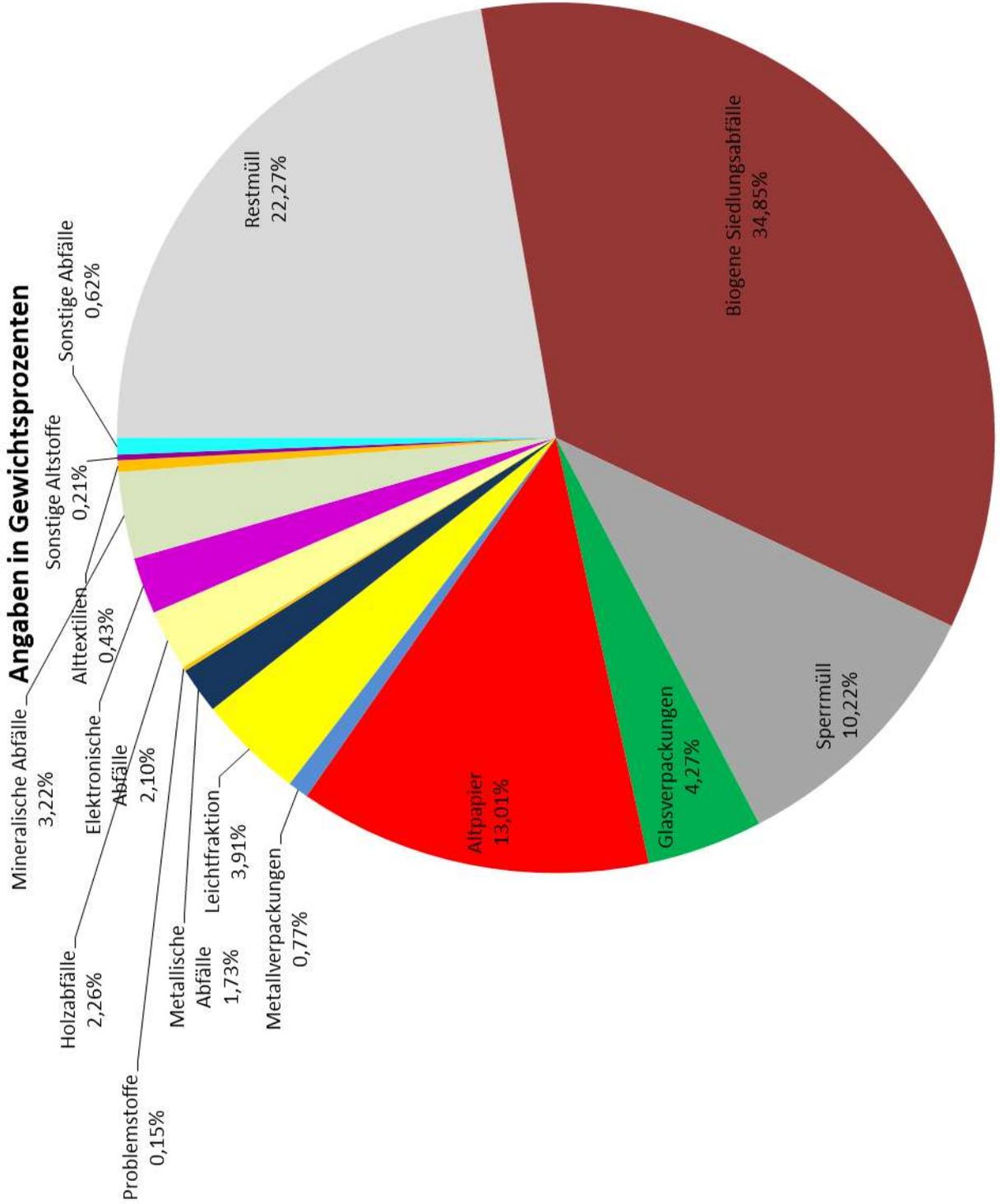
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	282 500	302 660	20 160	7,14	124,04
Biogene Siedlungsabfälle	445 760	473 640	27 880	6,25	194,11
<i>Biomüll</i>	<i>151 540</i>	<i>139 180</i>	<i>-12 360</i>	<i>-8,16</i>	<i>57,04</i>
<i>Friedhofsabfälle</i>	<i>9 620</i>	<i>5 140</i>	<i>-4 480</i>	<i>-46,57</i>	<i>2,11</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>280 800</i>	<i>324 000</i>	<i>43 200</i>	<i>15,38</i>	<i>132,79</i>
<i>Mähgut, Laub</i>	<i>3 800</i>	<i>5 320</i>	<i>1 520</i>	<i>100,00</i>	<i>2,18</i>
Spermmüll	144 820	138 900	-5 920	-4,09	56,93
Glasverpackungen	67 812	58 012	-9 800	-14,45	23,78
Altpapier	199 640	176 780	-22 860	-11,45	72,45
Metallverpackungen	11 430	10 400	-1 030	-9,01	4,26
Leichtfraktion	50 640	53 180	2 540	5,02	21,80
Metallische Abfälle	53 813	23 460	-30 353	-56,40	9,61
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	<i>52 725</i>	<i>23 460</i>	<i>-29 265</i>	<i>-55,50</i>	<i>9,61</i>
<i>NE-Metalle</i>	<i>1 088</i>	<i>0</i>	<i>-1 088</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>
Problemstoffe	7 924	2 002	-5 922	-74,73	0,82
Holzabfälle	67 780	30 760	-37 020	-54,62	12,61
Elektronische Abfälle	29 025	28 598	-427	-1,47	11,72
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>8 826</i>	<i>8 342</i>	<i>-484</i>	<i>-5,48</i>	<i>3,42</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>6 515</i>	<i>8 020</i>	<i>1 505</i>	<i>23,10</i>	<i>3,29</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>6 467</i>	<i>6 022</i>	<i>-445</i>	<i>-6,88</i>	<i>2,47</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>5 451</i>	<i>4 699</i>	<i>-752</i>	<i>-13,80</i>	<i>1,93</i>
<i>Lampen</i>	<i>35</i>	<i>213</i>	<i>178</i>	<i>100,00</i>	<i>0,09</i>
<i>Bleikakkumulatoren</i>	<i>1 340</i>	<i>925</i>	<i>-415</i>	<i>-30,97</i>	<i>0,38</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>391</i>	<i>377</i>	<i>-14</i>	<i>-3,58</i>	<i>0,15</i>
Mineralische Abfälle	139 080	43 720	-95 360	-68,56	17,92
<i>Bauschutt</i>	<i>139 080</i>	<i>43 720</i>	<i>-95 360</i>	<i>-68,56</i>	<i>17,92</i>
Alttextilien	4 539	5 800	1 261	27,78	2,38
Sonstige Altstoffe	5 500	2 880	-2 620	-47,64	1,18
<i>Fette</i>	<i>1 200</i>	<i>0</i>	<i>-1 200</i>	<i>-100,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Altreifen</i>	<i>4 300</i>	<i>2 880</i>	<i>-1 420</i>	<i>-33,02</i>	<i>1,18</i>
Sonstige Abfälle	7 335	8 392	1 057	14,41	3,44
<i>Asbestzement</i>	<i>5 180</i>	<i>6 260</i>	<i>1 080</i>	<i>20,85</i>	<i>2,57</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>127</i>	<i>120</i>	<i>-7</i>	<i>-5,51</i>	<i>0,05</i>
<i>Kanülen</i>	<i>0</i>	<i>11</i>	<i>11</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>2 028</i>	<i>2 001</i>	<i>-27</i>	<i>-1,33</i>	<i>0,82</i>
Gesamt	1 517 598	1 359 184	-158 414	-10,44	557,04

Abfallmengen der Marktgemeinde St. Peter-Freienstein Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung der Marktgemeinde St. Peter-Freienstein 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



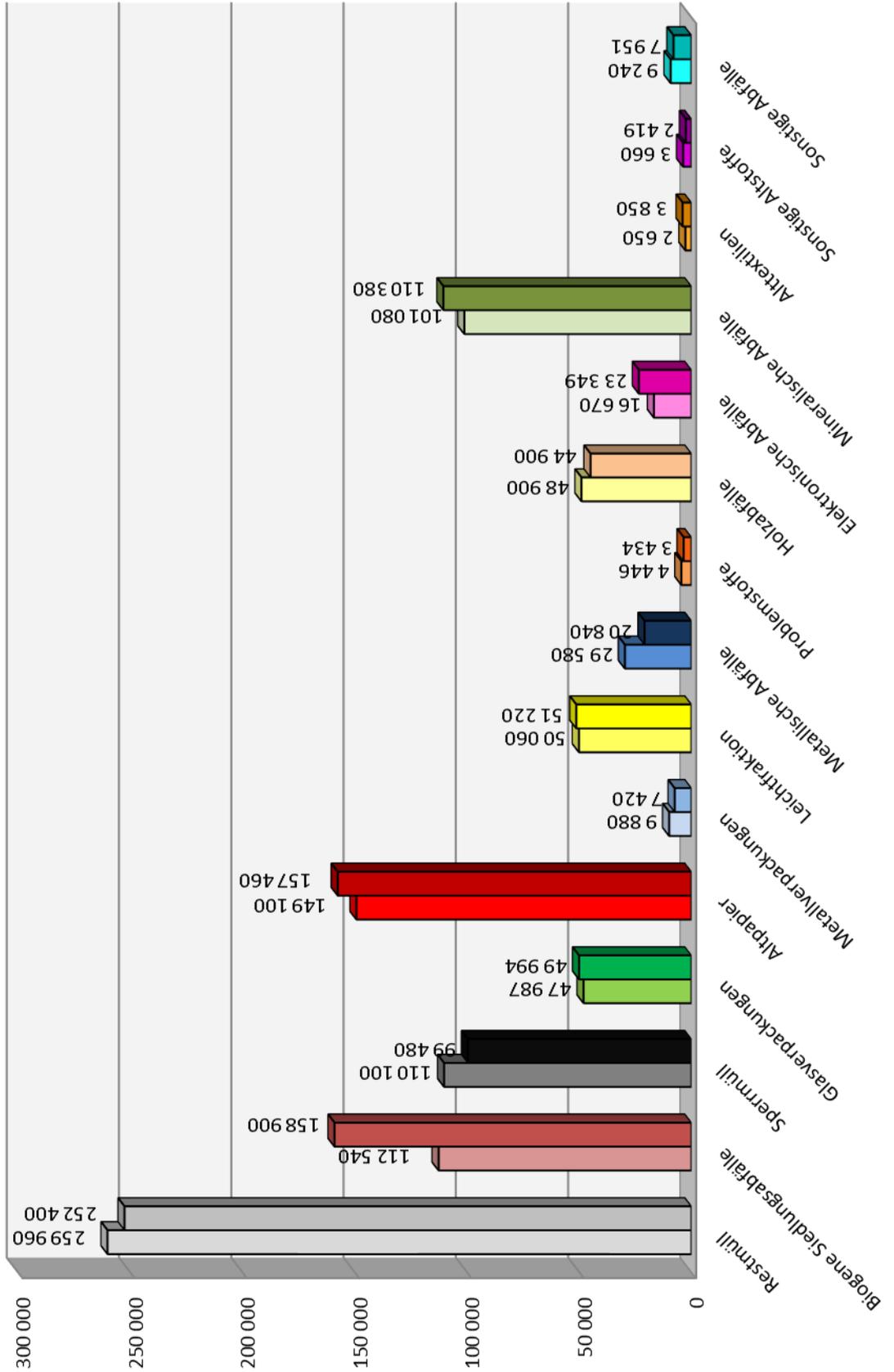
Abfallmengen der Gemeinde St.Stefan ob Leoben

Gegenüberstellung 2012/2013

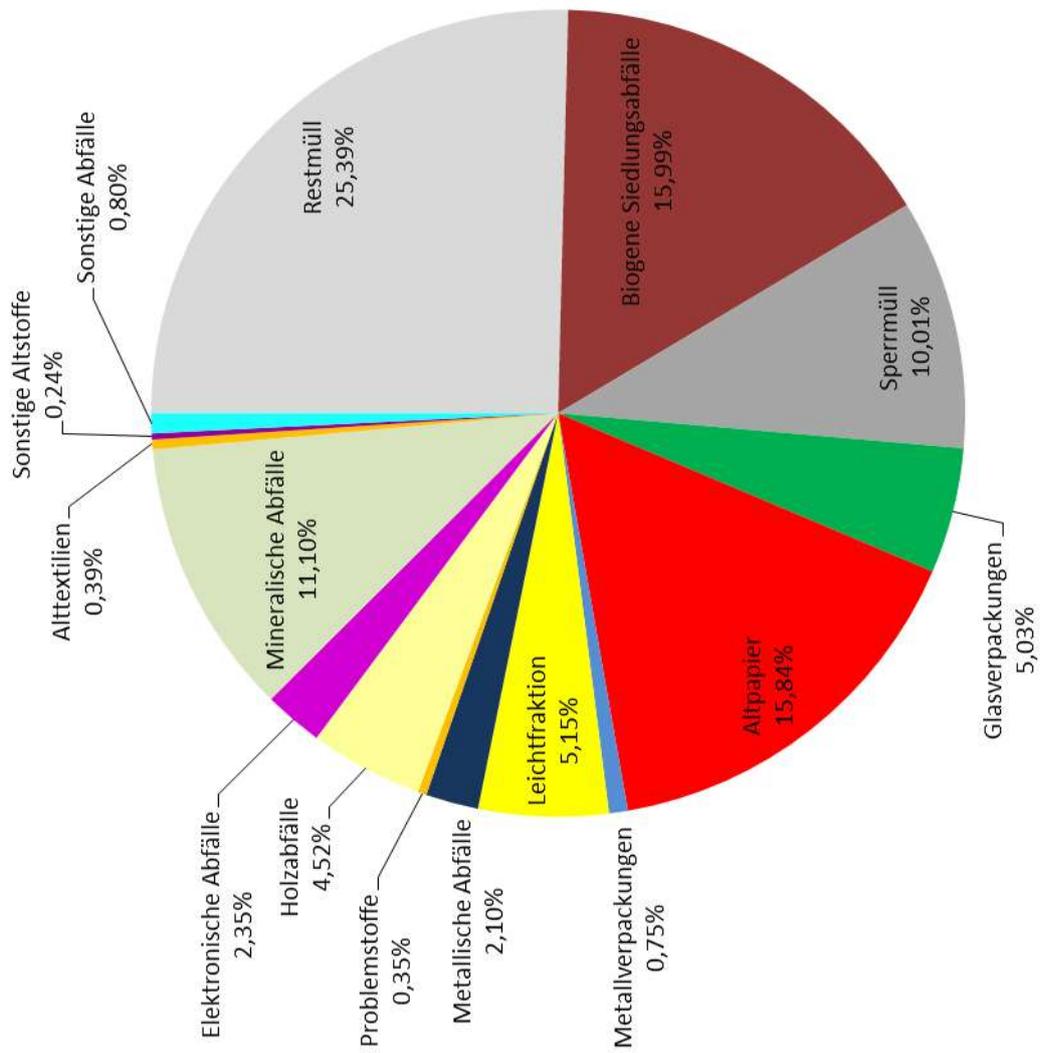
Einwohner: 1 935
Haushalte: 973
Haushalte mit Einzelkompostierung: 652

Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	259 960	252 400	-7 560	-2,91	130,44
Biogene Siedlungsabfälle	112 540	158 900	46 360	41,19	82,12
<i>Biomüll</i>	<i>71 140</i>	<i>65 620</i>	<i>-5 520</i>	<i>-7,76</i>	<i>33,91</i>
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	<i>41 400</i>	<i>93 280</i>	<i>51 880</i>	<i>125,31</i>	<i>48,21</i>
Sperrmüll	110 100	99 480	-10 620	-9,65	51,41
Glasverpackungen	47 987	49 994	2 007	4,18	25,84
Altpapier	149 100	157 460	8 360	5,61	81,37
Metallverpackungen	9 880	7 420	-2 460	-24,90	3,83
Leichtfraktion	50 060	51 220	1 160	2,32	26,47
Metallische Abfälle	29 580	20 840	-8 740	-29,55	10,77
<i>Altmittel/ Eisenschrott</i>	<i>29 580</i>	<i>20 840</i>	<i>-8 740</i>	<i>-29,55</i>	<i>10,77</i>
Problemstoffe	4 446	3 434	-1 012	-22,76	1,77
Holzabfälle	48 900	44 900	-4 000	-8,18	23,20
Elektronische Abfälle	16 670	23 349	6 679	40,07	12,07
<i>Elektrokleingeräte</i>	<i>5 840</i>	<i>6 240</i>	<i>400</i>	<i>6,85</i>	<i>3,22</i>
<i>Elektrogroßgeräte</i>	<i>90</i>	<i>5 340</i>	<i>5 250</i>	<i>5833,33</i>	<i>2,76</i>
<i>Kühlgeräte</i>	<i>3 451</i>	<i>3 925</i>	<i>474</i>	<i>13,74</i>	<i>2,03</i>
<i>Bildschirmgeräte</i>	<i>5 014</i>	<i>4 437</i>	<i>-577</i>	<i>-11,51</i>	<i>2,29</i>
<i>Lampen</i>	<i>0</i>	<i>187</i>	<i>187</i>	<i>100,00</i>	<i>0,10</i>
<i>Bleikakkumulatoren</i>	<i>1 870</i>	<i>2 510</i>	<i>640</i>	<i>34,22</i>	<i>1,30</i>
<i>Batterien unsortiert</i>	<i>405</i>	<i>710</i>	<i>305</i>	<i>75,31</i>	<i>0,37</i>
Mineralische Abfälle	101 080	110 380	9 300	9,20	57,04
<i>Bauschutt</i>	<i>101 080</i>	<i>110 380</i>	<i>9 300</i>	<i>9,20</i>	<i>57,04</i>
Alttextilien	2 650	3 850	1 200	45,28	1,99
Sonstige Altstoffe	3 660	2 419	-1 241	-33,91	1,25
<i>Fahrzeuge</i>	<i>700</i>	<i>0</i>	<i>-700</i>	<i>100,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Fette</i>	<i>1 780</i>	<i>1 679</i>	<i>-101</i>	<i>-5,67</i>	<i>0,87</i>
<i>Altreifen</i>	<i>1 180</i>	<i>740</i>	<i>-440</i>	<i>-37,29</i>	<i>0,38</i>
Sonstige Abfälle	9 240	7 951	-1 289	-13,95	4,11
<i>Asbestzement</i>	<i>7 020</i>	<i>5 920</i>	<i>-1 100</i>	<i>-15,67</i>	<i>3,06</i>
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	<i>158</i>	<i>267</i>	<i>109</i>	<i>68,99</i>	<i>0,14</i>
<i>Kunststoffdispersionen</i>	<i>2 020</i>	<i>1 720</i>	<i>-300</i>	<i>-14,85</i>	<i>0,89</i>
<i>Kanülen</i>	<i>42</i>	<i>44</i>	<i>2</i>	<i>4,76</i>	<i>0,02</i>
Gesamt	955 853	993 997	38 144	3,99	513,69

Abfallmengen der Gemeinde St.Stefan ob Leoben Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Gemeinde St. Stefan ob Leoben 2013 Angaben in Gewichtsprozenten



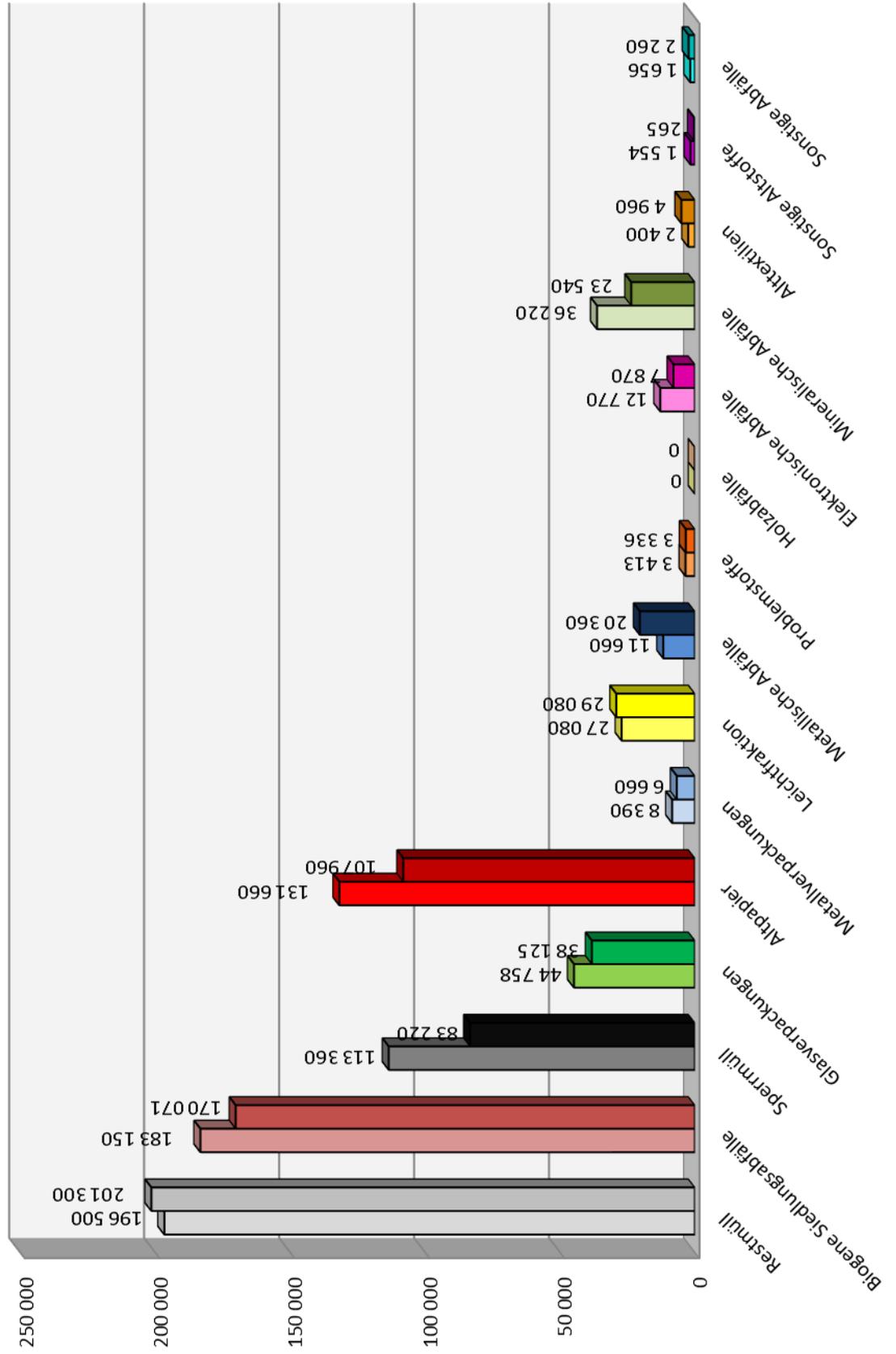
Abfallmengen der Gemeinde Traboch

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 1 368
Haushalte: 606
Haushalte mit Einzelkompostierung: 466

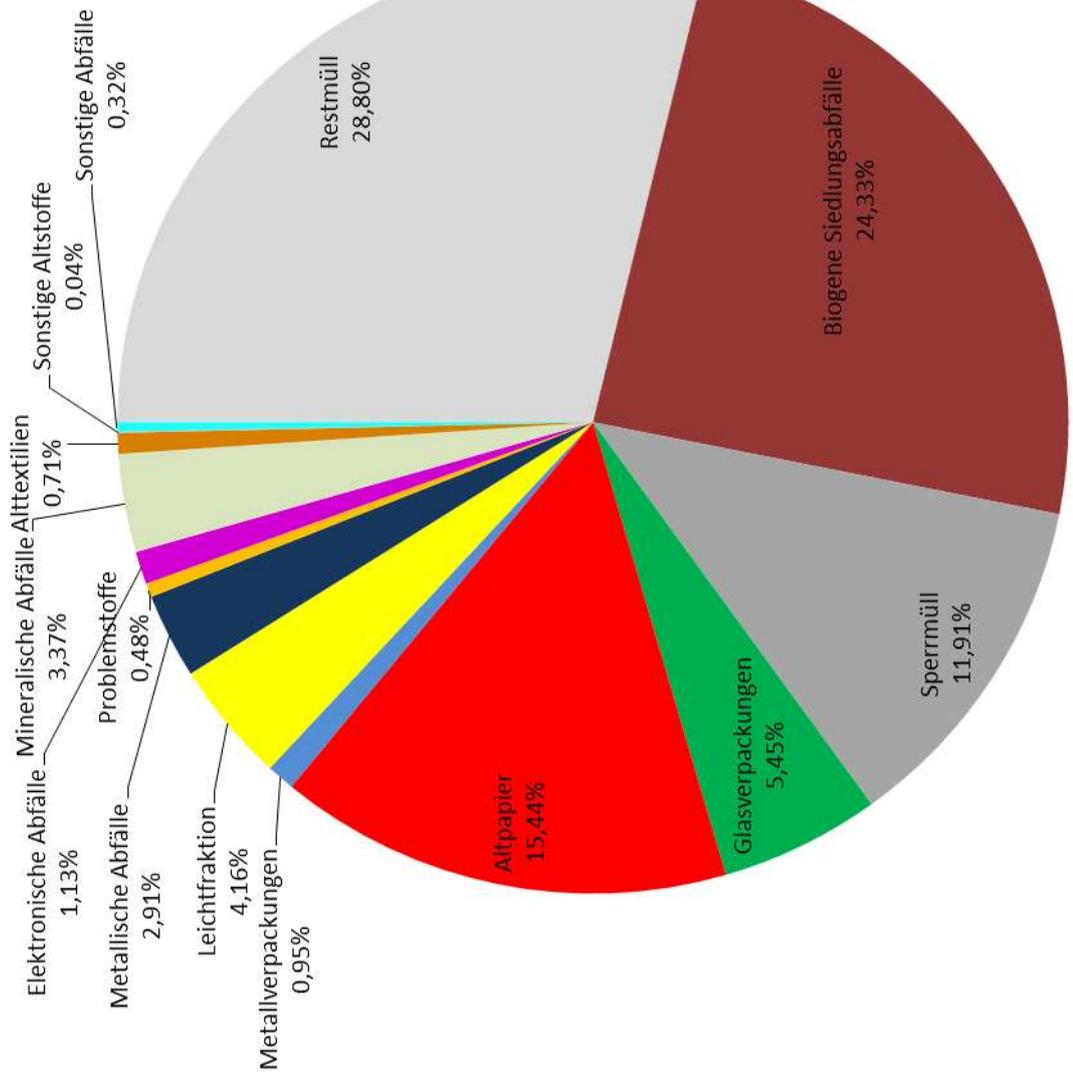
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	196 500	201 300	4 800	2,44	147,15
Biogene Siedlungsabfälle	183 150	170 071	-13 079	-7,14	124,32
<i>Biomüll</i>	52 650	48 571	-4 079	-7,75	35,51
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	130 500	121 500	-9 000	-6,90	88,82
Sperrmüll	113 360	83 220	-30 140	-26,59	60,83
Glasverpackungen	44 758	38 125	-6 633	-14,82	27,87
Altpapier	131 660	107 960	-23 700	-18,00	78,92
Metallverpackungen	8 390	6 660	-1 730	-20,62	4,87
Leichtfraktion	27 080	29 080	2 000	7,39	21,26
Metallische Abfälle	11 660	20 360	8 700	74,61	14,88
<i>Altmetail/ Eisenschrott</i>	11 660	20 360	8 700	74,61	14,88
Problemstoffe	3 413	3 336	-77	-2,26	2,44
Holzabfälle	0	0	0	0,00	0,00
Elektronische Abfälle	12 770	7 870	-4 900	-38,37	5,75
<i>Elektrokleingeräte</i>	4 050	3 415	-635	-15,68	2,50
<i>Elektrogroßgeräte</i>	2 591	800	-1 791	-69,12	0,58
<i>Kühlgeräte</i>	2 215	983	-1 232	-55,62	0,72
<i>Bildschirmgeräte</i>	3 142	1 683	-1 459	-46,44	1,23
<i>Lampen</i>	33	95	62	187,88	0,07
<i>Bleikakkumulatoren</i>	560	630	70	12,50	0,46
<i>Batterien unsortiert</i>	179	264	85	47,49	0,19
Mineralische Abfälle	36 220	23 540	-12 680	-35,01	17,21
<i>Bauschutt</i>	36 220	23 540	-12 680	-35,01	17,21
<i>Gipskartonplatten</i>	0	0	0	100,00	0,00
Alttextilien	2 400	4 960	2 560	106,67	3,63
Sonstige Altstoffe	1 554	265	-1 289	-82,95	0,19
<i>Fette</i>	24	265	241	100,00	0,19
<i>Altreifen</i>	1 530	0	-1 530	-100,00	0,00
Sonstige Abfälle	1 656	2 260	604	36,47	1,65
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	156	0	-156	-100,00	0,00
<i>Kunststoffdispersionen</i>	1 500	2 260	760	50,67	1,65
Gesamt	774 571	699 007	-75 564	-9,76	510,97

Abfallmengen der Gemeinde Traboch Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung der Gemeinde Traboch 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



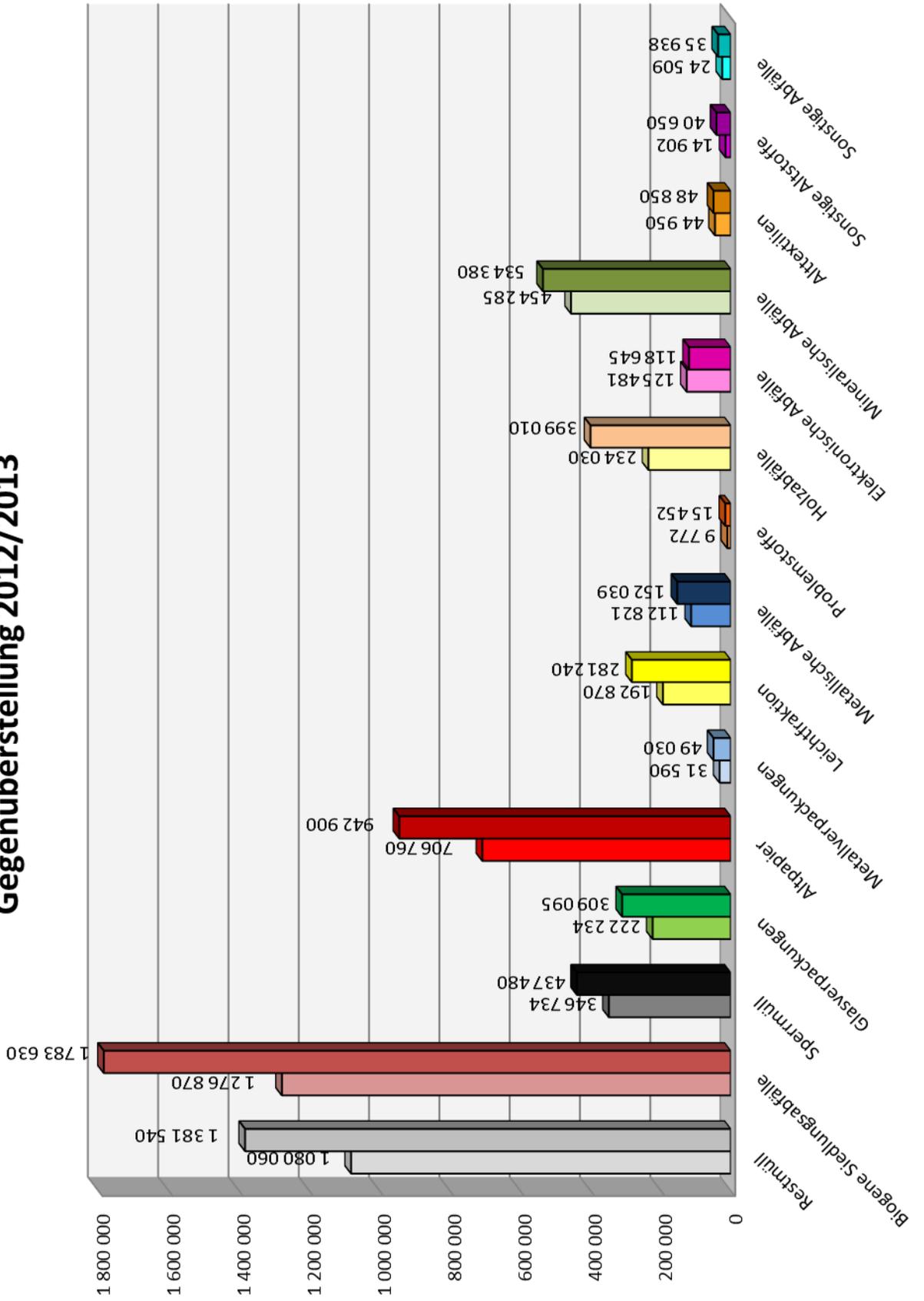
Abfallmengen der Stadtgemeinde Trofaiach

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 11 235
Haushalte: 5 604
Haushalte mit Einzelkompostierung: 1 577

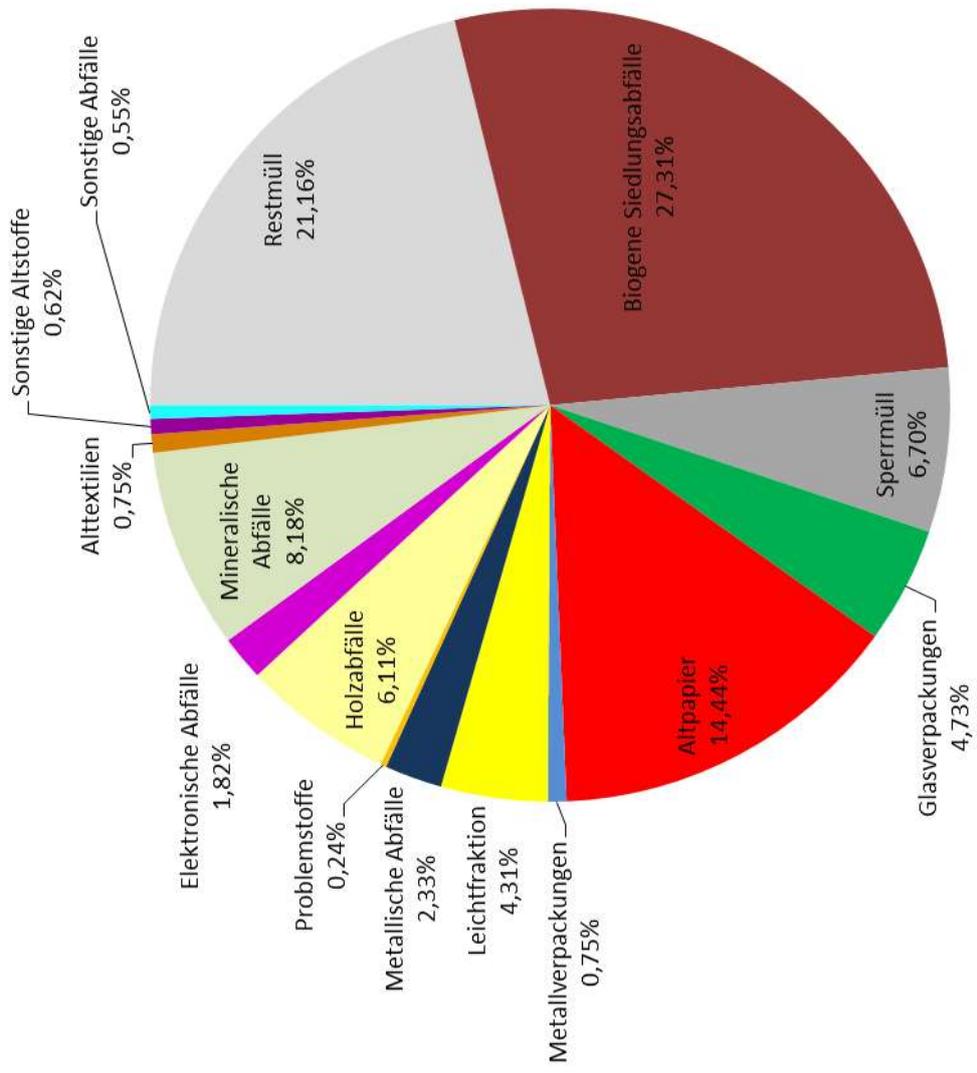
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	1 080 060	1 381 540	301 480	27,91	122,97
Biogene Siedlungsabfälle	1 276 870	1 783 630	506 760	39,69	158,76
<i>Biomüll</i>	492 370	738 530	246 160	49,99	65,73
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	784 500	1 045 100	260 600	33,22	93,02
Sperrmüll	346 734	437 480	90 746	26,17	38,94
Glasverpackungen	222 234	309 095	86 861	39,09	27,51
Altpapier	706 760	942 900	236 140	33,41	83,93
Metallverpackungen	31 590	49 030	17 440	55,21	4,36
Leichtfraktion	192 870	281 240	88 370	45,82	25,03
Metallische Abfälle	112 821	152 039	39 218	34,76	13,53
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	105 507	143 380	37 873	35,90	12,76
<i>Kabel</i>	2 273	3 833	1 560	68,63	0,34
<i>NE-Metalle</i>	5 041	4 826	-215	-4,27	0,43
Problemstoffe	9 772	15 452	5 680	58,13	1,38
Holzabfälle	234 030	399 010	164 980	70,50	35,51
Elektronische Abfälle	125 481	118 645	-6 836	-5,45	10,56
<i>Elektrokleingeräte</i>	33 720	32 725	-995	-2,95	2,91
<i>Elektrogroßgeräte</i>	36 100	36 540	440	1,22	3,25
<i>Kühlgeräte</i>	19 200	17 680	-1 520	-7,92	1,57
<i>Bildschirmgeräte</i>	30 580	25 390	-5 190	-16,97	2,26
<i>Lampen</i>	368	496	128	34,78	0,04
<i>Bleikakkumulatoren</i>	4 537	4 568	31	0,68	0,41
<i>Batterien unsortiert</i>	976	1 246	270	27,66	0,11
Mineralische Abfälle	454 285	534 380	80 095	17,63	47,56
<i>Bauschutt</i>	454 285	534 380	80 095	17,63	47,56
Alttextilien	44 950	48 850	3 900	8,68	4,35
Sonstige Altstoffe	14 902	40 650	25 748	172,78	3,62
<i>Flachglas</i>	5 145	25 600	20 455	397,57	2,28
<i>Fette</i>	3 546	3 620	74	2,09	0,32
<i>Altreifen</i>	6 211	11 430	5 219	84,03	1,02
Sonstige Abfälle	24 509	35 938	11 429	46,63	3,20
<i>Asbestzement</i>	15 082	21 940	6 858	45,47	1,95
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	915	1 384	469	51,26	0,12
<i>Kunststoffdispersionen</i>	8 464	12 480	4 016	47,45	1,11
<i>Kanülen</i>	48	134	86	179,17	0,01
Gesamt	4 877 868	6 529 879	1 652 011	33,87	581,21

Abfallmengen der Stadtgemeinde Trofaiach Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Stadtgemeinde Trofaiach 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



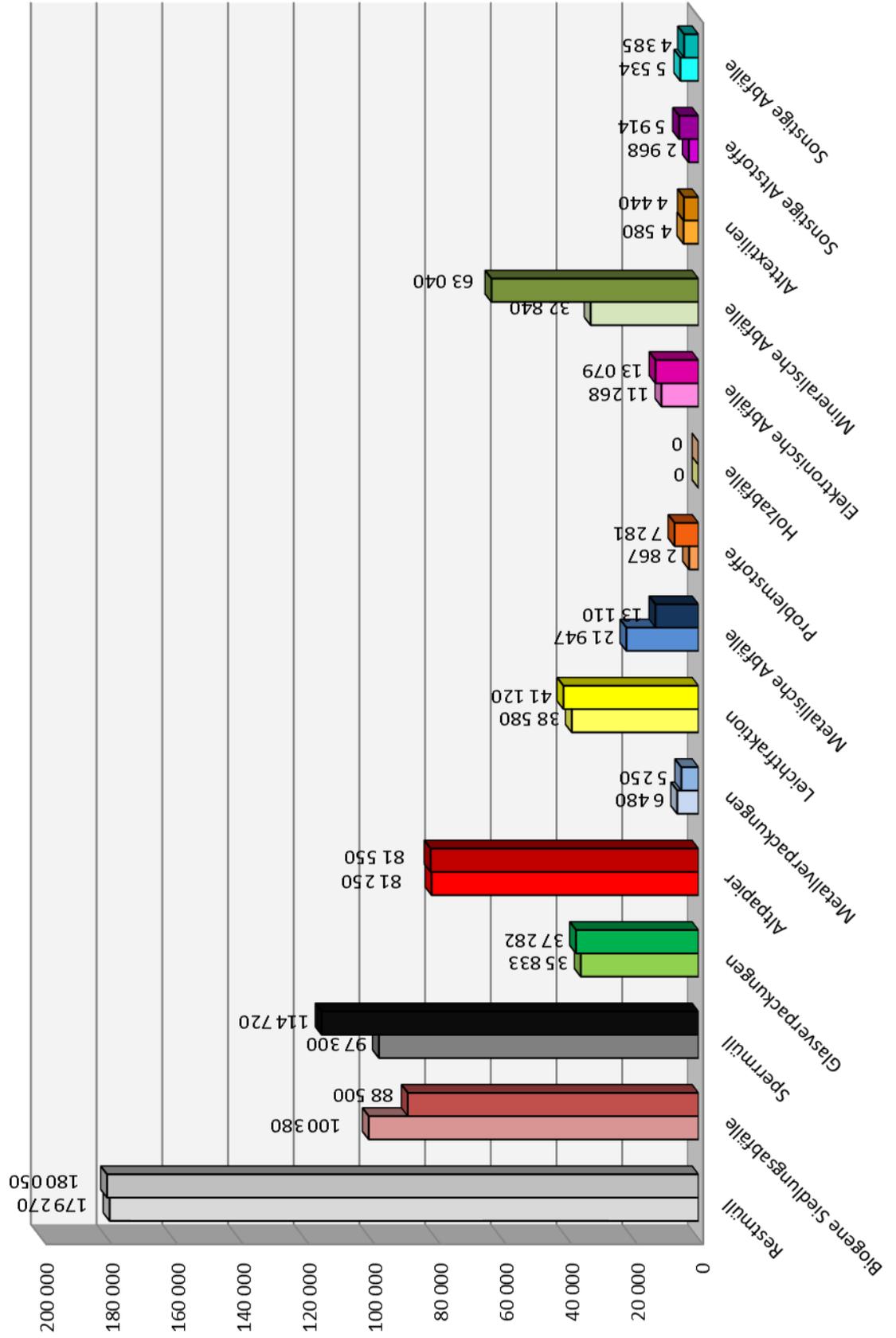
Abfallmengen der Marktgemeinde Vordernberg

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 1 006
Haushalte: 572
Haushalte mit Einzelkompostierung: 60

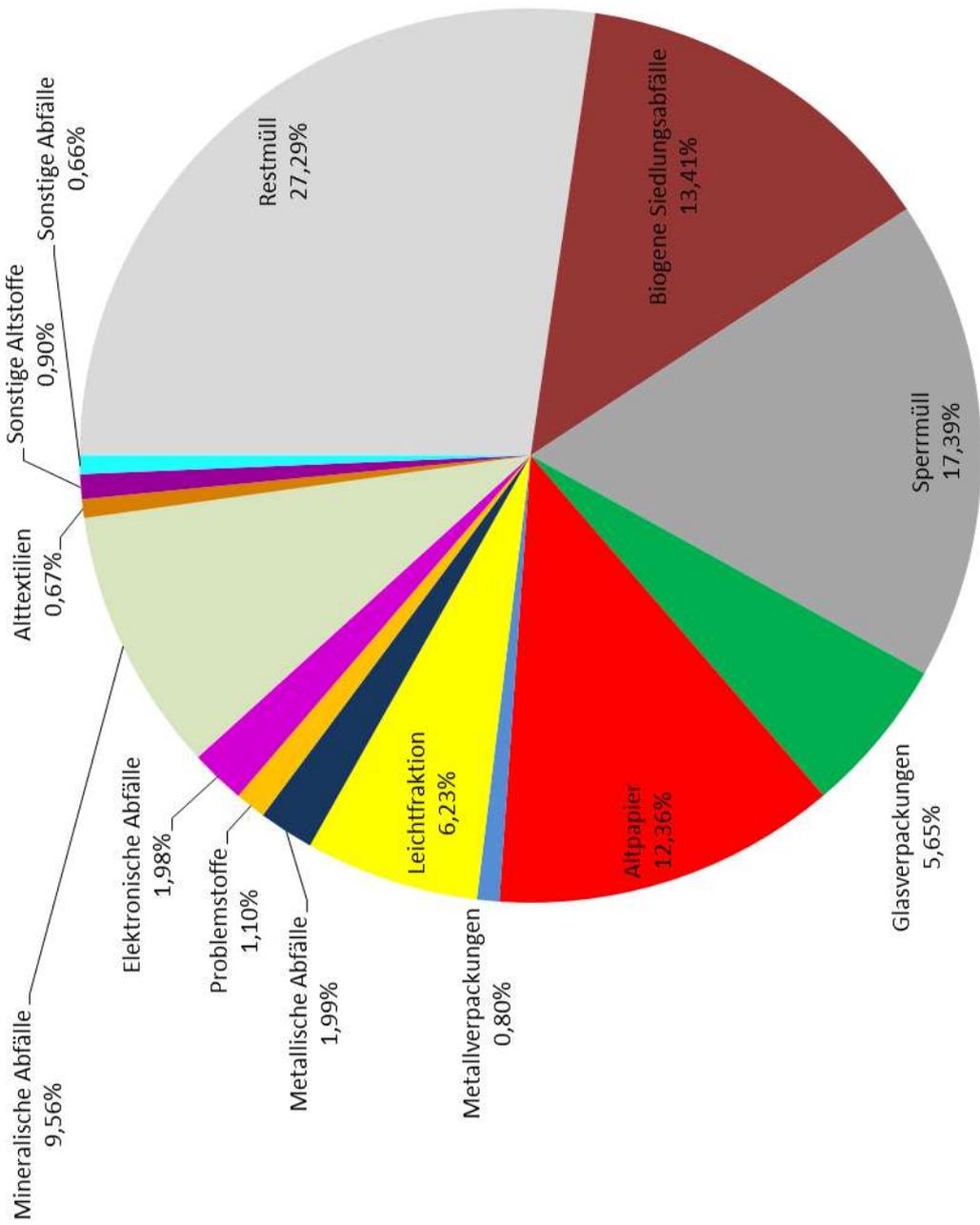
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	179 270	180 050	780	0,44	178,98
Biogene Siedlungsabfälle	100 380	88 500	-11 880	-11,84	87,97
<i>Biomüll</i>	84 620	82 720	-1 900	-2,25	82,23
<i>Garten- und Parkabfälle</i>	15 760	5 780	-9 980	-63,32	5,75
Sperrmüll	97 300	114 720	17 420	17,90	114,04
Glasverpackungen	35 833	37 282	1 449	4,04	37,06
Altpapier	81 250	81 550	300	0,37	81,06
Metallverpackungen	6 480	5 250	-1 230	-18,98	5,22
Leichtfraktion	38 580	41 120	2 540	6,58	40,87
Metallische Abfälle	21 947	13 110	-8 837	-40,27	13,03
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	21 947	13 110	-8 837	-40,27	13,03
<i>NE-Metalle</i>	0	0	0	0,00	0,00
Problemstoffe	2 867	7 281	4 414	153,96	7,24
Holzabfälle	0	0	0	0,00	0,00
Elektronische Abfälle	11 268	13 079	1 811	16,07	13,00
<i>Elektrokleingeräte</i>	3 067	4 160	1 093	35,64	4,14
<i>Elektrogroßgeräte</i>	2 797	1 580	-1 217	-43,51	1,57
<i>Kühlgeräte</i>	1 493	2 618	1 125	75,35	2,60
<i>Bildschirmgeräte</i>	2 662	3 760	1 098	41,25	3,74
<i>Lampen</i>	63	101	38	60,32	0,10
<i>Bleikumulatoren</i>	956	735	-221	-23,12	0,73
<i>Batterien unsortiert</i>	230	125	-105	-45,65	0,12
Mineralische Abfälle	32 840	63 040	30 200	91,96	62,66
<i>Bauschutt</i>	32 840	63 040	30 200	91,96	62,66
Alttextilien	4 580	4 440	-140	-3,06	4,41
Sonstige Altstoffe	2 968	5 914	2 946	99,26	5,88
<i>Fette</i>	396	216	-180	-45,45	0,21
<i>Altreifen</i>	2 572	5 698	3 126	121,54	5,66
Sonstige Abfälle	5 534	4 385	-1 149	-20,76	4,36
<i>Asbestzement</i>	4 826	3 420	-1 406	-29,13	3,40
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	0	67	67	100,00	0,07
<i>Kunststoffdispersionen</i>	708	898	190	26,84	0,89
<i>Kanülen</i>	0	0	0	100,00	0,00
Gesamt	621 097	659 721	38 624	6,22	655,79

Abfallmengen der Marktgemeinde Vordernberg Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Marktgemeinde Vorderberg 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



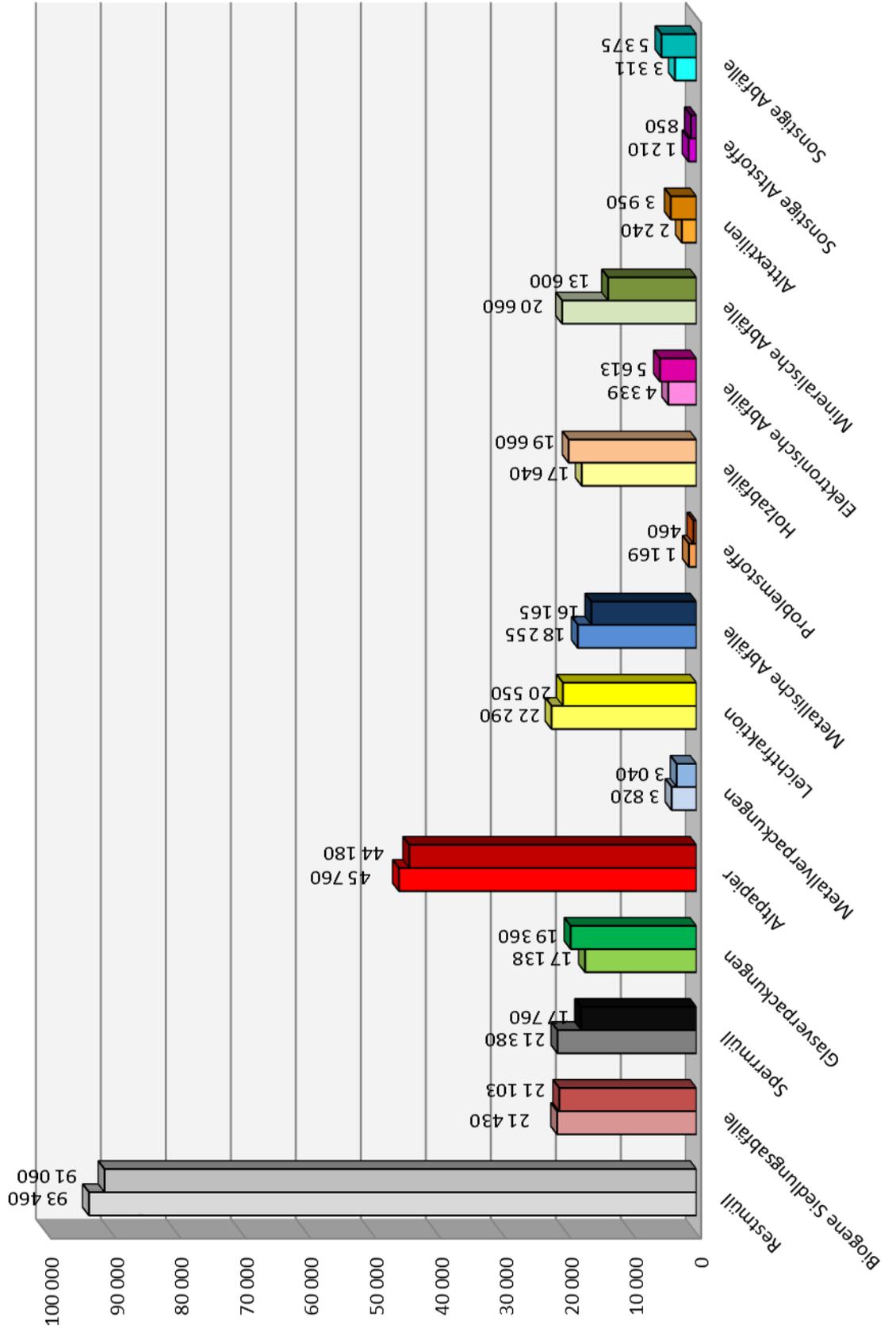
Abfallmengen der Gemeinde Wald am Schoberpaß

Gegenüberstellung 2012/2013

Einwohner: 601
Haushalte: 273
Haushalte mit Einzelkompostierung: 45

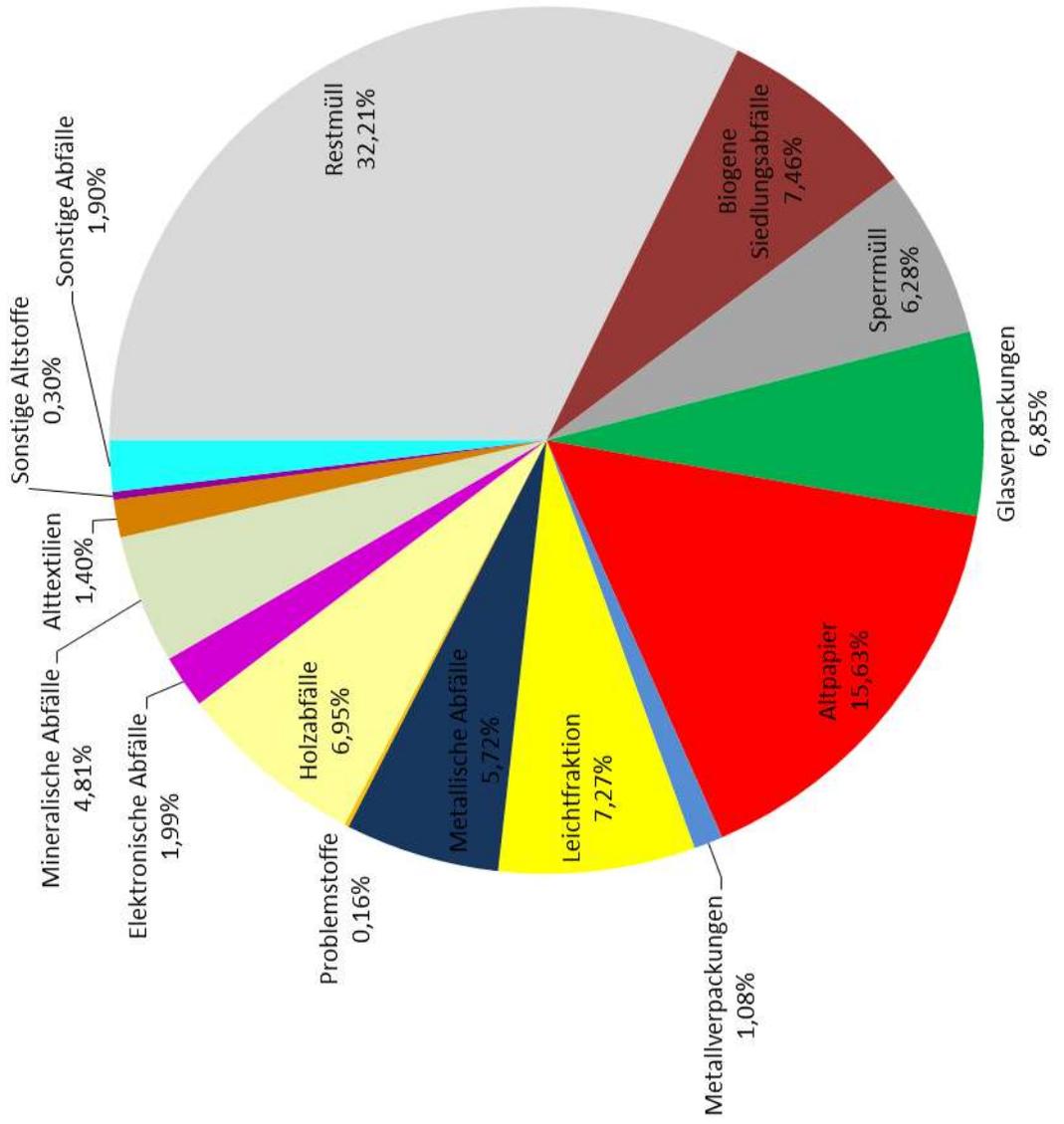
Abfallart	Gewicht (kg) 2012	Gewicht (kg) 2013	Veränderung (kg)	Veränderung (%)	Pro-Kopf -Aufkommen 2013 (kg)
Restmüll	93 460	91 060	-2 400	-2,57	151,51
Biogene Siedlungsabfälle	21 430	21 103	-327	-1,53	35,11
<i>Biomüll</i>	21 430	21 103	-327	-1,53	35,11
Sperrmüll	21 380	17 760	-3 620	-16,93	29,55
Glasverpackungen	17 138	19 360	2 222	12,97	32,21
Altpapier	45 760	44 180	-1 580	-3,45	73,51
Metallverpackungen	3 820	3 040	-780	-20,42	5,06
Leichtfraktion	22 290	20 550	-1 740	-7,81	34,19
Metallische Abfälle	18 255	16 165	-2 090	-11,45	26,90
<i>Altmetall/ Eisenschrott</i>	18 255	16 165	-2 090	-11,45	26,90
Problemstoffe	1 169	460	-709	-60,65	0,77
Holzabfälle	17 640	19 660	2 020	11,45	32,71
Elektronische Abfälle	4 339	5 613	1 274	29,36	9,34
<i>Elektrokleingeräte</i>	0	1 230	1 230	100,00	2,05
<i>Elektrogroßgeräte</i>	2 860	1 815	-1 045	-36,54	3,02
<i>Kühlgeräte</i>	486	1 160	674	138,68	1,93
<i>Bildschirmgeräte</i>	0	738	738	100,00	1,23
<i>Lampen</i>	0	0	0	100,00	0,00
<i>Bleikakkumulatoren</i>	993	670	-323	100,00	1,11
<i>Batterien unsortiert</i>	0	0	0	0,00	0,00
Mineralische Abfälle	20 660	13 600	-7 060	-34,17	22,63
<i>Bauschutt</i>	20 660	13 600	-7 060	-34,17	22,63
Alttextilien	2 240	3 950	1 710	76,34	6,57
Sonstige Altstoffe	1 210	850	-360	-29,75	1,41
<i>Fette</i>	1 210	850	-360	100,00	1,41
<i>Altreifen</i>	0	0	0	0,00	0,00
Sonstige Abfälle	3 311	5 375	2 064	62,34	8,94
<i>Asbestzement</i>	2 700	4 800	2 100	100,00	7,99
<i>Arzneimittel nicht wassergefährdend</i>	74	0	-74	100,00	0,00
<i>Kunststoffdispersionen</i>	537	575	38	7,08	0,96
Gesamt	294 102	282 726	-11 376	-3,87	470,43

Abfallmengen der Gemeinde Wald am Schoberpaß Gegenüberstellung 2012/2013



Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Gemeinde Wald am Schoberpaß 2013

Angaben in Gewichtsprozenten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Aktivitäten des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben	4
Der große steirische Frühjahrsputz	4
Partnertag der Abfallwirtschaft	13
Schulung für die Betreuer der Altstoff- und Problemstoffsammelstellen	16
2. Aktivitäten der Verbandsgemeinden	17
Umweltfest Göß –Wir räumen auf	17
Faires Leoben – Familienspiel am Kirchplatz von Leoben	19
Safety Tour 2013	20
Restmüllkontrollen im Gemeindegebiet Niklasdorf	22
Umweltexkursion der Stadtgemeinde Leoben sowie der Marktgemeinde Niklasdorf	23
ReUse in der Praxis – die Buglkraxn-Ecken in den Gemeinden Trofaiach, Traboch, St. Peter-Freienstein und Vordernberg	
Kooperation der Stadtgemeinde Leoben mit der Buglkraxn	26
Ausstellung „Restlos g’scheit essen“ in Eisenerz	31
Ein arbeitsreiches Jahr in St. Peter-Freienstein32
3. Aktivitäten der Verbandsmitarbeiter	36
Projekte für und mit Kindern	36
Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen	49

4. Statistik des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben	58
Abfallmengenentwicklung	58
Abfallmengen – Darstellung der Sammelergebnisse	59
Abfallmengen des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben – <i>Tabellarische Darstellung</i>	60
Abfallmengen des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben – <i>Graphische Darstellung</i>	61
Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens	62
Prozentuelle Verteilung der Abfallfraktionen – <i>Entwicklung 1991 bis 2013</i>	63
Gegenüberstellung der Gesamtmüll- und Restmüllentwicklung <i>1992 bis 2013</i>	64
Abfallmengen der Mitgliedsgemeinden – <i>Tabellarische und graphische Darstellungen:</i>	
Stadtgemeinde Eisenerz	65 - 67
Marktgemeinde Kalwang	68 - 70
Gemeinde Kammern	71 - 73
Gemeinde Kraubath	74 - 76
Stadtgemeinde Leoben	77 - 79
Marktgemeinde Mautern	80 - 82
Marktgemeinde Niklasdorf	83 - 85
Gemeinde Proleb	86 - 88
Marktgemeinde St. Michael	89 - 91
Marktgemeinde St. Peter-Freienstein	92 - 94
Gemeinde St. Stefan	95 - 97
Gemeinde Traboch	98 - 100
Stadtgemeinde Trofaiach	101 - 103
Marktgemeinde Vordernberg	104 - 106
Gemeinde Wald am Schoberpass	107 - 109
Jahresabfallbilanz des Abfallwirtschaftsverbandes Leoben – <i>Gesamtübersicht</i>	110
 Inhaltsverzeichnis	 111 - 112